

# Tüüfner Poscht

Oktober 2013 | 18. Jahrgang | Nr. 8



Einen Klick entfernt:  
[www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



## Für ein lebendiges Dorf

Seiten 7 – 9



## Für attraktive Läden

Seiten 22 – 23



## Ledi – Das war's!

Seiten 26 – 27



Linus, einer der jüngsten Teilnehmer am Jungzüchterwettbewerb. Foto: Mauro Callegari

**WESSERTSTEIN**  
swiss jewelry

*Die Magie*

*des Aussergewöhnlichen*

**Gut** seit 1927  
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St. Gallen Tel. 071 222 20 67  
[www.gut-goldschmied.ch](http://www.gut-goldschmied.ch)

## IM BILD

# Einmal im Jahr ist Teufen ein Bauerndorf

# ANKER

HOTEL & RESTAURANT

## MODESCHAU IM ANKER

Lassen Sie sich am Mittwoch, 23. Oktober ab 19.00 Uhr inspirieren und holen Sie sich Ideen für Ihr «neues» Outfit. Rosi Hörler von FM1 moderiert und informiert über die Mode-, Frisuren und Brillen-Trends 2013/14 mit Teufner Fachgeschäften.



Wenn Sie in ungezwungener Atmosphäre, bei Apéro riche und Musik, Mode und Trends 2013/14 erleben wollen, dann freuen wir uns auf Ihre Reservation (071 333 13 45).

Genussvoll sein.

### ANKER HOTEL & RESTAURANT

Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45  
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch



## «Bauernregel»

Überrascht uns der Oktober mit Nebel,  
ist dies nicht unbedingt eine Bauernregel.  
Geht aber der Bauer zum Breitenmoser,  
ist die Regel, dass er vor Glück lacht,  
weil ihm die Auswahl grosse Freude macht.

Profitieren auch Sie von unserer Auswahl.  
Wir freuen uns auf Sie.

**Breitenmoser**  
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55  
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26  
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01  
www.breitenmoser-metzgerei.ch

## Planung und Ausführung

Küchen | Möbel | Bäder | Bauleitung

Martin Clavadetscher  
eidg. dipl. Schreinermeister

Clavadetscher Schreinerei AG  
Teufen/Bühler  
Tel 071 222 69 32  
info@clavadetscher-ag.ch

Grosse Bildgalerie mit neuen Objekten:  
www.clavadetscher-ag.ch



CLAVADETSCHER

## IMPRESSUM

Herausgeberin: Einwohnergemeinde,  
9053 Teufen. «Tüüfner Poscht»,  
Postfach 255, 9053 Teufen.  
Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG)  
Telefon 079 311 30 26  
erich.gmuender@tposcht.ch  
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)  
erika.preisig@tposcht.ch  
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)  
marlis.schaeppli@tposcht.ch  
Sepp Zurmühle (SZ)  
sepp.zurmuehle@tposcht.ch  
Mägi Walti-Keller (MW)  
maegi.walti@tposcht.ch

Felice Angehrn-Tobler (FA)  
felice.angehrn@tposcht.ch  
Alexandra Grüter-Axthammer (AG)  
alexandra.grueter@tposcht.ch  
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse, 9053,  
Teufen, Telefon 071 333 30 84.  
veranstaltung@tposcht.ch  
Inserate-Aannahme: Claudia Looser-Egli,  
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,  
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),  
Fax 071 333 57 30, inserate@tposcht.ch  
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;  
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser  
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch

«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch  
Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:  
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen  
Druck und Ausrüstung: Kunz Druck & Co. AG  
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 9,  
November 2013: 15. Oktober 2013.  
Erscheint monatlich, (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).  
Auflage: 4000 Exemplare  
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem  
Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet,  
von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit  
Foto: zVg.

## Klagen auf hohem Niveau?

Fantasievolle Teufnerinnen hatten schon davon geträumt, an bester Lage ein Café zu eröffnen, am liebsten gleich mit Dachterrasse. Die Enttäuschung war gross, als bekannt wurde, wer im leerstehenden Ladenlokal neben der Dorfbäckerei einziehen wird: eine bisher in Teufen unbekannte Immobilienfirma.

Der Drogist Hanspeter Michel setzte sich an den PC und verschaffte seiner Enttäuschung mit einem Mail an die Redaktion Luft. Und wir setzten uns mit ihm und der Optikerin Katja Diethelm an den Tisch. Der Ärger verrauchte, die Enttäuschung blieb. Die Chance, wie zu guten alten Spörri-Zeiten einen Publikumsmagnet zu erhalten, war so nahe. Doch im Gespräch stellten die beiden bald auch fest, dass Teufen wie kaum ein anderes Dorf in vergleichbarer Grösse über eine funktionierende Grundversorgung verfügt, mit Migros und Spar, aber auch mit Bäckereien, Blumenläden, Apotheken, Drogerien, drei Banken sowie dem neuen Anker mit der Spezialitätenmetzg.

«Klagen auf hohem Niveau» also? Ja, aber die Tatsache, dass ein guter Ladenmix sich nicht von selber einstellt, darf ruhig wieder einmal ins Bewusstsein gerufen werden. Katja Diethelm und Hanspeter Michel wohnen mit ihren Familien im Dorfkern. Sie sind deshalb doppelt interessiert, dass er lebendig bleibt und

eine gute Aufenthaltsqualität bietet. Mehr Lebensqualität im Dorfkern ist auch eines der Ziele der neugegründeten IG Dorfplatzgestaltung – ja sogar das einzige, das wohl alle Mitglieder ohne Vorbehalt unterschreiben könnten.

Dass die Geschäftsfrau Barbara Ehrbar (Anker und Breitenmoser AG) mit Franz Eberhard gleich den ehemaligen Zürcher (und St.Galler) Stadtbaumeister für die Reflexion ins Boot holte, mag da und dort mit einem Schmunzeln quittiert worden sein. Mittlerweile ist selbst sie, die sich vehement für eine Tunnellösung einsetzte, sich nicht mehr so sicher, ob das wirklich die beste Lösung wäre. Diese Offenheit ist eine gute Voraussetzung, um wirklich unvoreingenommen an das Thema heranzugehen und keine Optionen vorzeitig zu

verwerfen – dem Stadtplaner und seinem unverstellten Blick aufs Dorf sei Dank. Man darf gespannt sein.



*Erich Gmünder*

*erich.gmuender@tposcht.ch*

### SEITE VIER

Jo weleweg 4

### IM BILD

Mit dem Senntum von Christian Graf an die Viehschau 5

### AKTUELL

Abstimmung ohne Konsequenzen 6  
 IG Dorfgestaltung gegründet 7  
 Ein Stadtplaner im Dorf 7  
 Barbara Ehrbars Motivation 8  
 Gemeinde nimmt Stellung zur IG 9  
 Gewerkschaft prangert Publitaxi an 11  
 Ortsbildschutz sorgt für Verwirrung 12  
 Fussgängerstreifen geben zu reden 13  
 Mit Neuzuzügern auf Dorfrundgang 14  
 Elternmitwirkung gestartet 14  
 Pilzsaison ist eröffnet 15  
 Leserecho zur IG Dorfgestaltung 15

### AMTLICH

Zivilstandsnachrichten 15  
 Tarifierpassungen beim Wasserpreis 17  
 Handänderungen 19

### MAGAZIN

In der Valida entdeckt: Matthias Kunz 21  
 Bad Sonder erhält Uelliger-Bilder 21  
 Schwerpunkt: Leere Ladenlokale in der Teufner Einkaufsmeile 22 – 23  
 Tüüfner Chopf René Wyler 25  
 Panorama: 9 Tage Ledi in Teufen 26 – 27

### SPEZIAL

Gewerbe:  
 Neue Kantonbank eröffnet 29  
 Laufbahnberaterin Adelheid Hürlimann 31  
 Schnuppern bei Mettler & Tanner 31  
 Schule:  
 Diara Höheners Tanzexperiment 33

Rätsel 34

Jugendseite:

Graffiti-Workshop 35

Der 13-jährige Eishockeyprofi

Marc Inauen 35

Kirchen 36 – 37

Gratulationen 38 – 41

### DORFLEBEN

Rückblick 43 – 45

Ausblick und Agenda 47 – 51

### DIE LETZTE

Helewie 52

## Liebe Redaktion

Jährlich im Herbst bringt die Weltwoche eine «grosse Exklusivstudie» zu den «besten Gemeinden der Schweiz» mit einer Rangliste, die zeigt, «wo es zum Wohnen und Arbeiten am attraktivsten ist». Knapp 900 Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnerinnen und Einwohnern werden untersucht und anhand von fünf Kriterien überprüft und beurteilt. Diese Kriterien sind Arbeitsmarkt, Dynamik, Reichtum, Sozialstruktur und Steuerbelastung.

Vor drei Jahren lag Teufen noch auf dem 119. Rang. Heuer ist Teufen bereits an 49. Stelle rangiert, gewaltig vor Speicher, noch gewaltiger vor Gais, meilenweit vor Heiden, Walzenhausen und Herisau und Lichtjahre vor Urnäsch.

Wie kann Teufen noch besser werden? Wie kommt Teufen an die Spitze der attraktivsten Gemeinden der Schweiz?

Mich als Pöschler, der hier wohnt und arbeitet, haben sie für diese Studie natürlich nicht gefragt. Aber ich hab da schon meine Ideen. Man müsste bei den Schwachstellen anfangen. Bei den Kriterien «Reichtum», «Sozialstruktur» und «Steuerbelastung» liegt Teufen bereits in den Kranzrängen, beim «Arbeitsmarkt» sogar im Schlussgang. Einzig bei der «Dynamik» dümpelt Teufen bös im Mittelfeld. Dort müsste man ansetzen und der Verwaltung so richtig Feuer machen, den Gemeinderat mit Salz und Pfeffer bestreuen und alle Einwohnerinnen und Einwohner regelmässig mit Kraft- und Vitalisierungstee versorgen.

Ob das reicht, bezweifle ich. Einfacher wäre es natürlich, die Beurteilungskriterien zu ändern. Man könnte «Zahl der unbewachten Bahnübergänge» oder «Menge ungelöster

Verkehrsprobleme» oder «Schiessinfrastrukturkosten pro Einwohner» einführen. Die mir unverständlichen Kriterien «Sozialstruktur» und «Dynamik» könnte man durch «Baustellen pro Einwohner», «Porsche pro Einwohner» oder «Einfallsreichtum der Dorfzeitungsredaktion» ersetzen. Und Teufen würde in der Rangliste einen Quantensprung nach vorne machen!

Dein  
Pöschler Priisig

*Die Glosse:  
Pöschler Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.*

## Es wird eng in Teufen!



«Privat. Unberechtigten ist das Befahren und Begehen der Grundstücke Nr. 1386 und Nr. 1740, Büel, 9053 Teufen unter Androhung einer Busse bis zu CHF 2'000.– verboten.»

Illustration: Tobicom

# Mit dem Senntum von Christian Graf an die Viehschau

*Fotografische Impressionen vom Feiertag der Teufner Bauern*

Rangliste und weitere Infos auf Seite 43 sowie auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch). Fotos: Mauro Callegari



# Abstimmung über Jahresrechnung ohne Konsequenzen

Orientierungsversammlung vom 27. August 2013 zum Referendum über die Rechnung



Sie vertraten den Gemeinderat: Gemeindepräsident Walter Grob flankiert von Gemeinderätin Susanne Lindemann und Gemeinderat Markus Bänziger. Foto: EG

Erich Gmünder

**Wegen der Verpflichtungen, die der Gemeinderat beim Schiesssportzentrum SSZ eingegangen ist, hatte die SVP das Referendum gegen die Jahresrechnung ergriffen. Am 22. September wurde darüber abgestimmt. Der Ausgang hat nach den Worten von Gemeindepräsident Walter Grob jedoch praktisch keine Konsequenzen.**

Walter Grob wies darauf hin, dass die Rechnung 2012 sowohl das «Testat» der externen Revisionsstelle erhalten habe wie auch von der GPK geprüft und genehmigt worden sei. Deshalb sei sie rechtens, und auch ein allfälliges Nein zur Rechnung werde daran nichts ändern. Einzig bei der Verwendung des Überschusses wäre der Gemeinderat bei einem Nein eingeschränkt: Er könnte keine Zusatzabschreibungen machen, sondern müsste den ganzen Überschuss von rund 1,9 Mio. Franken dem Eigenkapital zuweisen.

## Juristisch nicht entlastet

Wie Walter Grob auf Nachfragen aus dem Publikum weiter präziserte, hätte allerdings auch ein Ja keinerlei entlastende Wirkung für den Gemeinderat: Sowohl die Aufsichtsbeschwerde wie das von der Staatsanwaltschaft geprüfte Strafverfahren wegen der diversen

Verfehlungen in Sachen SSZ-Engagement würden unabhängig von einem Ja oder Nein weiterverfolgt. Ob das Strafverfahren zustande kommt, steht zurzeit noch nicht fest. Finanzchef Markus Bänziger zeigte auf, dass die Rechnung 2012 durch das SSZ um insgesamt über 2,7 Mio. Franken belastet worden ist. Dabei inbegriffen sind Rückstellungen von 1,6 Mio. Franken für das für die Gemeinde sehr unvorteilhafte

Baurecht. Es müsse alles daran gesetzt werden, dieses wegzubedingen.

## Verschuldung nicht unproblematisch

Markus Bänziger ist seit einem Jahr Gemeinderat und Finanzchef von Teufen. Er wies auf die in den Vorjahren schleichend erfolgte Verschuldungssituation hin. Das Bild sei «zwar noch nicht dramatisch», die Entwicklung müsse aber im Auge behalten werden. Insbesondere da sich bei den Steuern der natürlichen Personen ein leichter Rückgang abzeichne.

Teufen brauche auch in Zukunft durchschnittlich jedes Jahr einen Überschuss von 4 Mio. Franken, um investieren und die Schulden trotzdem mittelfristig abbauen zu können. Erfreulich sei, dass die Ausgaben 2012 in verschiedenen Bereichen tiefer ausgefallen seien als budgetiert. Am meisten trugen die allgemeine Verwaltung und die Bildung zum Sparen bei, aber auch bei den Heimkosten (Bereich Soziales) und in anderen Bereichen fielen tiefere Ausgaben an.

Wenig zu reden gab das Strassenreglement, über das am 24. November abgestimmt wird. Gemeinderätin Susanne Lindemann erläuterte die Vorlage, welche aufgrund kantonalen Rechts umgesetzt werden muss. Insbesondere werden mit dem neuen Reglement die Beiträge an Privatstrassen neu geregelt, welche der öffentlichen Nutzung gewidmet

## Klares Ja zur Jahresrechnung 2012

Die Jahresrechnung 2012 wurde am 22. September mit 1826 Ja gegenüber 393 Nein deutlich angenommen. Gemeindepräsident Walter Grob reagierte erfreut über die – trotz Referendum der SVP – deutliche Annahme und die damit erfolgte Legitimation der Aufarbeitung. Dafür wäre aber keine Abstimmung nötig gewesen, fand er. Der erneute Druck der Jahresrechnung habe einige tausend Franken gekostet, die man sich hätte sparen können. «Wir haben im Vorfeld immer wieder betont, dass ein Nein keine Konsequenzen hätte. Die Jahresrechnung wurde sowohl von der externen Revision wie von der GPK abgesehen. Umgekehrt hat auch die nun erfolgte Gutheissung keinen Einfluss auf das laufende Strafverfahren.» Die SVP verstand das Referendum als Misstrauensvotum gegenüber dem Gemeinderat und seinen «Verfehlungen» im Zusammenhang mit dem Schiesssportzentrum. Die ungenügende Aufsichtspflicht, die vom Gemeinderat gewünschten Projektänderungen sowie der unvorteilhafte Baurechtsvertrag würden den Steuerzahler Millionen kosten, ohne dass er darüber je abstimmen könne, hatte die SVP argumentiert. EG

sind. Privatstrassen ohne öffentliche Nutzung erhalten keine Beiträge.

## «Schreibtischtäter»

Eine Diskussion gab es in der allgemeinen Umfrage zu den zahlreichen Fussgängerstreifen, welche vom Kanton aufgrund neuer Bestimmungen des Bundes aufgehoben werden oder bereits wurden. Gemeindepräsident Walter Grob zitierte verschiedene Anforderungen wie eine minimale Frequenz, welche künftig erfüllt sein müssten. Deshalb sei auch die Abstimmung über das Referendum über die Sichtberme beim Sonnenrank in Niederteufen zurückgestellt worden, bis die Folgen der neuen gesetzlichen Grundlagen geklärt seien. Aus der Versammlung wurde die eidgenössische Verordnung als Werk von «Schreibtischtätern» bezeichnet. Das dünnbesiedelte Appenzellerland könne nicht mit der Stadt verglichen werden. Kinder und alte Leute seien von diesem Entscheid besonders betroffen, sagte der frühere Gemeindepräsident Gerhard Frey.

# Mit dem Zürcher Stadtplaner unterwegs im Dorf

*Franz Eberhard soll in der IG Dorfplatzgestaltung die Aussensicht einbringen*

Erich Gmünder

**Franz Eberhard war 14 Jahre Stadtbaumeister von St.Gallen (72'000 Einwohner) und anschliessend nochmals 12 Jahre in der gleichen Funktion in Zürich (372'000 Einwohner) tätig. Und nun wurde er als Berater für die Lösung der Verkehrsprobleme von Teufen (5997 Einwohner) geholt.**



«So verrückt verschieden» seien die Probleme nicht, sagt er schmunzelnd auf unserem Rundgang durch das Dorf. Schliesslich bestehe auch jede Grossstadt aus einzelnen Quartieren. In Zürich habe es in den letzten Jahren ein grosses Programm des Tiefbauamtes zur Aufwertung der kleinen Stadtzentren gegeben. Eines dieser Zentren, das Zürcher Seefeld, zieht er gerne zum Vergleich heran: Dort habe sich das Tram sehr positiv auf die Zentrumsqualität ausgewirkt. Die Geschäfte und Restaurants boomten, und

das Tram wirke sich verkehrsberuhigend aus.

Überhaupt, das Tram: Im Hinblick auf den Auftrag aus Teufen sei er in der letzten Zeit oft mit dem Tram im Seefeld unterwegs gewesen und habe sich vorgestellt, wie sich das in Teufen anfühlen würde. Im Gegensatz zur Bahn sässen die Passagiere tiefer, man sehe sie und sie einen und das ergebe eine vollständig andere Stimmung als die massigen Züge, die heute das Dorf durchquerten. «Es wird menschlicher», sagt Eberhard. Das könne dazu führen – wenn man nochmals

10 bis 20 Jahre vorausdenke –, dass eine andere Qualität des ÖV entstehe, dass die Bahn auch in Teufen tatsächlich mehr wie ein Tram genutzt werde, als Innerortsverbindung.

Mit einem Tunnel hingegen wären trotz grossem Kostenaufwand nicht alle Probleme auf einen Schlag gelöst. Es bräuchte im Gegenteil sehr viele begleitende Massnahmen, dass der Dorfkern nicht noch unwirtlicher werde. Man müsste verkehrsberuhigen, Schwellen einbauen etc., und der Kanton würde bei alledem noch ein Wörtchen mitreden wollen.

Durch die Verbannung der Gleise könnte der Dorfkern zwar tatsächlich eher als Platz wahrgenommen werden, das bedinge aber einen massiven Aufwand für die Aufwertung – Mittel, die dann vielleicht fehlten. Franz Eberhard stellt daher gerne eine einfache Milchmädchenrechnung an: Mit der Hälfte des Betrags, der für den Tunnel nötig wäre, könnte Teufen sogar einen zweiten grossen Platz machen, für die nächsten fünf Generationen, wie das frühere Generationen rund um die Kirche gemacht hätten. Nach seiner persönlichen Meinung gefragt, drückt sich Franz Eberhard vorsichtig aus: Die Gesamtbetrachtung spreche vor allem wegen der Finanzen eher für das Tram. Aber er sei noch in der Phase, wo er sich viele Informationen beschaffen müsse, für einen Entscheid fehlten ihm noch Grundlagen. «Es geht einfach darum, dass man später einmal, aus Sicht der nächsten Generation nicht sagen kann, man habe einfach das Naheliegende gemacht.»

## «Was wollen wir aus unserem Dorf machen?»

*Am 17. September wurde die IG Dorfplatzgestaltung gegründet*

Margrith Widmer

**«Erschlagen» war Barbara Ehrbar-Sutter, als sie das über hundertköpfige Publikum im Zeughaus sah. Die überparteiliche Interessengemeinschaft (IG) hatte am 17. September zur Gründungsversammlung eingeladen. Sie will die Debatte um Doppelspur oder Tunnel wieder ankurbeln. Diese war ins Stocken geraten, weil finanzpolitische Erwägungen an der Realisierung der bisher favorisierten Tunnellösung zweifeln liessen.**

Laut neuen Normen des Bundes darf die Bahn nicht mehr auf einem Gleis durchs Dorf quieschen. Doch gegen das Projekt einer Doppelspur des Bundes war eine Petition «Stopp Bahn-Doppelspur durch Teufen» eingereicht worden. Seither stockt der Entscheidungsprozess.

### **Bis zu 45 Millionen**

Ein Workshop hatte sich im vergangenen Jahr deutlich für einen Tunnel ausgesprochen. Diesen Frühling hätte schon eine Variantenwahl-Abstimmung durchgeführt werden

*Fortsetzung auf Seite 8*



*Der frühere Stadtbaumeister von St.Gallen und Zürich, Franz Eberhard, betonte die Gesamtschau.*

Fotos: Erich Gmünder

## «Mir liegt das Dorf am Herzen»

**Barbara Ehrbar-Sutter gab den Anstoss zur Gründung der IG Dorfplatzgestaltung. Die Teufner Geschäftsfrau ist seit 2007 Inhaberin der Breitenmoser Fleischspezialitäten AG mit Filialen in Appenzell, Teufen und Gais. 2010 übernahm sie das Hotel Anker, das 2012 nach einer umfassenden Sanierung wiedereröffnet wurde.**



Barbara Ehrbar-Sutter ist die Initiatorin der IG Dorfplatzgestaltung.

*Barbara Ehrbar, woher stammt Ihre Motivation?*

Ich bin in Teufen geboren, bin da aufgewachsen, geschäfte hier. Mir liegt das Dorf am Herzen. Und mir ist es ganz wichtig, dass wir etwas aus dem Dorf machen, damit es attraktiv und lebendig bleibt und nicht zu einem Schlafdorf verkommt. Als es hiess, dass eine Doppelspur gebaut werden soll, war für mich klar, dass wir zuerst einen Halt einlegen und überlegen müssen, was wollen wir überhaupt mit unserem Dorf.

*Es ist ja kein Geheimnis, dass Sie eine starke Befürworterin der Tunnellösung sind?*

Es stimmt, ich bin eine Tunnelbefürworterin – war es mindestens bis jetzt. Ich habe mir überlegt, wie die Geschäfte in Teufen nur allein die Bauzeit einer Doppelspur wirtschaftlich

überleben können. Es ist doch so, dass man es extrem spürt, wenn nur schon eine Woche lang das Trasseee gemacht wird. Hier gin-ge es aber vielleicht um Monate. Oder was passiert zum Beispiel mit den Parkplätzen, die wir im Dorf dringend für die Läden brauchen? Da ist noch vieles unklar.

*Weshalb haben Sie mit Franz Eberhard einen Auswärtigen ins Boot geholt?*

Ich wollte eine Aussensicht, den neutralen Blick aufs Ganze, um die verhärteten Fronten aufzuweichen, und ich glaube, das ist ihm bereits gelungen. Die Leute, die an die Veranstaltung gekommen sind, waren mehrheitlich für den Tunnel, und jetzt höre ich sie sagen, es sei ganz gut, dass man auch die andere Variante nochmals anschaut.

*Was hat er bei Ihnen ausgelöst?*

Die IG ist ja, wie man bei der Gründungsversammlung gesehen hat, eine ganz heterogene Gesellschaft, und Franz Eberhard hat es mit seiner sachlichen und vermittelnden Art geschafft, dass

alle zufrieden nach Hause gegangen sind. Weil jeder weiss, dass nun beide Varianten detailliert und seriös abgeklärt werden.

Das Ziel ist ja bei allen dasselbe: Wir wollen ein attraktives Dorf – was auch immer jeder und jede darunter versteht. Seine Frage, was würden wir mit 40 Mio. Franken machen, wenn wir die Möglichkeit hätten, die Hälfte davon in eine attraktivere Dorfgestaltung zu stecken, hat auch mich zum Nachdenken angeregt. Ich bin heute bereit, auch die andere Seite ganz objektiv anzuschauen.

*Sind Sie zufrieden mit dem bisher Erreichten und wohin geht die Reise?*

Ich bin sehr zufrieden, und natürlich hat es mich gefreut, dass so viele Leute an die Gründungsversammlung gekommen sind und Interesse gezeigt haben. Franz Eberhard hat es fertig gebracht, dass wir etwas weiter denken als nur an die Lösung des Verkehrsproblems. Ich will einfach, dass das Stimmvolk am Schluss aufgrund sachlicher Grundlagen entscheiden kann, wie es mit dem Dorf weitergehen soll.

Interview: Erich Gmünder

Fortsetzung von Seite 7

sollen. Für die Tunnel-Variante müsste die Gemeinde 40 bis 45 Millionen Franken selber investieren. Die Zeit drängt, die Appenzeller Bahnen (AB) wollen vorwärts machen. Mit der Durchmesserlinie wird neues, leichteres und leiseres Rollmaterial angeschafft und ein Viertelstundentakt eingeführt. Jetzt müsse die Frage beantwortet werden: «Was wollen wir aus unserem Dorf machen?», so Barbara Ehrbar-Sutter.

### «Herz fürs Dorf»

Gefragt sei ein «Herz fürs Dorf», sagte Urs Alder. Viele Teufner könnten sich kein gutes Leben mit einer Doppelspur durchs Dorf vorstellen. Ziel der IG sei ein Dorfleben im Einklang mit dem Verkehr. Der Fokus soll sich nicht nur auf den Dorfkern richten, sondern ganz Teufen einbeziehen, von der Lustmühle



Interessierter Zuhörer und engagierter Vertreter der AB: Direktor Thomas Baumgartner (Bildmitte).

bis in die Lortanne und zur «Linde». Es brauche einen Entscheid in einer demokratischen Abstimmung. Mit etwas Druck will die IG ver-

hindern, dass Teufen «in die Doppelspur reinrasselt» – so Alder. Das würde zu einer Polarisierung führen.

### Subzentren einbeziehen

Der frühere St.Galler und Zürcher Stadtplaner Franz Eberhard stellte fest, ein sehr grosser Teil des Verkehrs im Dorf sei hausgemacht.

Wohnen stehe in Teufen im Vordergrund. Ob Teufen ein «Monaco für Reiche mit Aussicht» oder auch ein Arbeitsort sein solle, sei eine der Entscheidungen, die getroffen werden müssten. Die Subzentren – Lustmühle und

## «Dieser Vorwurf entbehrt jeglicher Wahrheit»

**Bei der Lancierung der IG Dorfplatzgestaltung wurde verschiedentlich der Gemeinderat kritisiert, er habe das Projekt Tunnelfinanzierung aus finanzpolitischen Gründen still und heimlich beerdigt. Wir sprachen dazu mit Gemeindepräsident Walter Grob und Finanzchef Markus Bänziger.**

*Was sagen Sie zu den Vorwürfen, der Gemeinderat habe aus finanzpolitischen Gründen die Tunnelidee still und heimlich begraben?*

Dieser Vorwurf entbehrt jeglicher Wahrheit; der Gemeinderat hat in Aussicht gestellt, die Finanzfrage eingehend und seriös zu prüfen. Dies ist auch erfolgt. Richtig ist aber auch, dass dem Gemeinderat die derzeit bekannten Mehrkosten von 40 – 45 Mio. Franken für einen Tunnel Sorgen bereiten.

*Es stimmt aber, dass von Seite der Gemeinde Funkstille herrschte, nachdem man letzten Sommer Ergebnisse für diesen Frühling*

*versprochen hatte – alles nur ein Kommunikationsproblem?*

Die Funkstille bezieht sich ausschliesslich auf die Kommunikation. Dies war unglücklich, doch ist eine Kommunikation «wir sind an der Arbeit» für den Leser/die Leserin auch nicht gerade informativ.

*Wie weit spielte die Affäre um das Schiesssportzentrum hinein?*

Die Angelegenheit «Schiesssportzentrum Teufen» hat über lange Zeit sehr viele Personalressourcen beansprucht. Die absolute Dringlichkeit dieses Finanz- und Rechtsgeschäfts war unbestrittenermassen ein Bremsen i.S. Finanzierung Ortsdurchfahrt/Gestaltung Dorfzentrum.

*Wurde denn die Finanzierung überhaupt ernsthaft angepackt – die Frage, ob sich Teufen einen Tunnel leisten kann?*

Ja. Die Finanzkommission als vorberatende Kommission hat sich damit bereits im Frühjahr auseinandergesetzt, danach der Gemeinderat. Die Fragestellung wurde umgekehrt: Welchen Be-

trag kann sich die Gemeinde Teufen für einen Tunnel überhaupt leisten?

*Was halten Sie von der IG Dorfgestaltung – ist eine solche Bürgerinitiative nötig?*

Der Gemeinderat ist sehr erfreut über diese Aktivität. Er hat somit eine gut organisierte und koordinierte Ansprechpartnerin. Die fundierte und professionelle Organisation der IG zeigt sich auch in der Qualität der Diskussion: Diese wird weit gespannt und reduziert sich nicht auf die Aussagen «Doppelspur» ist schlecht, «Tunnel» ist gut. Beide Varianten, evtl. gar weitere scheinen objektiv und neutral beurteilt zu werden: Alle Varianten scheinen wieder eine faire Chance zu erhalten.

*Wie geht es weiter – Werden die Bürgerinnen und Bürger in Sachen Tunnel oder Doppelspur bald abstimmen können, in welche Richtung es gehen soll?*

Die Gespräche und Abklärungen verlaufen auf zwei Ebenen, nämlich: Finanzierung und



Markus Bänziger und Walter Grob.

Archivbild: EG

Gestaltung. Die ersten Termine sind gesetzt – erste wegweisende Resultate sollten spätestens Ende November 2013 bekannt sein. Eine mögliche Abstimmung ist frühestens im Frühjahr/Sommer 2014 zu erwarten. Der Gemeinderat wird über den Stand der Dinge an der öffentlichen Versammlung vom 7. November 2013 informieren.

Die Fragen stellte Erich Gmünder

Niederteufen – müssten mit einbezogen werden. Gewünscht werde ein begegnungsorientierter Ortskern. Eberhard verglich Teufen mit dem langgezogenen Zürcher Stadtteil Seefeld, der heute «hip» ist. Vom Opernhaus bis Tiefenbrunnen fährt ein Tram, natürlich Doppelspur. Trotzdem lebt das Quartier, es gibt viele boomende Restaurants und Läden. Der Nebeneffekt: Die Autos fahren wegen des Trams langsamer. Das führe zu einer Verkehrsberuhigung. Im Fall eines Tunnels stelle sich die Frage, was geschehe, wenn der ganze Verkehr über die breitere Strasse durchs Dorf brause. Mit dem «eingesparten» Geld im Fall einer Doppelspur könnte Geld für andere Schlüsselprojekte zur Verfügung stehen.

### AB ist «variantenneutral»

Die AB-Direktion sei «variantenneutral», versicherte AB-Direktor Thomas Baumgartner.

«Wir akzeptieren den Entscheid Teufens, das hat der VR so beschlossen.» Wenn zugunsten des Tunnels entschieden werde, müsse die Gemeinde die Mehrkosten selber finanzieren. Der Bund erachte 60 Millionen für eine Ortsdurchfahrt als nicht gerechtfertigt. Der Status quo – eine Spur durchs Dorf – sei nicht mehr zugelassen.

Unabhängig davon, was zwischen Nieder-teufen und Linde geschehe, würden mit der Durchmesserlinie leichtere, ruhigere Fahrzeuge angeschafft und das Angebot verdichtet. Die Nachfrage werde zunehmen. Der Zeithorizont für eine Realisierung der Durchfahrt Teufen liege zwischen 2017 und 2020. Ausserdem müssten gefährliche Bahnübergänge saniert werden.

### Grosse Unbekannte

Zwischen 40 und 45 Millionen Franken würde der Tunnel allein für Teufen kosten, sagte

Gemeinderat und Finanzchef Markus Bänziger. Er kündigte eine allfällige Variantenabstimmung (Doppelspur oder Tunnel) frühestens für den kommenden Frühling an. Die Frage sei, was sich Teufen leisten könne: «Das ergibt eine echt grosse Zahl.» Zu den Kosten für den Tunnelbau kämen Folgekosten für die Dorfplatzgestaltung.

Wie viel das ist, will Bänziger erst an der Informationsveranstaltung vom 7. November über das Budget 2014 verraten.

### IG-Gründung

Die lose organisierte IG Dorfgestaltung war schnell gegründet. Interessierte konnten sich einschreiben; sie werden jeweils direkt informiert. Der Lenkungsausschuss besteht zurzeit aus Urs Alder, Christian Meng, Marco Panella, Hanspeter Spörri, Konrad Hummler und Barbara Ehrbar.

WIR SCHREINERN, PLANEN,  
DESIGNEN, VERBESSERN,  
**RENOVIEREN**, SÄGEN,  
SCHLEIFEN, ERNEUERN,  
HOBELN UND REPARIEREN...



**Rothmund AG**  
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle  
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER  
IM DORF**

**RECHSTEINER**

*Innendekoration*

Polsterei  
Vorhänge  
Rollos, Plisse, Jalousien  
Betten und Bettwaren



Bühlerstr. 714  
9053 Teufen  
071 333 23 72  
www.wohnfachmann.ch

**Koller**  
ELEKTRO-ANLAGEN AG

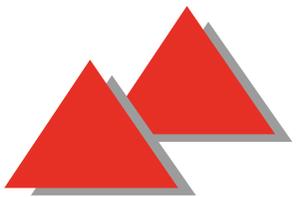
Teufen  
Stein  
Hundwil  
071 333 29 90



**MALEREI  
LOOSER**

Zeughausstrasse 3  
CH-9053 Teufen  
Telefon: 071 333 41 04  
Fax 071 333 57 30  
Privat: 071 333 17 30  
www.malerei-looser.ch  
info@malerei-looser.ch

**Kundennähe ist uns wichtig !**



**Hans Schiess**  
Bedachungen AG

9053 Teufen  
Tel. 071 333 21 22 Fax 071 333 57 22  
hansschiess@bluewin.ch

- ▲ Steil- und Flachdächer
- ▲ Fassaden
- ▲ Gerüste
- ▲ Isolationen



*Profitieren Sie von  
einer Immobilienberatung  
durch Swiss Life Immopulse!*



Swiss Life Immopulse  
Region Ostschweiz  
Esther Brunschwiler  
Telefon 071 354 66 99  
esther.brunschwiler@swisslife.ch



Qualität beginnt mit Ihrer Wahl

**WOHN  
BELAGS AG**

**Lachauer Wohnbelags AG**  
Parkett. Teppiche. Bodenbeläge.

Lachauer Wohnbelags AG  
Friedeggstrasse 4  
9000 St.Gallen

Telefon 071 245 23 25  
www.wohnbelags-ag.ch



Seit dem 1. Juli betreibt ein St.Galler Unternehmen das Publitaxi in Teufen. Archivbild: EG

## Gewerkschaft Unia prangert «Tiefstlöhne» an

Löhne der Publitaxichauffeure liegen zwischen 2500 und 3000 Franken

Margrith Widmer

**Das Taxi-Business ist ein knallhartes Geschäft – lange Tage, tiefe Löhne, viel Konkurrenz. In Teufen ist die Konkurrenz zwar geringer – doch auch die Löhne der Publitaxi-Fahrer sind Niedriglöhne. Gewerkschafterinnen sind empört.**

Die «Tüüfner Poscht» wurde von einem «besorgten Bürger» darauf aufmerksam gemacht: Die Publitaxi-Fahrer arbeiteten für rund 2000 Franken pro Monat und Arbeitszeiten von zwölf Stunden. «Und das in der reichsten Gemeinde des Kantons», empörte er sich.

### Vorgänger über Doppelmesssystem gestolpert

Die Vorgeschichte: Ende Juni stellte der frühere Publitaxi-Betreiber, Hans Zimmermann, den Betrieb ein. Begründung: Er könne den Taxibetrieb zu den neuen Bedingungen der Gemeinde nicht mehr wirtschaftlich führen.

Nach einem zwei Jahre dauernden erfolgreichen Pilotversuch war das Publitaxi in Teufen auf den 1. März definitiv eingeführt worden. Schon am 27. März wurde publik, dass Hans Zimmermann den Betrieb zu diesen Bedingungen nicht weiterführen würde. Er war über einen Passus in der Ausschreibung gestolpert: Die Gemeinde hatte darin das Doppelmesssystem explizit ausgeschlossen. Leerfahrten dürfen nicht berechnet werden.

Unter anderem ergab sich nach dem neuen Regime beispielsweise ein Monatsgehalt von 1613 Franken für 252 Stunden Einsatz für

einen zu 100 Prozent angestellten Chauffeur, inklusive Schicht- und Nacharbeit, Arbeit an Sonn- und Feiertagen.

### «In der Regel» sechseinhalb Stunden

Der Publitaxi-Auftrag wurde daraufhin neu ausgeschrieben. Die Sprenger AG, St.Gallen, erhielt den Zuschlag. Grundsätzlich würden die beiden Chauffeure des Publitaxis Teufen sechseinhalb Stunden von 07.00 Uhr bis 13.30 Uhr arbeiten – ein zweiter von 13.30 Uhr bis 19 Uhr, sagt Hanspeter Feiss von der Sprenger AG, St.Gallen. Sehr selten, wenn einer der Chauffeure erkrankt sei, hätte der andere auch schon mal elf Stunden arbeiten müssen. Die Mittagszeit sei aber immer eingehalten worden.

Der Lohn sei umsatzbedingt, so Feiss – die Löhne lägen tatsächlich zwischen 2500 bis 3000 Franken. Das ist allerdings nichts Aussergewöhnliches: Auch in Basel und Zürich liegen die Löhne der Taxifahrer bei rund 3200 Franken.

### Wenig Trinkgeld

Mit Trinkgeld könnten die Taxifahrer ihren mageren Lohn auch nicht aufpolieren, so Feiss: «In Teufen gibt es weniger Trinkgeld als in St.Gallen, dafür mehr Umsatz.» Denn: Die Fahrgäste bestellen das Publitaxi, setzen sich hinein, geben ihre sieben Franken dem Chauffeur – und los geht's. Bei der Ankunft steigt der Fahrgast aus und sagt «danke». Trinkgelder sind in Teufen rar.

Glücklich ist Feiss über die Situation seiner Taxifahrer auch nicht: «Ich muss verteilen, was ich einnehme.» Trittbrettfahrer, zu grosszügige Erteilung von Konzessionen in

der Stadt St.Gallen, 24-Stunden-Betrieb und Preiszerfall nennt er als Gründe. Und die Kunden versuchten oft auch noch zu feilschen.

### «Davon kann man nicht leben»

Trotzdem: Kann sich Teufen Taxidriver mit Hungerlöhnen leisten? «Die sollten sich was schämen, das liegt ja unter dem Sozialhilfesatz», sagt Anke Gähme, Sektionsleiterin der Gewerkschaft Unia St.Gallen. Damit könne man doch nicht leben. Das sei ja weniger, als die Arbeitslosenversicherung auszahlen würde.

Manche Taxifahrer arbeiten auch im Zwischenverdienst: Ein Zwischenverdienst bringt Stellensuchenden Vorteile, darunter mehr Geld in die Tasche. Die Arbeitslosenentschädigung beträgt 80 Prozent oder 70 Prozent der Differenz zwischen erzieltm Zwischenverdienst und versicherten Verdienst. Der Arbeitnehmer muss keine unnützen Bewerbungen schreiben und kann arbeiten.

### Publitaxi

Für eine Pauschale von sieben Franken können sich Fahrgäste mit dem Publitaxi an jeden Punkt innerhalb des Gemeindegebiets fahren lassen. Die Gemeinde bezahlt dem Betreiber die Differenz zum Normalpreis, bestehend aus fünf Franken Grundtaxe und drei Franken pro gefahrenen Kilometer. Im Gegensatz zum Probetrieb bezahlt die Gemeinde im definitiven Betrieb nur noch die Hinfahrt. Während der Pilotphase wurde auch die Rückfahrt bezahlt. Für 2013 wurde eine Defizitdeckung des Publitaxi von 95'000 Franken budgetiert.

# Ortsbildschutz: Verwirrendes «Timing»

*Nicht alles für die Katz', aber: Teufen muss nochmals über die Bücher*



Die Veranstaltung im Zeughaus hinterliess teilweise Ratlosigkeit. Fotos: EG

Margrith Widmer

**Das «Timing» ist suboptimal: Am 12. September hat der Gemeinderat seine «Überarbeitung des Inventars der Schutzgegenstände innerhalb der Bauzone» vorgestellt. Zur selben Zeit ist das revidierte kantonale Baugesetz in der Vernehmlassung.**

Der Clou: Grosse Teile dessen, was Teufen will, könnte die Gemeinde gar nicht mehr selber regeln: Im neuen Baugesetz sind keine kommunalen Ortsbildschutzzonen mehr vorgesehen.

Und das kam so: Vor einem Jahr beauftragte der Ausserrhoder Kantonsrat die Regierung, die Ortsbildschutzzonen von kommunaler Bedeutung abzuschaffen und sie durch geeignete Instrumente zu ersetzen. Ziel war eine massvolle Reduktion der Ortsbildschutzzonen.

## Gemeinden verlieren Kompetenz

Die Ortsbildschutzzonen seien zu gross, hiess es damals in der Debatte. Heute sind drei Prozent kantonale Schutzzonen und 80 Prozent kommunale. Wegen des (zu hohen) Schutzfaktors würden Gebäude nicht zeitgemäss saniert.

Laut dem neuen Art. 19 Abs.3 lit a können die Gemeinden nun keine kommunalen Ortsbildschutzzonen mehr bezeichnen.

Trotzdem schickt Teufen jetzt nach fünfjähriger Vorarbeit sein Inventar plus Zonen-

plan und revidiertem Baureglement in die Vernehmlassung. Geplant sei eine Volksabstimmung, sagte der zuständige Gemeinderat Martin Wettstein an der «Startveranstaltung» zur Vernehmlassung.

## Teufen: «Vershandeltes Dorf» als Auslöser

Das Inventar der Schutzobjekte sei das Ergebnis der Erhebung der Einwohnerzufriedenheit, hiess es an der Orientierungsversammlung am 12. September im Zeughaus. Über 50 Prozent hätten sich über neue Bauten «nicht positiv» geäussert. Das Dorf sei bis zur Unkenntnis verschandelt worden und habe seine Identität verloren, wurde kritisiert.

Teufen überprüfte laut Wettstein die gesamte Bauzone, mit dem Ziel eines zukunftsorientierten, differenzierten Schutzes: Schutzgegenstände sind Ortsbilder, Baugruppen und Einzelbauten. Der Kunsthistoriker Jost Kirchgraber hat das Dorf nach dem Konzept Respekt, Identität und Kulturwert inventarisiert. Dabei wurde auf Ensembles geachtet. Auch bei erhaltenswerten Objekten bestehe Veränderungspotential.

## Hoher Prozentsatz geschützter Bauten

Heute gibt es in Teufen eine Ortsbildschutzzone. Geplant sind jetzt zwei Zonen: A – prägende Gebäude mit Abbruchverbot, und B – heutiger Ortsbildschutz ohne Abbruchverbot. 17 Prozent der Bauten seien neu geschützt, darunter 39 Kulturobjekte. Fünf wurden entlassen, 18 hinzugefügt. Zum Vergleich: In



Martin Wettstein und Walter Grob.

Speicher sind es 50 Objekte (13 Prozent), in Bühler 20 (14 Prozent).

## Nicht ins Verderben laufen

«Mit einer Volksabstimmung laufen wir nicht ins Verderben», sagte Gemeindepräsident Walter Grob. Teufen habe nicht länger warten können, habe das Projekt abschliessen müssen. Jetzt warte man ab, was auf kantonaler Ebene geschehe: «Wir schauen, was das Baugesetz bringt.»



Baudirektor Jakob Brunnschweiler.

## Der Baudirektor stellt klar

Baudirektor Jakob Brunnschweiler, in Teufen selber Eigentümer eines geschützten Objektes, meldete sich an der Versammlung zu Wort und informierte über die Sicht des Kantons. Laut dem erwähnten, revidierten Baugesetz würden die kommunalen Ortsbildschutzzonen aufgehoben. Dafür würden die Kernzonen aufgewertet; dabei werde der Nutzungsgedanke in den Vordergrund gestellt. Der Kantonsrat wird das neue Baugesetz in zwei Lesungen beraten – was dabei herauskommt, ist ungewiss.

Teufen muss auf alle Fälle über die Bücher. Der Kanton wolle keinen Wildwuchs. Das Baugesetz sehe ausschliesslich noch Schutzverfahren über den Zonenplan vor, sagt der Sekretär des kantonalen Baudepartements Philipp Ludwig. Teufen müsse sich überlegen, wie das Inventar auf die neue Baugesetzgebung abgestimmt werde. «Das kann nicht mehr tel-quel umgesetzt werden», stellt er fest. «Es ist nicht alles vergeblich, aber Teufen muss jetzt warten, bis das Verfahren abgeschlossen ist.»

# Über Nacht wurden Fussgängerstreifen wegradiert

«Kinderfreundliches Teufen»: Gefährliches Pflaster für Kinder und Ältere

Margrith Widmer

**Die handstreichartige Entfernung von Fussgängerstreifen im Dorf Teufen während der Sommerferien hat Empörung ausgelöst. Vor allem die Diskrepanz zwischen dem von dem UNICEF verliehenen Label «Kinderfreundliches Dorf» und der deutlichen Verschlechterung der Sicherheit vor allem für Kinder, aber auch für alte Menschen sorgt für Ärger.**

Das kantonale Tiefbauamt ordnete die Aufhebung mehrerer Fussgängerstreifen an. Grund: Die Zebrastreifen erfüllten die Sicherheitskriterien nicht; zudem plane der Bund verschärfte Anforderungen. Keine Streifen seien sicherer als unsichere Streifen, sagt der Ausserrhoder Kantonsingenieur Urban Keller (TP 7/2013).

Aber gerade an einer neuralgischen Stelle zwischen der Bäckerei Manser und dem früheren Café Spörri wurde ein Streifen aufgehoben: In diesem Haus leben heute sechs Kinder, die die Strasse überqueren müssen, um zur Schule zu gehen.

## Absurde Umwege

Hier wohnt auch Marius Tschirky mit seiner Familie. Um bei der Bäckerei Manser gleich vis-à-vis ein Brot zu kaufen, müssen er und seine Frau nun mit den Kindern zur Kirche, dort über die Strasse und zurück zur Bäckerei.

Er selber sei schon mehrmals, mit seiner Tochter auf der Schulter, auf dem Fussgängerstreifen ernsthaft gefährdet gewesen, sagt Tschirky. Kürzlich sei ein schweres Fahrzeug mit geschätzten 70 Stundenkilometern durchs Dorf gedonnert – sein Kind hätte auf dem Zebrastreifen keine Chance gehabt: «Ich habe Angst, wenn ich mit meinen Kindern im Dorf unterwegs bin.»

Auf dem Schulweg müssten Kinder mit Autos, Bahn und Velofahrern zurechtkommen, sagt der Vater, Naturpädagoge, Waldkindergärtner und Musiker (Marius & die Jagdkapelle). «Im «kinderfreundlichen Dorf» Teufen hat es, gerade an gefährlichen Stellen, keine Velostreifen. Wahrscheinlich zur Sicherheit der Velofahrer», mokiert er sich. Denn die neue Doktrin lautet: «Weniger Fussgängerstreifen bedeuten mehr Sicherheit.»

**Keine isolierte Tempo-30-Zone**  
Und immer wieder wird die Frage nach Tempo 30 im Dorfkern gestellt. Solange siedlungsorientierte Quartierstrassen nicht Tempo-30-Zonen seien, werde sicher nicht die verkehrsorientierte Kantonsstrasse zur

isolierten Tempo-30-Zone, so Kantonsingenieur Urban Keller.

Bevor zwischen Bahnhof und «Spar» Tempo 30 eingeführt würde, müssten zuerst beispielsweise Gremm-, Bächli- und Hechtstrasse zu 30-er-Zonen werden.

## Gemeinsam Lösungen finden

Der Teufner Moderator und Gemeindeentwickler Stefan Tittmann arbeitet am Pilotprojekt «strukturelle Bewegungsförderung» im Kanton St.Gallen mit. Er leitete die Arbeitsgruppe, die das Konzept Kinder- und Jugendarbeit in Teufen entwickelte, das zum UNICEF-Label führte. In diesem Konzept ist die Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen, beispielsweise bei der Dorfgestaltung, festgeschrieben.

Nein, Kinder und Jugendliche hätten bei der Aufhebung der Fussgängerstreifen nichts zu sagen gehabt, sagt die zuständige Gemeinderätin Daniela Ruppen. Das bestätigt auch Gemeindepräsident Walter Grob. Die Gemeinde habe sich gewehrt, allein der Kanton habe das Sagen. Und für Tempo-30-Zonen – so Grob – seien Gutachten notwendig.

Beim Kanton heisst es, die Gemeinde habe vor zehn Jahren das Projekt einer gesteuerten Lichtsignalanlage für die Kreuzungen bei Bahnhof und Kirche gekippt. Seither ging nichts mehr. Dieses Konzept – so Tittmann – wäre sowieso längst veraltet. Ausserdem wäre eine Schulweg-Analyse notwendig gewesen. Eltern, Kinder, Schule hätten einbezogen werden müssen. Man müsse miteinander differenziert für jeden Zebrastreifen eine Lösung suchen.

In sicherer Umgebung würden sich Menschen mehr bewegen. Verkehrssicherheit sei auch mit einfachen Massnahmen, wie «mobilen Nasen» oder LED-Lämpchen möglich.

Der UNICEF-Massnahmenplan «kinderfreundliche Gemeinde Teufen» enthält auch Pläne für ein Verkehrs- und Fusswegkonzept, das 2013 und 2014 umgesetzt werden soll. Bis Ende 2012 sollte für die «Umgestaltung des Dorfzentrums und Verminderung des Durchgangsverkehrs» ein Vorprojekt bestehen. Laut Gemeinderat Martin Wettstein erarbeitet gegenwärtig immer noch eine Arbeitsgruppe Lösungsvarianten. Da seien die Umsetzungstermine doch wohl etwas zu sportlich gesetzt worden, meint Marius Tschirky.

Marius Tschirky, hier mit Tochter Alva Leni-Fé, wohnt mit seiner Familie im ehemaligen Café Spörri. Foto: EG



# Mit Neuzuzüglern auf einen Dorfrundgang

Der Gemeinderat setzte beim traditionellen Anlass auf das Bewährte



Auftakt in der Grubenmannkirche. Fotos: Erich Gmünder

**Letztes Jahr waren die Neuzuzüglern durch das eben eröffnete Zeughaus geführt worden. Dieses Jahr gab es wieder das bewährte Programm mit den Informationen des Gemeindepräsidenten und einem Dorfrundgang zu den Schönheiten des Ortsbildes.**

Die älteste Perle Teufens steht mitten im Dorf: Die Grubenmann-Kirche, deren Geschichte bis ins 15. Jahrhundert zurückreicht. In der Kirche begrüßte Gemeindepräsident Walter Grob, flankiert vom fast vollständigen anwesenden Gemeinderat und Vertretern von Einwohnervereinen und Parteien, die rund 60 Besucherinnen und Besucher. Nach einem Exkurs über die Geschichte und die politischen Besonderheiten Teufens streifte er die



Die beiden Ortskenner Thomas Fuchs und Fredi Kern führten bei angenehm frühherbstlichem Wetter die Gruppen zu alten Häusern, zumeist Zeugen der Textilgeschichte, welche Teufen zu Wohlstand verholfen hatte.

aktuellen Herausforderungen der Gemeinde. Zu schaffen macht Teufen das hohe Verkehrsaufkommen, das zu 70 Prozent hausgemacht ist. Was mit «öserem Bähnli» passiere, sei momentan noch unklar. Vom Bau der Durchmesserlinie sei Teufen nur marginal tangiert, durch den Ausbau der Bahnstrecke zwischen Sonnenrank und Lustmühle auf Doppelspur.

## Baldige Weichenstellung

Die Ortsdurchfahrt Teufen, mit der Frage Tunnel oder Doppelspur, welche von der neu gegründeten IG Dorfplatzgestaltung wieder thematisiert wurde, sei ein separates Projekt



Am Beispiel des ehemaligen Wohnheims Eben Ezer zeigte Fredi Kern, wie alte Bausubstanz mit grosser Sorgfalt an die heutigen Wohnbedürfnisse adaptiert werden und doch ihren eigenständigen Charakter bewahren kann.

und werde erst nach der Realisierung der Durchmesserlinie ab 2017 bis 2020 spruchreif. Zurzeit laufen gemäss Walter Grob Abklärungen und Gespräche auf verschiedenen Ebenen, mit Bahn, Kanton und dem zuständigen Bundesamt. Ob bis zur Budgetversammlung am 7. November bereits erste Resultate vorlägen, sei fraglich. Aber, so Walter Grob: «Die Weichenstellung zu diesem Grossprojekt von Teufen erfolgt demnächst.»

Zum Abschluss waren alle zu einem Apéro ins Foyer des Sportzentrums Landhaus eingeladen, wo verschiedene Vereine die Gelegenheit ergriffen, sich zu präsentieren. EG

# Start zur Elternmitwirkung gelungen

Erstes grosses Thema ist die Verkehrssicherheit der Kinder

**In vielen Kantonen ist die Elternmitwirkung vorgeschrieben, in einigen wird sie empfohlen. Der Kanton Appenzell Ausserrhoden unterstützt die Elternmitwirkung, schreibt sie aber nicht vor. In Teufen wurde nun ein Elternrat aus der Taufe gehoben.**

Am 19. September trafen sich rund sechzig Vertreter der Klassen, Schulleitungen und Lehrer zur ersten Vollversammlung des Elternrates. Der Elternrat lehnt sich an die Struktur eines Vereines an, ist aber kein Verein. So wurde gestern an der ersten Vollver-

sammlung, im Kirchgemeindehaus Hörli, ein neunköpfiger Vorstand gewählt. Vorausgegangen sind der Gründung die Vorbereitung in einer Arbeitsgruppe sowie Wahlen in den Klassen der Delegierten. Praktisch alle Klassen sind im Elternrat vertreten und die Delegierten konnten gestern bereits erste Ideen und Wünsche einbringen. Neben einigen anderen Themen finden die meisten Eltern, aus den

verschiedenen Schulhäusern, die Verkehrssicherheit am wichtigsten. Vertreterinnen und Vertreter der Schulen notierten ihre Erwartungen an den Elternrat, wie etwa «Feedback und Transparenz», aber auch das Aufgreifen von Themen zur Elternbildung. Zu entscheiden, welche Themen weiterverfolgt und wo Arbeitsgruppen gebildet werden, ist nun eine der ersten Aufgaben des neu gewählten Vorstandes. pd



# Die Pilzsaison ist eröffnet

Jeden Sonntagabend um 17 Uhr ist amtliche Pilzkontrolle beim Zeughaus

Margrith Widmer

**Sonntag: Es knackt im Unterholz; schattenhafte gebückte Gestalten mit Körbchen am Arm, gehen langsam durch den Wald, starren auf den Boden. Die Pilzsaison 2013 ist eröffnet. Bisher war 2013 wegen Kälte und Trockenheit ein schlechtes Jahr für Pilze – seit Anfang September spriessen sie prächtig und zahlreich.**



Am Sonntag ab 17 Uhr herrscht jeweils Andrang beim Pilzhüsli hinter dem Zeughaus. Foto: Erich Gmünder

Montag: Am Wegrand liegen zertrampelte Pilze; ganze Feenringe oder Hexenringe (in Kreisen wachsender Pilz) sind zerstört. In mehreren Kantonen ist das explizit verboten (siehe Kästchen). Um schon den Kleinen einen schonungsvollen Umgang mit Pilzen beizubringen, geht die eidgenössische diplomierte Pilzkontrolleurin Brigitte Preisig aus Teufen jeweils mit Schulklassen in den Wald. Dieses Jahr erhalten die Erstklässler Fähnchen. Findet ein Sucher-Pärchen einen Pilz, wird das Fähnchen gesteckt. Das bringt Struktur in die Pilz-Fahndung.

## Gewerbmässiges Sammeln ist verboten

In Appenzell Ausserrhoden dürfen nur ausgewachsene Pilze sorgfältig von Hand gepflückt werden. Gewerbmässiges oder organisiertes Pilzsammeln ist verboten – ausgenommen zu Studienzwecken. Pro Person und Tag sind zwei Kilos erlaubt. In Appenzell Innerrhoden dürfen ebenfalls zwei Kilo Pilze pro Tag und Person gepflückt werden.

## Der märchenhafte Fliegenpilz

Zuvor durften die Kinder Fragen stellen. Die meisten wollten mehr über den Fliegenpilz wissen. Der Märchenpilz fasziniert und erinnert an Fabelwesen. Nach der Pilz-Stunde gibt es beim Wolfsfelsen Buchstabensuppe mit Trompetenpfefferlingen. Denn: Fliegenpilze isst man nicht. Verzehr führt zu Halluzinationen und endet mit Übelkeit und Erbrechen.

Zurzeit finde man unter anderem Steinpilze, Hallimasch, Mehrläsling, Schwefelkopf, Stockschwämmchen und Chantarellen, so die eidgenössisch diplomierte Pilzkontrolleurin Rosa Oehri.

## «Pilzhüsli»

Brigitte Preisig und Rosa Oehri kontrollieren in Teufen bis zirka Mitte Oktober jeden Sonntag zwischen 17 und 18.30 Uhr beim «Pilzhüsli» neben dem Zeughaus das Sammelgut. Während der Woche kontrollieren sie Pilze nach telefonischer Absprache.

Die beiden sind zufrieden mit «ihren» Pilzsammlern. Diese kommen auch aus Bühler, Gais, Speicher und Trogen. Weitere Kontrollstellen sind der Botanische Garten in St.Gallen und eine Pilzkontrolle in Altstätten. «Manche bringen, wenn sie unsicher sind, ihnen unbekannte Pilze in einem Extra-Geschirr mit.»

«Zuerst war manchmal «Chrut und Chabis» durcheinander. Aber mit der Zeit wird es besser», so Rosa Oehri.

## Pilztag als Geschenk

Ab und zu geht Rosa Oehri auch mit einer Familie einen ganzen Tag «i d'Schwömm». Manchmal mache auch jemand einen Pilztag unter kundiger Führung zum Geschenk. Die Pilzkontrolleurinnen verraten gern Zubereitungsarten für die einzelnen Pilze.

Schontage gibt es in beiden Appenzell nicht.

Im Kanton St.Gallen bestehen Regelungen je nach Gemeinde. Im Kanton Thurgau ist nur ein Kilo pro Person und Tag erlaubt und die «Liste der zu Speisezwecken freigegebenen Wildpilzarten» ist zu beachten. In Graubünden sind der 1. bis 10. jedes Monats Schontage. Pilze-Sammeln in Gruppen von mehr als drei Personen ist verboten, ausgenommen sind Familien. Die mutwillige Zerstörung von Pilzen ist verboten. mw.

## Auch Sanierung der Finanzen wäre ein «Generationenwerk»

An der öffentlichen Orientierung der IG Dorfgestaltung vom 17. 9. 2013 erklärte Finanzchef Markus Bänziger, dass die Schulden der Gemeinde Teufen Ende 2012 bei ca. 30 Mio Franken liegen. Dies entspricht etwa den Steuereinnahmen eines Jahres. Er erwähnte auch, dass fast alle Bezirke von Appenzell Innerrhoden schuldenfrei seien. Sein Ziel ist es, unsere Schulden zu reduzieren. Und er weiss auch wie, nämlich durch weniger Investitionen.

Und da kommt Herr Bolliger und postuliert, «unsere» Generation habe nichts Wesentliches erneuert in Teufen, was natürlich nicht stimmt, Schulhaus, Turnhalle und Alterszentrum sind Gegenbeispiele. Da sei ein Tunnel das «Generationenwerk», müsse also aus diesem Grund gebaut werden. Das läuft aber einer Sparpolitik der Gemeinde diametral entgegen. Die Sanierung der Gemeindefinanzen wäre meiner Ansicht nach ein sinnvollerer «Generationenwerk». Dann liegt jedoch der Bau eines Tunnels nicht drin.

Da die Bus-Variante abgefahren ist und laut Direktor der AB auch der jetzige Zustand wegen Bundesvorschriften keine Zukunft hat, bleibt also nur die Doppelspur als kleinstes Übel übrig.

Dann wird es auch für die IG Dorfgestaltung einfacher, wenn nur eine Variante angegangen werden muss. Welche Ideen sich hinter einer Dorfgestaltung verstecken, wurde am Informationsabend mit keinem Wort erwähnt, es wäre aber interessant, darüber etwas zu erfahren.

Uli Schoch

## Zivilstandsnachrichten

### Geburten

Lüthi Jil Lara, geb. 09.09.2013 in Herisau, Lüthi Romeo Marcel und Lüthi Sonja Katharina geb. Freund, wohnhaft in Teufen.

Weiss Irina Lea, 31.08.2013 in Heiden, Weiss Simon Martin und Weiss Franziska Sabrina geb. Hennig, wohnhaft in Teufen.

### Trauungen

Steiner Nicolas und Steiner geb. Schär Monica, getraut am 30.08.2013 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Keel, Marco Anton und Keel geb. Wulf, Fabienne Jessica, getraut am 23.08.2013 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

### Todesfälle

Hess Gertrud, geb. 1930, gest. am 25.08.2013 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

51892  
Werner Holderegger  
Versicherungsexperte



**Baloise Bank SoBa**

**Wir machen Sie sicherer.  
Mit unserer persönlichen  
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische  
Versicherung mit intelligenter Prävention.  
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.  
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte  
Untere Gählern 957, 9053 Teufen  
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30  
werner.holderegger@baloise.ch

**Basler  
Versicherungen**

www.baloise.ch

**Kreienbühl**  
**Schimmel-, Geruchs- und Schädlingsbekämpfung**  
Mauertrocknung ohne bauliche Sanierung!

Kreienbühl-Schädlingsbekämpfung  
Oberhofstettenstr. 10a  
9012 St.Gallen

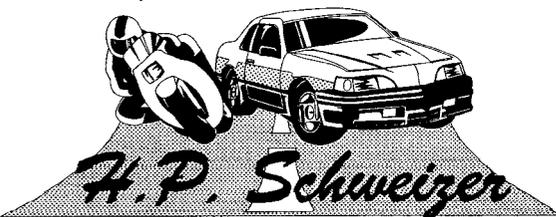


Telefon 071 278 56 48  
www.clean-stgallen.ch  
info@clean-stgallen.ch

**VIELFALT.**  
Vielfältige Gestaltung für Karten, Flyer und Broschüren

Michaela Hörler · Weiherstr. 17 · 9053 Teufen · 071 351 77 55 · www.vielfalt-teufen.ch

**fahrschule**



**H.P. Schweizer**

Stofelweid 8, 9053 Teufen  
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,  
Taxi-Ausbildung**

**Schlafen zum Erholen?**  
Rücken- Nackenschmerzen müssen nicht sein!



Entlastung Ihrer Wirbelsäule • bezahlbarer Luxus • doppelte Federung  
für doppelten Schlafkomfort • große Auswahl an Bezugsstoffen und  
Kopfteil-Varianten • klimaregulierende und hautsympathische  
Markenbezüge • Qualitäts-Markenprodukt • 5 Jahre Garantie  
jetzt bei uns im Bettenstudio.

Fordern Sie unser Wohnbuch „Wohnen & Leben“ an.

**schuler**

W. Schuler AG  
Bleichelistrasse 23  
9055 Bühler  
Telefon 071 791 83 83



info@raumausstattung.ch  
www.raumausstattung.ch

**Bodenbeläge, Vorhänge, Polsterei**

**hnef**

**Olma-Rabatt...**  
...gibts bei uns den  
ganzen Oktober.  
Sparen und profitieren Sie!

Hansueli Nef  
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen  
Tel. 071 330 09 94  
info@hnef.ch | www.hnef.ch

Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00  
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder

10% auf das Stuhl-Sortiment  
10% auf das Husqvarna-Sortiment  
10% und mehr auf Lagerfahräder



**Bei Herold Taxi**  
**weiss jeder mit wem er**  
**fährt... 2222 777**



**HEROLD-TAXI**  
**2222 777**

**Quality.**  
Our Passion.

# Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 3. September 2013

## Abrechnung von Bauvorhaben der Investitionsrechnung

Der Gemeinderat hat folgende Abrechnungen genehmigt:

*Projekt:* Einbau Lift rotes Schulhaus

Niederteufen

*Kreditfreigabe:* CHF 139'000.00

*Abrechnung:* CHF 119'339.45

*Minderkosten:* CHF 19'660.55 / 14.14%

*Projekt:* Heizungssanierung Krankenhausstrasse 1

*Kreditfreigabe:* CHF 40'000.00

*Abrechnung:* CHF 32'806.95

*Minderkosten:* CHF 7'193.05 / 17.98%

*Projekt:* Liftersatz Haus Lindenhügel

*Kreditfreigabe:* CHF 91'344.25

*Abrechnung:* CHF 88'835.10

*Minderkosten:* CHF 2'590.15 / 2.75%

*Total Kreditfreigabe:* CHF 270'344.25

*Total Abrechnung:* CHF 240'981.50

*Total Minderkosten:* CHF 29'362.75 / 10.86%

## Schulabgänge 2013 – alle Schüler/innen haben eine Anschlusslösung

Die jährlich erstellte Zusammenfassung der Schulabgänge aus der 2. Und 3. Klasse der Sekundarschule zeigt, dass in Teufen gleich viele Jugendliche nach der Volksschule eine weiterführende Schule besuchen wie in eine Berufslehre eintreten. Erfreulicherweise haben auch dieses Jahr alle Schülerinnen und Schüler eine Anschlusslösung gefunden.

Die Statistik zeigt folgendes, erfreuliches Bild der Schulabgänge aus der 3. Sek: Von den insgesamt 39 Jugendlichen absolvieren 22 eine Lehre, 5 ein Praktikumsjahr, 3 das 10. Schuljahr und 9 besuchen eine Mittelschule oder ein Seminar.

## Geringfügige Verlegung eines öffentlichen Fussweges

Heute führt der öffentliche Fussweg auf der Liegenschaft Stein-Tobel der Erbgemeinschaft Jakob Zuberbühler auf der Südseite von Wohnhaus Assek. Nr. 981 durch. Auf Ersuchen der Grundeigentümerin hat der Ge-

meinderat der geringfügigen Verlegung zugestimmt. Der Fussweg wird etwas weiter nach Süden verlegt. Aufgrund der Geringfügigkeit ist keine öffentliche Auflage erforderlich.

## Einwohner-Zufriedenheitsumfrage 2013

Alle vier Jahre will die Gemeinde wissen, wie hoch die Zufriedenheit der Einwohnerinnen und der Einwohner mit dem Dienstleistungsangebot bezüglich Quantität und Qualität ist. Bereits zum vierten Mal wurde ein Fragebogen mit über 50 Aussagen in alle Haushaltungen versandt mit der Bitte um Bewertung und Rücksendung.

Damit die Ergebnisse repräsentativ sind, ist ein möglichst hoher Rücklauf erwünscht. Die Befragung erfolgt anonym und wird von einem auswärtigen Unternehmen ausgewertet. Die Einwohnerinnen und Einwohner wurden um Mitarbeit und um Rücksendung des Fragebogens bis 27. September 2013 ersucht.

Der Gemeinderat bedankt sich für das aktive Mitmachen und wird nach der Auswertung über die Resultate informieren.

# Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

vom 17. September 2013

## Teilrevision Wasserreglement

Die Einführung der Vollkostenrechnung für die Wasserversorgung hat eine Änderung der Eigentumsverhältnisse und eine Revision des Wasserreglements zur Folge. Die Abstimmung darüber erfolgt am 24. November 2013 und beinhaltet die Änderung der Finanzierung und nicht die Gebührenerhöhung. In den Abstimmungsunterlagen und an der öffentliche Versammlung vom 7. November 2013 wird über die Änderung von fünf Artikeln informiert.

## Tarifanpassungen Wasser/Abwasser

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 20. August Gebührenerhöhungen bei der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung beschlossen.

Der m<sup>3</sup>-Preis für **Trinkwasser** beträgt demnach ab 1.1.2014 Fr. 2.50 statt Fr. 2.25. Zusätz-

lich erfolgt, abgestuft auf der effektiven Leistung, eine Anpassung der Grundgebühren. Die Grundgebühr pro Jahr für den kleinsten und am häufigsten eingebauten Zähler beträgt dann Fr. 150.–/Jahr statt Fr. 100.–.

Der Grund für die Gebührenerhöhung ist die ab dem 1.1.2014 vorgesehene Einführung der Vollkostenrechnung. Bis heute wurden nur Betrieb und Unterhalt der Anlagen durch Gebühren gedeckt. Netzerweiterungen und Ersatzinvestitionen gingen zulasten der Investitionsrechnung.

Mit der vollständigen Kostendeckung durch die Gebührenerhöhungen kann die Wasserversorgung ihren Auftrag unabhängig von der finanziellen Situation der Gemeinde, gemäss Empfehlung des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches, nach betriebswirtschaftlichen Kriterien wahrnehmen.

Die m<sup>3</sup>-Gebühren der **Abwasserentsor-**

**gung** erfahren per 1.1.2014 einen Aufschlag von Fr. 2.– auf Fr. 2.30. Gleichzeitig wird eine Grundgebühr von Fr. 100.– pro Haushalt und Jahr eingeführt. Bei der Abwasserentsorgung ist die Finanzierung durch den Verursacher gesetzliche Pflicht. Um Betrieb, Unterhalt und Ersatzinvestitionen der Abwasserentsorgung auch in Zukunft zu gewährleisten, sind die beschlossenen Gebührenerhöhungen nicht zu vermeiden.

Insgesamt werden die Wasser-/Abwasserkosten in Teufen 2014 pro Person (berechnet für einen 2-Personenhaushalt) um 30 Rappen pro Tag oder von Fr. 314.– auf ca. Fr. 420.–/Jahr steigen, und sich neu im Bereich der Nachbargemeinden bewegen.

Die Kompetenz für die Anhebung der Gebühren liegt gemäss den Reglementsbestimmungen beim Gemeinderat.

*Fortsetzung auf Seite 19*



Vorsorge- und Vermögenskonzepte AG

### Feierabendgespräche zu Vorsorge und Anlagen

Fragen zu meiner Vorsorge? – klare Antworten von Willy Graf  
 Meine Anlagen optimieren – so wird's gemacht  
 Frühpension für mich möglich? – wertvolle Infos und Tipps



➔ Für Herr und Frau Schweizer im Anker Teufen  
 am 2. Oktober, 5. November und 4. Dezember / jeweils 17:00 - 18:30 Uhr  
 Anmeldung: [www.vvk.ch/anmeldung.html](http://www.vvk.ch/anmeldung.html) | VVK AG Teufen | T 071 333 46 46

Teppiche  
 Parkett  
 Laminat  
 PVC-Beläge



A. Enzler - Unterrain 22 - 9053 Teufen  
 Fon/Fax 071 333 22 76 - Mobile 079 632 15 36

Hanspeter Kuratli & Junior  
 9062 Lustmühle  
[kuratli.gartenbau@gmx.ch](mailto:kuratli.gartenbau@gmx.ch)

071 333 35 32  
 078 697 94 34  
 078 890 90 43



Gartenbau/Gartenpflege

Kuratli Gartenbau  
 Freude am Garten



... angenehm anders!

### In folgenden Bereichen:

**Haus & Garten** Pflanzen • Geräte • Gartenmöbel

**Tier & Hof** Tiernahrung • Hilfsmittel

**Beruf & Freizeit** Bekleidung • Werkzeug

Das LANDI Teufen Team freut sich auf Ihren Besuch.

[www.landisaentis.ch](http://www.landisaentis.ch)

LANDI...  
 Qualität/  
 Preis/Auswahl

Lenken Sie positive Energien durch Ihren Garten



Gartenbau Unterhalt

Vonarburg

9053 Teufen/Schweiz  
 Mobile 079 696 58 31  
[www.gartenbau-vonarburg.ch](http://www.gartenbau-vonarburg.ch)

vorher nachher

Moderne Gartengestaltung  
 Stilvolle Lounge und Sitzecken  
 Faszination Wasser  
 Gartenunterhalt

# HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI

9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | [www.heierli-zimmerei.ch](http://www.heierli-zimmerei.ch)

- Ausführung sämtlicher Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



Wärmedämmtechnik

Fortsetzung von Seite 17

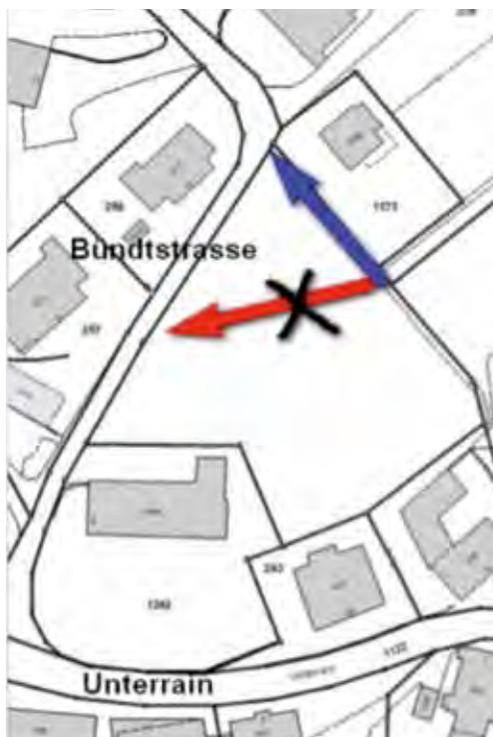
### Ausweichstelle Waldegg; Kreditüberschreitung

Am 23. April 2013 hat der Gemeinderat den Kredit von 180'000 Franken zur Verbreiterung der Waldeggstrasse und den Einbau der Ausweichstelle bewilligt. Beim Hangabtrag trat die Felsoberkante westlich des Bächleins immer tiefer hervor und die Deckschicht im Anschnitt ist bis 3 m dick. Zudem wurden in der oberliegenden Wiese Anrisse vom Unwetter vom 1. Juni 2013 sichtbar.

Aus diesen Gründen sind Mehrkosten von 22'500 Franken zu erwarten. Der Gemeinderat hat der Kreditüberschreitung zu Lasten der Investitionsrechnung zugestimmt.

### Verlegung des öffentlichen Fussweges

Grundeigentümer Rudolf Alder ersucht den Gemeinderat um Zustimmung, den Fussweg, welcher quer über die Parzelle 2074 führt (rot), auf der gleichen Parzelle in den Randbereich zu verlegen (blau). Der Gemeinderat hat der Verlegung zugestimmt. Der Grundeigentümer und Gesuchsteller wird zudem den zu verlegenden Fussweg unaufgefordert und gänzlich auf seine Kosten ausbauen. Gleichzeitig wird das südliche Teilstück der Verbindung Unterrain-Bündtstrasse als öffentlicher Fussweg erklärt. Die Ausbaurkosten werden gemeinsam von Rudolf Alder und der Gemeinde bezahlt. Die Gemeindekanzlei wurde beauftragt, das Auflageverfahren einzuleiten. Das Inserat erscheint am 27. September 2013.



### Geringfügige Umzonung

Die Firma ImmoRhoden AG und die Erben-gemeinschaft Eleonora Zeller beantragen dem Gemeinderat über die Parzellen 381 und 1405 eine Bauzonenbereinigung nach Art. 52 des Baugesetzes. Die Parzellen befinden sich in der Wohn- und Gewerbezone 2 und in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Die Zonenabgrenzung verläuft im rechtskräftigen Zonenplan jedoch nicht exakt den tatsächlichen Parzellengrenzen entlang. Dadurch entsteht eine nicht nachzuvollziehende Zonenabgrenzung geringer Teile der Parzellen. Dies soll nun korrigiert werden. Die von der Umzonung betroffene Fläche beträgt insgesamt 388m<sup>2</sup>. Der Gemeinderat hat den Teilzonenplan Nieder-teufen (Parz. Nr. 381, 382, 1405) genehmigt und zuhanden der öffentlichen Planaufgabe und der Genehmigung durch das Departement Bau und Umwelt verabschiedet. Das Inserat erscheint am 27. September 2013.

### Waldhütte bei der Feuerstelle im Carl-Zürcher-Wald

#### Liebe Benutzer der Waldhütte

Dieser Unterstand wurde in aufwendiger Arbeit von Jugendlichen der Sekundarschule in Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendarbeit Teufen und dem Forstamt erstellt. Die Feuerstelle ist ein öffentlicher Platz und obliegt nicht der permanenten Aufsicht durch die Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Teufen.

Die Feuerstelle mit ihrer Hütte soll für alle Einwohner von Teufen als Ort der Erholung dienen. Deshalb ist es wichtig, dass diesem Ort Sorge getragen wird. Wir hoffen, dass sich Jeder und Jede rücksichtsvoll und selbstverantwortlich verhält und diesem Ort, welcher der Erholung dienen soll Sorge trägt.

Für den Abfall steht ein Abfallbehälter bereit, aber es wäre am besten, wenn die Benutzer das Altglas und den Abfall selbst wieder mitnehmen und fachgerecht entsorgen. Ebenso sollte beim Feiern Rücksicht auf die Anwohner genommen werden. Das Forstamt bringt jeweils Feuerholz zur Waldhütte, welches benützt werden darf, es sollte jedoch haushälterisch damit umgegangen werden ohne Holz zu verschwenden.

Die Verantwortung für diese Waldhütte liegt in unser aller Hände.

*Kinder- und Jugendkommission Teufen  
August 2013*

## Handänderungen im Juli

*IMMOINSIDE GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Nieder-teufen an Ulrich Remo, 9052 Nieder-teufen: Grundstück Nr. S11473.3024, Plan Nr. 9, Rütihofstrasse 15 A, 6 1/2-Zimmer Maisonnette-wohnung im Ober- und Dachgeschoss, 577/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2557.3024.*

*Ulrich Remo, 9052 Nieder-teufen an Grämiger Cornel, 9052 Nieder-teufen: Grundstück Nr. S10910.3024, Plan Nr. 11, Steinweg 2A, 5 1/2-Zimmer-Terrassenwohnung B1 in Ebene 2, 63/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 647.3024.*

*Höhener-Steiger, 9053 Teufen AR an Nägeli AG, mit Sitz in Gais, 9056 Gais: Grundstück Nr. 232.3024, 3607 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 22/19, Sonnenbergweg, Remise Vers.-Nr. 303, Unterrain, Treibhaus Vers.-Nr. 301, Sonnenbergweg, Wohnhaus Vers.-*

*Nr. 300, Sonnenbergweg 300, Wohnhaus Vers.-Nr. 298, Sonnenbergweg 298, Treibhaus Vers.-Nr. 1257, Sonnenbergweg, Treibhaus Vers.-Nr. 2475, Sonnenbergweg, Garage Vers.-Nr. 1317, Sonnenbergweg, Gartenanlage, Strasse, übrige befestigte Fläche.Weg; Grundstück Nr. 1274.3024, 995 m<sup>2</sup>, Plan Nr. 55, Gfell, Wohnhaus Vers.-Nr. 1415, Gfell 1415, Wiese, Weide, geschlossener Wald.*

*Knüsel & Partner GmbH, mit Sitz in Teufen AR, 9052 Nieder-teufen, an: Ameseder-Hongler Anita, 9052 Nieder-teufen: Grundstück Nr. S11473.3024, Plan Nr. 9, Rütihofstrasse 15 A, 6 1/2-Zimmer Maisonnettewohnung im Ober- und Dachgeschoss, 577/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2557.3024.*

# wo gömmer ane...



GEMEINDE TEUFEN

## Tüfner Jahrmarkt auf dem Zeughausplatz

**Freitag, 25. Oktober 2013**

ab 16 Uhr «s'Fritig-Beizli» der Feuerwehr  
ab 17 Uhr «Chilbibetrieb» (ohne Marktstände)

**Samstag, 26. Oktober 2013**

ab 11 Uhr «Markttreiben»  
ab 12 Uhr «Chilbibetrieb»

**Sonntag, 27. Oktober 2013**



10 Uhr:  
ökumenischer  
Jahrmarktgottesdienst  
mit Zirkuspfarrer  
Ernst Heller,

den Tüfner Seelsorgern, Schulkindern  
und dem «The Boerderij Kamps Orchestra»  
aus Holland.

ab 11 Uhr «Markttreiben»  
«Chilbibetrieb»

- ca. 50 Marktstände mit attraktivem Angebot
- Auto-Scooter, Kinderkarussell und Schiessbude
- Gemütliche «Festbeiz»



### Restaurant Traube

Mo – Fr geöffnet  
Sa + So Ruhetag

Heidi + Jris Weishaupt • 9053 Teufen • 071 333 12 52

### Metzgete

Freitag – Sonntag  
25.–27. Oktober 2013  
Sonntag ab 18.00 Uhr  
geschlossen



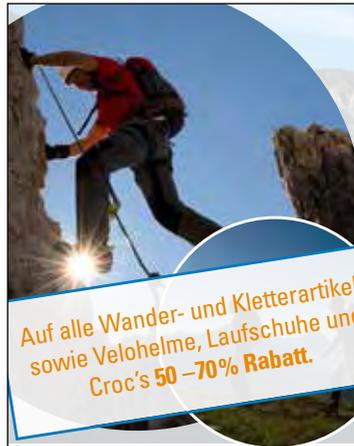
### Speiserestaurant **ILGE**

Ursula + Köbi Inauen-Koch  
Dorf 2 - 9053 Teufen  
Tel. 071 333 13 60 Fax 071 333 49 29  
inauen.koch@bluewin.ch www.ilge teufen

## Wildgerichte

Täglich ab 18.00 Uhr; Sa/So auch über Mittag:

### Fleisch vom heissen Stein



Auf alle Wander- und Kletterartikel,  
sowie Velohelme, Laufschuhe und  
Croc's 50 –70% Rabatt.

**GESCHÄTZTE  
KUNDEN, WIR  
RÄUMEN UNSER  
SOMMERLAGER.**

**KEIMER  
SPORT.ch**

Keimer Sport | Hechtstrasse 2 | 9053 Teufen | Fon 071 333 41 10 | Fax 071 333 28 68  
info@keimersport.ch | www.keimersport.ch Montag geschlossen

**EIN WAHRES ERLEBNIS IN APPENZEL**

## TRADITION. WISSEN. GENUSS. HANDWERK.

Wissen Sie wie man aus traditionellem Handwerk Genuss schafft? Das Besucherzentrum «Brauquöll Appenzell» der Brauerei Locher AG zeigt es Ihnen. Bei einem spannenden «Rondgang» erfahren Gruppen und Einzelbesucher, wie aus quöllfrischem Wasser Appenzeller Bier und Sântis Malt entstehen.

[www.appenzellerbier.ch/besucherzentrum](http://www.appenzellerbier.ch/besucherzentrum)

**APPENZELLER BIER**



## Zum ersten Mal in der Öffentlichkeit

*Matthias Niklaus freut sich darauf, seine Bildtafeln an der Olma zu zeigen*

Sepp Zurmühle

**«Seit ich ungefähr vier bin, zeichne ich.» Im Atelier der VALIDA St.Gallen wurde das Team auf das Talent von Matthias Niklaus aufmerksam und fördert es. Jetzt wagt er sich damit erstmals an die Öffentlichkeit – an der Olma.**

Der heute 38-Jährige besucht regelmässig seine Mutter Verena Niklaus (Naturärztin) und seinen älteren Bruder Daniel im Stofel. Er spaziert gerne durch das Dorf und findet die Grubenmannkirche besonders schön. Dort sei er auch konfirmiert worden. Zwei Jahre besuchte er die Schule Roth-Haus. Heute wohnt und arbeitet er in der VALIDA St.Gallen, einerseits im Bereich Industrie-Handarbeiten und andererseits im Atelier/Verkaufsladen.

Viele Jahre habe er vor allem Micky Maus- und Donald-Figuren gezeichnet, bzw. nachgezeichnet. «Ich habe mir ein Blatt Papier genommen und habe begonnen, täglich zu

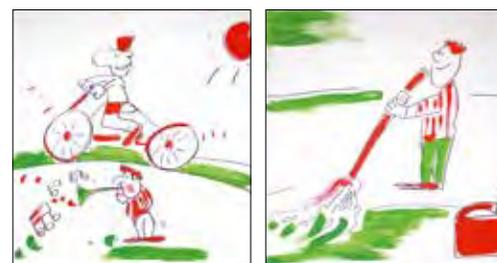
zeichnen.» Mit Bleistift oder Buntstiften malte er kleine Sujets und Figuren aufs Blatt. Atelierleiterin Carol Cecchinato – ebenfalls in Niderdeuten aufgewachsen – und ihr Team entdeckten diese Fähigkeiten und motivierten Matthias Niklaus dazu, bestimmte Themen oder Personen als Karikaturen und Bildergeschichten zu zeichnen.

Matthias Niklaus ist ein genauer Beobachter. Er sieht bestimmte, typische Details an Personen oder Gegenständen. Neuerdings macht er jeden Tag eine Zeichnung in sein persönliches Tagebuch. «Ich habe meine Zeichnungen noch nie öffentlich zeigen können. In den letzten Wochen durfte ich 12 Zeichnungen von verschiedenen Abteilungen der VALIDA machen. Diese werden nun am Olma-Stand gezeigt. Das ist spannend. Es ist etwas anderes als einfach nur zeichnen ... Sicher werden viele Leute kommen.»

Bald wird Matthias Niklaus mit dem Zeichnen für seine erste «eigene Ausstellung» beginnen. «Ich zeichne für die Vernissage im Schmuckatelier «O' la la» in Herisau. Diese wird im Frühling 2014 stattfinden.»



*Matthias Niklaus zeichnet im Atelier der VALIDA.*



*Zwei der 12 an der Olma gezeigten Bilder.*

## Bad Sonder erhält Bildersammlung

**Grund zur Freude im Sonderschulheim Bad Sonder: Das Haus erhielt 15 Bilder des Toggenburger Malers Karl Uelliger geschenkt, welche dieser zu Lebzeiten als Leihgabe dem Schulheim überlassen hatte.**

In einer Feierstunde mit den Vertretern der Hanna-und-Karl-Uelliger-Stiftung wurde dieses Ereignis gebührend gefeiert.

Wer war Karl Uelliger, dieser einfache

Mann aus dem Berner Oberland, ein ehemaliges Verdingkind, der erst spät – und dank seiner Frau – in der Ostschweiz zum Maler fand und im toggenburgischen Dicken in ei-



*Thomas Schwemer visiert unter den Augen von Präsidentin Madeleine Hunziker die Schenkungskunde. Fotos: Erich Gmünder*



*Aus grossformatigen Kopien gestalteten die Schüler Puzzles, um ihre Gspänli auf spielerische Weise für den Maler zu interessieren.*

nem Bauernhaus lebte? Das Lehrerteam und die Schüler dachten sich Quizfragen zu Karl Uelliger aus und machten sich Gedanken über seine Werke. Besonders bekannt sind seine Kinderbücher über Goldi. 12 Originale von «Goldi und der grosse Schneemann» hängen im Bad Sonder und gingen nun offiziell ins Eigentum der Schule über.

Mitglieder des Stiftungsrates, welche den Maler persönlich gekannt hatten, erzählten Münsterchen aus dessen Leben. Zum Abschluss sang der Chor von Bad Sonder. EG  
www.uelliger.ch

## «Leere Ladenlokale sind wie ein Fiebermesser: Sie zeigen, wie fit ein Dorf ist.»

Gespräch mit Katja Diethelm und Hanspeter Michel, Inhaber von zwei Fachgeschäften im Dorfzentrum



Unseren beiden Gesprächspartnern ist ein Berner und ein Zürcher Schnabel gewachsen. Die Urdorferin Katja Diethelm folgte 1998 ihrem Herzen, als sie in Teufen im Brillenhüs eine Stelle als Optikerin antrat und 2000 zusammen mit ihrem Mann Roland Diethelm das elterliche Geschäft am Dorfplatz übernahm. Die Familie mit zwei Kindern wohnt in den oberen Stockwerken. Der gebürtige Berner Oberländer Hanspeter Michel und seine Frau Claudia Michel-Goetz, eine Zürcher Oberländerin, hatten sich an der Höheren Fachschule für Drogisten kennen- (und lieben) gelernt. 2009 übernahmen sie die Drogerie von Urs Wetzler, den sie durch berufliche Kontakte schon länger kannten. Im Juli dieses Jahres wurden sie Eltern eines Sohnes. Sie leben einen Steinwurf vom Dorfplatz entfernt an der Gremmstrasse. Fotos: Erich Gmünder

**«Mit grosser Sorge» hat der Teufner Drogist Hanspeter Michel auf die Tatsache reagiert, dass im ehemaligen Heimtextiliengeschäft von Heidi Solenthaler nach dem Umbau ein Immobilienbüro einziehen wird. Wir haben mit ihm und seiner Kollegin Katja Diethelm vom Brillenhüs gesprochen.**

*Was hat das ausgelöst, als ihr erfahren habt, dass hier ein Immobilienbüro reinkommt?*

Hanspeter Michel: Ich bin enttäuscht, dass nicht jemand kommt, der das Dorfleben bereichert und für mehr Passanten im Dorf sorgt. Wenn man die Häu-

serzeile vis-à-vis anschaut, dann haben wir mit Landleben und dem Dorfbeck gerade noch zwei Geschäfte. Zwei Lokale stehen momentan leer und eines wird aus meiner Sicht unglücklich besetzt.

*Was hättet ihr euch gewünscht?*

HPM: Ich hätte mir idealerweise ein Verkaufsgeschäft gewünscht oder einen Dienstleistungsbetrieb, der täglich Frequenz bringt. Vielleicht nicht noch eine dritte Drogerie ... (schmunzelt)

*Zum Beispiel?*

Katja Diethelm: Mein Traum war auch etwas, das Frequenz

bringt, und zwar dem ganzen Dorf. Nicht etwas, das wir schon haben, mit unseren drei Blumen-geschäften, zwei Metzgereien, den Bäckereien ... Zum Beispiel Comestibles, mit feinem Käse, mit einer Kaffeecorner, einem Treffpunkt, wo man sagt, da gehe ich jetzt hin und treffe interessante Leute. Da hätte es sicher ein grosses Potenzial an Kunden, es geht ja um Genuss, und es geht um Leute.

*Was wäre denn für euch der ideale Ladenmix für Teufen, was fehlt?*

HPM: Glücklicherweise jammern wir immer noch auf sehr hohem Niveau. Im Vergleich zu

anderen Dörfern verfügt Teufen über einen attraktiven, vielseitigen Ladenmix. Mit Ausnahme von Schuhen – leider – kann man jedes Bedürfnis im Dorf abdecken, vielleicht nicht mit einer Riesenauswahl, aber zum Überleben ist eigentlich alles vorhanden. Mit dem Migros-Neubau und dem neuen Spar ist der Grundbedarf abgedeckt. Die Metzgerei Breitenmoser hat sich mit dem Anker – einem wahren Magneten entwickelt. Das freut mich sehr, das behält auch die Leute im Dorf.

KD: Kinderkleider, das wäre auch etwas Gutes, es sollte einfach nicht im Luxusbereich sein. Oder ein Schuhladen, wie wir das früher hatten an der Speicherstrasse, damit vor allem auch die älteren Leute nicht extra in die Stadt müssen oder nach Appenzel.

*Trotzdem warnen Sie davor, dass der Dorfkern «tötlich» wird.*

HPM: Wir müssen schauen, dass das Zentrum nicht verodet. Mit dem Umzug der Kantonalbank verschwindet auch der Bankomat, ein Teil der Frequenz wandert mit der Kantonalbank zur Migros. Immerhin kommt das den Geschäften dort zu gute. Im Dorfzentrum braucht es aber auch Betriebe, welche Laufkundschaft haben, und ihr Tagesgeschäft nicht nur über Telefon und Internet abwickeln. Wenn wir ein Zahnfückendörfchen haben, wird es schwierig, neue Gewerbler zu gewinnen. Leere Ladenlokale sind wie ein Fiebermesser, der zeigt: wie fit ist eine Gemeinde, wie fit ist ein Dorf.

*Der alte Standort vom Spar ist auch immer noch frei ...*

HPM: Ja, da habe ich mich

persönlich bemüht. Bei Denner etwa hat es geheissen, wir kennen das Lokal, das wäre ein guter Standort, aber unbezahlbar ... Und wenn es ein Denner nicht vermag, in Teufen einen Laden zu betreiben, dann stimmt einfach etwas nicht!

*Müsste der Gewerbeverein aktiv werden?*

HPM: Wir haben das mehrmals im Vorstand diskutiert, aber letzten Endes hat auch der Gewerbeverein keine Handhabe, der Vermieter entscheidet.

*Ihr arbeitet nicht nur im Dorf, ihr lebt auch hier. Wie ist die Lebensqualität, die Aufenthaltsqualität im Dorf?*

HPM: Ich finde Teufen äusserst attraktiv, es bietet wirklich alles, sowohl landschaftlich, aber auch hervorragende Infrastrukturen und ein vielfältiges Vereinsleben – von der Bach-Kantorei bis zum Turnverein.

KD: Ich finde auch, Teufen hat Lebensqualität, absolut. Ich gehe über Wochen oder gar Monate nicht in die Stadt, weil ich hier alles bekomme, was ich brauche. Aber der Level ist auch sehr hoch. Ich kann in Teufen jedes Instrument lernen, ich kann jede Sportart ausüben, ausser Schwimmen und Tennis. Wir sind eigentlich wirklich wunschlos glücklich.

*Was heisst das?*

KD: Zeughaus, Schulhäuser, Altersheime: alles ist vom feinsten. Wenn ich sehe, wie oft der

Brunnen geputzt wird, wöchentlich, das habe ich noch nirgends gesehen.

*Viele empfinden den Verkehr im Dorfkern als gefährlich und wollen deshalb die Bahn im Tunnel verschwinden lassen. Was sagen Sie zum neusten Anlauf der IG Dorfplatzgestaltung?*

KD: Ich finde das positiv, ein Riesenkompliment an Barbara Ehrbar, dass sie den Mumm hat, und sagt, so, wir geben nicht auf, wir kämpfen weiter. Ich finde das fantastisch, und es zeigt: Zusammen sind wir ein starkes Dorf.

HPM: Die Diskussion mit Stadtbaumeister Eberhard hat neue Aspekte gezeigt. Das Tram verspricht auch ein neues Dorferlebnis: man kann schauen, wer drin sitzt, man kann rausschauen, man kann den Touristen, die nach Appenzell fahren, zeigen, dass wir auch ein schönes Dorf haben.

*Sympathien für die Doppelspur?*

KD: Ja, ich sehe das Trämli auch als Chance. Warum nicht eine oder zwei neue Stationen einbauen? Da wäre man mit der Bahn nicht nur schneller in St. Gallen, sondern auch schneller von der Lustmühle oder Nieder-teufen bei uns im Dorf.

HPM: Die Diskussion in der IG Dorfgestaltung zeigt einfach, dass der Blickwinkel noch einmal erweitert werden muss und alle Pro und Kontra gegeneinander abgewogen werden sollten.

*Wäre das Tram sogar besser zur Erschliessung des Dorfes?*

HPM: Ich denke, ein häufigerer Takt mit mehr Haltestellen könnte auch zu einer Belebung führen. Das alleroberste Ziel muss sein, dass der Dorfplatz für die Mehrheit der Menschen attraktiv ist. Es ist nicht damit getan, dass der Steuerzahler uns einen wunderbar gestalteten Dorfplatz hinstellt. Das ist natürlich auch ein Appell an uns Gewerbler selber, dass wir mit



einem attraktiven Auftritt auch dazu beitragen.

*Und was wäre das?*

HPM: Es gäbe einfache Möglichkeiten, wie der Dorfplatz attraktiver gestaltet werden könnte. Z.B. mit der Aufhebung der Parkplätze vor der Ilge, damit dort ein Strassencafé entstünde. Da hätten wir mit wenig Aufwand schon viel erreicht.

KD: Wir dürfen nicht warten, bis eine Lösung für die Dorfplatzgestaltung kommt. Wir müssen jetzt aktiv sein.

*Fühlt ihr euch von der Gemeinde genügend unterstützt?*

HPM: An der Unterstützung durch die Gemeinde mangelt es wirklich nicht, z. B. an der Tüüfner Adventsnacht. Da übernimmt die Gemeinde etwa die Kosten für die Sperrung des Dorfverkehrs und den Bahnersatz.

## «Besorgniserregend»

«Mit grosser Sorge beobachte ich die Entwicklung der Ladenlokale in Teufen. Zu den ehemaligen, jetzt leerstehenden Lokalen von Spar und Weinkabinett gesellt sich nach dem Umzug wohl auch dasjenige der Kantonalbank. Auch die Neuvermietung der einstigen Solenthaler-Räumlichkeit an ein Immobilienbüro befremdet. Die Aussicht, dass Lokale in Teufen – teils bedingt durch astronomische Mietforderungen wie im ehemaligen Spar – entweder leer bleiben oder an «pflegeleichte» Dienstleistungsunternehmen vermietet werden, ist besorgniserregend. Die immer wieder kolportierte Schlafgemeinde wird so eines Tages Tatsache.»

*Aus einem Mail von Hanspeter Michel an die Tüüfner Poscht.*

KD: Wenn wir eine Unterstützung brauchen von der Gemeinde, dann bekommen wir sie. Für die Ladensituation sind wir selber verantwortlich, das ist unsere Geschichte. Wir können das nicht auf die Gemeinde abschieben.

Das Interview führten Erika Preisig und Erich Gmünder



*An bester Lage, wo Heidi Solenthaler Heimtextilien und Geschenkartikel verkaufte, zieht anfangs Oktober eine Immobilienfirma ein. Die Liegenschaft gehört dem früheren Inhaber der Dorfbäckerei Manser.*





THERAPIEZENTRUM TEUFEN  
\*\*\* MONIKA GRAF \*\*\*

Naturheilpraxis  
Physiotherapie

Hauptstrasse 53  
Postfach 47  
9053 Teufen

Tel. 071 333 19 24  
Fax. 071 333 42 92

www.therapiezentrum.ch  
m.graf@therapiezentrum.ch



Wir laden Sie herzlich ein am  
Freitag, 18. Oktober ab 16 Uhr  
unseren Jubiläumsausklang  
mit einem Herbst-Apéro zu feiern



THERAPIEZENTRUM TEUFEN  
\*\*\* MONIKA GRAF \*\*\*

**Gutschein  
für eine  
Wellfeel-Hydrojet  
Massage**

gegen Abgabe dieses  
Gutscheins am Herbst-Apéro

ZUR  LINDE  
HOTEL · spezialitätenRESTAURANT



HERBSTZEIT.wILDZEIT

Mmmh, herrlich... Marroniduft steigt in unsere Nasen, reife Trauben verheissen einen guten Tropfen im kommenden Jahr und Kürbisse gedeihen in allen Variationen. Kulinarische Genüsse lassen uns frohen Mutes den Sommer verabschieden, denn im Herbst herrschen «wilde» Zeiten!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen  
Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738  
info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

fa|mi|li|är [lat.; «Vertraut-  
heit, in freundschaftlicher  
Weise»] <Adj.>

Wenn das Vertrauens-  
verhältnis gestört ist.

Kostenlose Beratung bei  
einer Fachperson.

Termin vereinbaren!  
071 223 53 91

ORTEGA  
SCHULE  
ST. GALLEN

ORTEGASCHULE DIE PRIVATSCHULE

**mp**  
MALERGESCHÄFT PELLEGATTA

Telefon 071 793 19 59  
Mobile 079 355 85 08  
maler.pellegatta@bluewin.ch



**B A U M A N N**  
Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung. Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche, die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

Baumann AG Der Küchenmacher | St. Leonhardstrasse 78 | 9000 St. Gallen | www.kuechenbau.ch

Alexandra Grüter-Alexandra

**«Der Mensch ist gebaut, um sich zu bewegen», sagt René Wyler. Er leitet seit Dezember 2011 die Sportschule Appenzellerland in Teufen. Schnell wird klar, dass sich ein grosser Teil im Leben von René Wyler um Sport und um die Jugendlichen in der Sportschule dreht.**

Wann er mit Sport angefangen habe, wisse er nicht mehr so genau, sagt René Wyler. Schon seine Eltern seien sportlich gewesen. Er habe sich viel draussen bewegt, zusammen mit anderen Kindern aus der Lustmühle, wo er aufgewachsen ist. «Wir spielten Versteckis und waren immer in Bewegung.» Durch seinen älteren Bruder kam er zum Turnverein Teufen und zur Leichtathletik und war über Jahre aktiver Zehnkämpfer.



## René Wyler

.....  
*Leiter der Sportschule Appenzellerland*

verletzung, die er sich als Kind beim Fussballspielen zugezogen hatte, beendete er seine Karriere als aktiver Zehnkämpfer. «Trotz der Verletzung habe ich immer voll trainiert, irgendwann ging es dann nicht mehr.» Heute im Alltag störe ihn die Verletzung nicht mehr.

Noch während seiner Zeit als aktiver Sportler, mit gut zwanzig Jahren, absolvierte er in Magglingen die Ausbildung zum Sportlehrer und unterrichtete an verschiedenen Schulen Sport. Danach bildete er sich zum kantonal approbierten Heilpraktiker aus und eröffnete in Teufen eine Praxis mit Schwerpunkt Akupressur und Akupunktur, aber auch Therapien mit Blutegeln wendete er an. Daneben arbeitete er weiterhin als Sportlehrer.

Später leitete er während mehr als zehn Jahren die Therapieabteilung in der Klinik Gais. Heute wohnt der 45-jährige in Teufen und leitet hauptberuflich die Sportschule Appenzellerland. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem Gespräche mit den Lehrpersonen, Eltern und Behörden. Man spürt, wie wichtig es ihm ist, dass die jungen Sportschüler genügend Zeit für den gewünschten Sport aufbringen können, und wichtig ist ihm auch seine Überzeugung, was Bewegung den Menschen bringt. «Für die Jugendlichen ist es kein Problem, sich zwei Stunden am Tag zu bewegen. Es entstehen weit mehr Probleme durch zu wenig Bewegung, so etwa Herz-Kreislaufprobleme oder Übergewicht.»

Sein Büro und die Sportschule sind im gleichen Gebäude wie das Fitnesscenter «update» in Teufen untergebracht, und so nutzt René Wyler zwei Mal pro Woche die Gelegenheit und trainiert bereits um 6.30 Uhr an den Maschinen im Krafraum. «Da spüre ich dann wieder, wie wirksam Bewegung für den Körper ist und wie wach ich danach bin.» Er wolle die Schule nicht nur vom Büro aus leiten, sagt er, und so ist er auch in der Turnhalle anzutreffen und trainiert mit den Sportschülern. Die polysportiven und konditionellen Trainingseinheiten und auch das Leichtathletiktraining leitet er selber.

Bei der Frage, was er in seiner Freizeit unternimmt, landen wir immer wieder bei der Sportschule. So erzählt René Wyler, dass er an den Wochenenden oft seine Schützlinge an die Wettkämpfe begleitet. «Dann sehe ich, wie es ihnen an den Wettkämpfen geht – ausserhalb des Trainings.»

Daneben habe er aber auch einen engen Freundeskreis, der ihm sehr wichtig sei, und es sei ihm bewusst, dass er diesen Ausgleich brauche, sagt René Wyler. Ausserdem interessiere er sich für Psychologie und lese in seiner Freizeit sehr viel darüber. Das wiederum nütze ihm bei der Arbeit – und schon sind wir wieder beim Thema Sportschule.

### Sportschule Appenzellerland

Die Sportschule Appenzellerland lädt regelmässig zu Infoanlässen ein. Daten (jeweils um 19 Uhr): Do, 31. Oktober, Do, 28. November, Mi, 11. Dezember, Do, 23. Januar, sowie am Sa, 8. Februar um 09.00 Uhr. Ort: Appenzellerland Sport, Landhausstrasse 1a, 9053 Teufen. Um Anmeldung wird gebeten. [www.appenzellerlandsport.ch](http://www.appenzellerlandsport.ch).

110-Meter-Hürden sei er am liebsten gelaufen, aber auch Diskus- und Speerwurf habe er sehr gerne trainiert. Es sei die Vielseitigkeit im Zehnkampf, die ihm gefallen habe. «Nur eine Disziplin zu trainieren wäre mir wohl zu langweilig gewesen.» Einer seiner sportlichen Höhepunkte sei bestimmt der Länderkampf in Paris gewesen, an dem er mitmachen konnte. Auch an den Sieg am Kantonaltturnfest in Speicher erinnert er sich gern.

Nach mehreren Operationen am Knie, wegen einer Meniskus-

### René Wyler

*Geboren:* 11. Januar 1967 in Gais

*In Teufen seit:* 1967

*Familie:* in fester Partnerschaft lebend

*Erlerner Beruf:* Offsetdrucker und Sportlehrer

*Lieblingessen:* Zürcher Geschnetzeltes

*Lieblingsgetränk:* Rotwein

*Musikvorlieben:* je nach Situation – von Volksmusik bis Hardrock

*Lektüre:* Fachliteratur aus Sport und Psychologie



1

1 *Marius, der von der Jagdkapelle, riss Jung und Alt mit.*

Erich Gmünder



## Ledi, die Wanderbühne – Bretter,

2 *Witzig: der Hohe Kasten, die Menschenpyramide mit dem TV Teufen.*

Wenn kleine oder grössere Staatsgebilde sich feiern – seien dies Bund, Kantone oder Gemeinden – hat das meistens etwas Pathetisches an sich, und die Classe politique bleibt oft unter sich. Diese Gefahr bestand bei den Ledi-Machern nicht. Man bemühte weder die Glorifizierung der Vergangenheit noch die Problematisierung der Gegenwart, es gab keine langweiligen Geschichtslektionen und ebensolche Ansprachen.

3 *Graffiti malen, lustvolles Tun.*

Nein, statt Geschichte von gestern gab es Geschichten von heute. Und entgegen allfälligen Befürchtungen zelebrierte die Ledi-Bande nicht ein elitäres Kulturverständnis, sondern entwickelte ein lustvolles Panorama des kulturellen Lebens in seiner ganzen Breite. Die Fla-

4 *Gespräch über Gott und die Welt: Pfarrerin Marilene Hess, Pfarrer Stephan Guggenbühl, angesagt von Helen Höhener.*

menco-Tänzerin schwebte virtuos beim Talerschwingen, Kinder entlockten leeren Malerkübeln Rhythmen oder entwarfen Graffitis, während andere auf Geige und Hackbrett lüpfige Walzer spielten. Der Teufner Thomas Stüssi spielte im Zeughaus Strahler, seine überdimensionalen Kristalle kamen an der Schlussgant mit Bildern von Hans Schweizer, Fotos von Ueli Alder oder geschnitzten Kühen von Hansueli Nef unter den Hammer. Theaterschaffende «apezöllerten», Jazzmusikerinnen jodelten ...

«Die Mischung machte es aus», sagt Margrit Bürer, welche als Gesamtverantwortliche der beiden Kantone mit ihrem Team das Projekt ansties und begleite-

2



3



4





5

## die etwas in Bewegung brachten

te. Und das Publikum gab ihnen recht: Hannes Göldi, der Projektleiter der Ledi, der im Tandem zusammen mit Helen Höhener auch für das Programm in Teufen verantwortlich – und dauerpräsent – war, führte akribische Zählungen durch. Das Ergebnis: Teufen lief mit 3500 Gästen sogar Appenzell, das bisher an der Spitze lag, ganz knapp den Rang ab. Der Trogener Gemeindepäsident Niklaus Sturzenegger musste am Schluss einräumen: Man habe Angst gehabt, das Publikum bleibe den Veranstaltungen fern. Das stellte sich als unbegründet heraus.

Statt auf das neumödige «Networking» setzten die Macher auf reale Begegnungen: Sich zusammentun,

über die Grenzen des eigenen Kantons, des eigenen Kulturkuchens, des eigenen Horizonts hinaus, und lustvoll etwas anpacken. Banden bilden eben. Das ermöglichte Befruchtendes, Berührendes, Befreiendes, Neues.

Was wirklich zurückbleibt, wir wissen es vielleicht erst in ein paar Jahren. Was alle, welche die Ledi besucht haben, und sei es nur auf ein Bier mit einem Stück feinen Käsefladen, jetzt schon vermissen, ist die ungezwungene Atmosphäre, das Publikum an Teufens grösster Bar – die Mischung eben.

*5 Flamenco und Appenzell: Bettina Castaño entdeckte ihre Appenzeller Wurzeln.*

*6 Auch die Stehplätze waren begehrt.*

*7 Ausser- und Innerrhoden gemischt: Ratzliedli machten Durst.*

*8 Margrit Bürer und Hannes Göldi hatten die Ledi-Bande im Griff.*

Fotos: Marlis Schaeppi, Alexandra Grüter, Erich Gmünder



6



7



8



**Baukommission**

**GEMEINDE TEUFEN**

## Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern an Verkehrsanlagen

Bäume, Sträucher und Lebhäge sind gemäss Artikel 66 des Ausserrhoder Strassengesetzes soweit zurückzuschneiden, dass sie nicht in die Lichtraumprofile von Strassen und Trottoirs ragen. Die lichte Höhe beträgt 5.00m über Verkehrsflächen, die für den Motorfahrzeugverkehr bestimmt sind und 2.50m über Verkehrsflächen, die nicht für den Motorfahrzeugverkehr bestimmt sind, insbesondere über Trottoirs, Geh- und Radwegen. Seitwärts muss der Lichtraum bis zu 0.50m ab Fahrbahnrand freigehalten werden. Ebenso darf die Strassenübersicht, im Besonderen in der Kurveninnenseite, nicht beeinträchtigt werden.

Die betroffenen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer werden aufgefordert, bis Ende Oktober 2013 die Bäume, Sträucher und Lebhäge entsprechend zu schneiden.

Baukommission, 9053 Teufen



**FRIEDHOF**

**9053 Teufen AR**

**GEMEINDE TEUFEN**

## Räumung von Grabfeldern

Gemäss Reglement über das Bestattungs- und Friedhofswesen der Gemeinde Teufen AR werden die Grabzeichen und der Grabschmuck nach der gesetzlichen Ruhefrist geräumt. Da die gesetzliche Ruhefrist abgelaufen ist, werden auf dem Friedhof Teufen AR im Januar 2014 folgende Gräber geräumt:

**Erdbestattungsgräber Nr. 996 bis 1085, Bestattungen, welche in der Zeit von 1987 bis 1993 erfolgten.**

**Kindergräber Nr. 4018 bis 4022.**

Die Angehörigen werden gebeten, die Gräber **bis spätestens 31. Januar 2014** zu räumen.

Nach Ablauf dieser Frist werden die verbleibenden Grabzeichen und der Grabschmuck durch den Friedhofgärtner entfernt. Sämtliche Ansprüche an diesen Gegenständen können nach dem 31. Januar 2014 **nicht** mehr geltend gemacht werden.

Für weitere Auskünfte steht der Friedhofgärtner, Herr Emil Keller, Dorfstrasse 106, 9055 Bühler AR, Mobile 079 207 76 57, oder das Bestattungsamt Teufen AR, Tel. 071 335 00 35, gerne zur Verfügung.

Teufen, 6. September 2013

Bestattungsamt Teufen AR

### Teufen, Egglistrasse 22

Per sofort zu vermieten schöne, helle, renovierte **4-Zimmerwohnung im 3. OG.**

Preis: CHF 1'400 + CHF 240 Akonto NK

Auskunft: **Bau- und Immobilien AG** 071 353 35 33

**fenster  
dörig**

Wir produzieren in Appenzell kundenspezifische Holz- Holz/Metall- und Kunststoff-Fenster in hochstehender Qualität

infolge Pensionierung des bisherigen Stelleninhabers suchen wir auf Anfang 2014, zuverlässigen, einsatzfreudigen

### Sachbearbeiter AVOR

Zu Ihren Aufgaben gehören erstellen von Offerten/ Aufträgen und Produktionspapiere mit EDV Abklärungen mit Kunden, Massaufnahme am Bau sowie Terminüberwachung bis Montage

Sie sind Schreiner oder Zimmermann mit Weiterbildung, haben gute EDV Anwenderkenntnisse und Freude am Kundenkontakt

Wir bieten sorgfältige Einarbeitung, eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit und entwicklungsfähige Dauerstelle.

Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung

**Fenster Dörig AG, Personalabteilung,  
9050 Appenzell  
Telefon 071 787 87 80**

Online: [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)

Die Dorfzeitung von Teufen

**Tüüfner Poscht**



**Appenzell Ausserrhoden**

### Im Stofel 2/4, 9053 Teufen

zu vermieten per sofort oder nach Vereinbarung an kinderfreundlicher Wohnlage, grosszügige

#### 5.5-Zimmerwohnung mit Hauswartstelle

im 3. OG mit herrlicher Aussicht, Bodenheizung, Küche mit GS, DU/WC und Bad/WC, Balkon. Miete exkl. HK/NK Fr. 1'690.-.

**Nebenamtliche Hauswartstelle muss übernommen werden (separate Entschädigung).**

Auskunft und Vermietung:  
Hochbauamt Appenzell Ausserrhoden, Liegenschaftenverwaltung  
E-Mail: Rita.Wuest@ar.ch, Tel. 071 353 65 84

# Von der «Stubenbank» zum Dienstleistungszentrum

Am 16. September wurde das neue Kantonalbankgebäude offiziell eröffnet



Urs Niedermann, Walter Grob, Hausherr Joachim Bühler und Roland Ledergerber (v.l.n.r.) beim traditionellen Durchschneiden des Bandes. Fotos: Erich Gmünder

Erich Gmünder

**Mit grossen Scheren ausgestattet, durchschnitten Gemeindepräsident Walter Grob, Kantonalbank-CEO Roland Ledergerber, Architekt Urs Niedermann und der Teufner Niederlassungsleiter Joachim Bühler am Montag, 16. September das grün-weiße Kantonalbank-Stoffband: Der offizielle Akt für die Fotografen.**

Ein grösserer Event zur Eröffnung ist anlässlich der Tüüfner Adventsnacht Ende November vorgesehen.

## Vom Charme der Stubenbank

Joachim Bühler war sichtlich stolz, die Gäste in «seinem» neuen Gebäude begrüßen zu dürfen. «Die alte Stubenbank hatte ihren Charme und ihr Cachet, doch hier ist es wirk-

*Kunst am Bau: Der Sternenhimmel und das Bodenbild, welches symbolisch die Lichtverschmutzung vom All aus gesehen zeigt. Ein Werk der Trogner Künstlerin Monika Ebner.*



lich schön», würdigte er den Neubau von Architekt Urs Niedermann. Und stolz führte er durch die Räume, die grob in drei Zonen unterteilt werden können: der Tresorraum mit dem Bankomaten als «Herzstück» des Neubaus, der Empfangsbereich mit den beiden Infotheken und die Beratungszone mit zwei Räumen sowie dem grosszügigen Büro

des Niederlassungsleiters, das ebenfalls als Beratungsraum dient. Daneben gibt es, ebenfalls nur mit Glaswänden abgetrennt, ein Grossraumbüro mit drei Arbeitsplätzen. Diskret hinter der Holzwand aus Ahorn angelegt sind das Kunden-WC, eine kleine Personal-Kantine und ein Kunden-Tresorraum. Im Untergeschoss ist die Technik untergebracht. Das Gebäude ist im Minergiestandard erstellt und verfügt über 40 Quadratmeter Solarfläche auf dem Dach sowie eine Erdwärmever-sorgung mit 800 Meter langen Erdsonden.

## Klein angefangen

Roland Ledergerber, CEO der St.Galler Kantonalbank, erinnerte daran, dass 1996 seine Bank vermutlich als erste Kantonalbank ausserkantonale tätig wurde, dies nachdem die Ausserrhoder Kantonalbank an die damalige SBG, heute UBS verkauft wurde. In Herisau wurde im Mai 1996 die erste Niederlassung

in Ausserrhoden eröffnet, 2005 folgte Teufen. Weil der Aufbau einer neuen Geschäftsstelle als höchst kostenintensiv gilt, habe man in den früheren Räumlichkeiten der Raiffeisenbank im Dorf klein angefangen. Nach der Wahl des neuen Niederlassungsleiters Joachim

Bühler (2006) sei es zügig vorwärts gegangen, weshalb man sich bald mit der Planung eines Neubaus beschäftigen musste.

«Die Pflicht haben wir erfüllt, jetzt folgt die Kür», sagte Joachim Bühler dazu. Besonders stolz sei er, dass der Bereich KMU noch kompetenter betreut werden könne. Seit dem 1. September ist das 5-köpfige Team verstärkt mit Roger Hasler, der auch die Stellvertretung Bühlers übernimmt.

## «Ein Schachzug»

Walter Grob freut sich nicht nur über die neue Niederlassung und die Erfolgsgeschichte des Teams um Joachim Bühler, sondern auch über die Tatsache, dass die Kantonalbank das Bedürfnis erkannt und Mietwohnungen erstellt habe, was aus Teufner Sicht besonders wertvoll sei. Architekt Urs Niedermann wand der Gemeinde Teufen ein Kränzchen. Die Baubewilligung wurde innerhalb von drei Monaten erteilt. Weil man gehört habe, dass Teufen ein schwieriges Pflaster sei, habe die Bauherrschaft sich um einen guten Kontakt mit der Gemeinde bemüht und eng mit der F.A.O.T, der Fachkommission Architektur und Ortsbild zusammengearbeitet, was offensichtlich «ein guter Schachzug» (so Roland Ledergerber) gewesen sei, habe es doch keine Einsprachen gegeben.

## Modern und doch appenzellisch

Dank der guten Nachbarschaft mit dem Anstösser, der das Bauland verkaufte und für die Tiefgarage ein unterirdisches Baurecht zur Verfügung stellt, habe es auch von dieser Seite keine Probleme gegeben. Das neue Gebäude integriere sich als moderne Version des Appenzeller Baustils gut ins Ortsbild. Das Innere habe dank dem sorgfältigen Ausbau mit viel Holz ein typisch appenzellisches Gepräge erhalten. Alle Aufträge seien soweit immer möglich in der Region vergeben worden.

## Kunst am Bau

Da rund ein Prozent der Bausumme in Kunst am Bau investiert wurde, konnten auch hier regionale Künstler berücksichtigt werden. So mit der Trogner Künstlerin Monika Ebner, welche den Sternenhimmel und als Pendant dazu ein Bodenbild realisierte, und den Werken von Gret Zellweger, Thomas Suter, Walter Angehrn und Stefan Schweizer.

Meine erste Bank.



## Meine ersten Ansprechpartner.

Seit 145 Jahren und davon bereits 8 Jahre in Teufen garantiert die St.Galler Kantonalbank eine hohe Kontinuität und Verlässlichkeit. Ob nachhaltige Vermögensbewirtschaftung, durchdachte Finanzpläne für eine entspannte zweite Lebenshälfte oder überzeugende und preiswerte Lösungen zur Finanzierung von Wohneigentum: Wir erfüllen unsere Aufgaben seit eh und je mit viel Engagement und Gespür für die Menschen und die KMU in unserer Region. Für das, was sich in der Vergangenheit ausgezahlt hat, werden wir uns auch in Zukunft einsetzen. So können wir mit Ihnen weiterhin gemeinsam wachsen.



**Joachim Bühler**  
Leiter Niederlassung  
071 335 09 91



**Roger Hasler**  
Berater Gewerbekunden  
071 335 09 96



**René Inauen**  
Berater Privatkunden  
071 335 09 94

Speicherstrasse 10, 9053 Teufen, sgkb.ch



**St.Galler  
Kantonalbank**

### Im Zentrum von Teufen:

Zu verkaufen oder zu vermieten **9 Tiefgaragenplätze**

Remo Ulrich



071 314 14 30

Natursteinarbeiten  
Gartenunterhalt  
Gartenumänderung

**kellergärten**

bühler 071 793 17 54

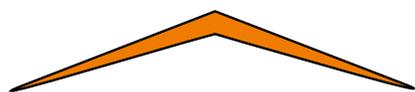
speicher 071 344 48 80

**KAFFEEMASCHINENMORGER**

Reparatur. Beratung. Verkauf.  
071 244 80 30. [www.kafi.ch](http://www.kafi.ch)

MSC Morger GmbH Langgasse 36 CH-9008 St.Gallen

**MK**



**Holzbau GmbH**

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung  
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

**Michael Knechtle**

Tel./Fax 071 333 45 28  
Mobile 079 349 53 73  
[mkholzbau@bluewin.ch](mailto:mkholzbau@bluewin.ch)  
[www.mkholzbau.ch](http://www.mkholzbau.ch)

Gaisweg 1099  
9053 Teufen

**RS**

**RAYMOND  
SCHÖNHOLZER**

**Maurer- und Verputzarbeiten  
Renovationen und Betonsanierungen  
Instandstellungsarbeiten**

**Tel. 071 333 28 27    Mobile 079 621 44 66**  
**Kurvenstr. 10, 9062 Lustmühle**  
**[www.schoenholzerbau.ch](http://www.schoenholzerbau.ch)**

## Berufliche Kompetenz: Wenn's stockt ...

*Adelheid Hürlimann hat ihre Praxis für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung nach Teufen verlegt*

**Die eidg. diplomierte Berufs-, Studien- und Laufbahnberaterin Adelheid Hürlimann empfängt Kunden aus der ganzen deutschsprachigen Schweiz. 90 Prozent kommen auf Grund von Referenzen in ihren professionell eingerichteten Beratungsraum.**

Bereits seit 2006 wohnt Adelheid Hürlimann in Teufen. Im Juni 2013 hat sie ihre Praxis von der Rorschacherstrasse 110 in St.Gallen in den Annex an der Alten Haslenstrasse 9 in Teufen verlegt. Das erlaubt es ihr, mehr Zeit mit ihrem 20 Monate alten Enkelsohn Jason zu verbringen. Seit fast zwanzig Jahren führt Adelheid Hürlimann ihre eigene Praxis und kann dementsprechend auf einen grossen Erfahrungsschatz zurückgreifen. Sie beschreibt ihre Methode als systemisch-analytisch kurzzeitlösungsorientierten Ansatz.

### In anspruchsvollen Fällen

Der Bedarf an Orientierung im Dschungel der

Berufsbildung und der Bildungssysteme sei enorm gestiegen, stellt Adelheid Hürlimann fest. Sie steht mit sachgerechten Informationen (Berufsinformationszentrum) zur Seite und berät und begleitet Jugendliche und Erwachsene bei Fragen zur beruflichen Zukunft. Dabei ist ihr wichtig, auch etwas hinter die Kulissen (Familie, Freundeskreis) zu schauen. Nach dem Motto: «Was läuft sonst noch?»

### Drei Schritte zum Erfolg

Ein gutes Beratungskonzept verlangt die Bereitschaft zum kooperativen Arbeiten. Der klassische Beratungsablauf besteht aus drei Sitzungen: Vor dem Erstgespräch beantworten die Rat Holenden zu Hause schriftlich umfangreiche Fragen. Beim ersten Termin werden die Antworten besprochen und die persönlichen Ressourcen herausgearbeitet. In der zweiten Sitzung werden, von Adelheid Hürlimann zuvor sorgfältig ausgewertet, die Testergebnisse (Neigungen, Fähigkeiten, Ta-



Adelheid Hürlimann. Foto: ms

lent, intellektuelles Potenzial) in den Lebensprozess des Klienten übertragen und wirksam gemacht. In der dritten Sitzung werden die weiteren Schritte (Aktionsplanung) im beruflichen Bildungssystem bzw. im Tätigkeitsfeld festgehalten.

Marlis Schaeppi

Weitere Informationen: [www.adelheid-huerlimann.ch](http://www.adelheid-huerlimann.ch)

## 160 Jugendliche «schnuppern» in Bauberufen

*Am Wochenende vom 5. bis 7. September feierte das Baugeschäft Mettler & Tanner sein 30jähriges Bestehen*

**Das war nicht nur Anlass zum Feiern. Auf Initiative des künftigen Geschäftsführers Stefan Tanner wurden die Oberstufenklassen von Bühler-Gais und Teufen an einen Kennenlern-Parcours für Bauberufe eingeladen.**

Die Idee dahinter ist einfach: einen Moment in einen Bauberuf eintauchen, selber Hand anlegen, spüren, wie es sich anfühlt, ein richtiges Baugeschäft von innen erleben können ...

Das Echo auf die Einladung war denn auch

gross. Mehr als 165 Oberstufen-Schülerinnen und -Schüler und ihre Lehrpersonen meldeten sich an. Von Beginn an wurde gemauert, Eisen gelegt, nivelliert, Pflastersteine und Kanalisationsrohre platziert, was das Zeug hielt. Auf einem kleinen Bagger konnten alle ihre Geschicklichkeit, sozusagen das «feine Händchen» der Bauberufe, kennenlernen. Im Infomobil gab eine Fachperson Auskunft über die verschiedenen Berufe.

Mit grosser Motivation und Experimentierfreude arbeiteten die Jugendlichen in

Kleingruppen an den sechs Posten. Stefan Tanner zeigte sich sehr zufrieden: «Vielleicht wiederholen wir eine solche Veranstaltung?»

Am 7. September, am Tag der offenen Tür, stand der Parcours auch dem breiten Publikum offen. Am Vorabend fand das Fest im Lindensaal statt. Die Eltern Ernst und Edith Tanner übergaben vor versammelter Mannschaft und vor langjährigen Geschäftspartnern die Geschäftsführung offiziell an ihren Sohn Stefan.

SZ

*Feinste Regungen in den Handgelenken zeigen grosse Wirkung ...*



*Fachgerecht mauern: anspruchsvoller als gedacht. Fotos: Sepp Zurmühle*



## Adelheid Hürlimann

Eidg. dipl. Berufs-,  
Studien- und Laufbahnberaterin  
Ausbildnerin CH-Q

- Berufsberatung für Jugendliche und junge Erwachsene
  - Laufbahnberatung für Erwachsene
  - Beratung bei der Studienwahl

- Ressourcenorientierte Beratung bei:  
Erziehungs- und Bildungsfragen,  
drohendem Lehrabbruch, Studienabbruch  
oder Stellenverlust,  
Irritationen im Arbeitsteam,  
Standortbestimmung, Lebensgestaltung

- Diagnostische Abklärung:  
Persönlichkeit, Neigungen und Abneigungen,  
Fähigkeiten und Intelligenz-Potenzial
- Realisierungshilfe bei Bewerbungsschreiben
- Berufsinformationszentrum



Alte Haslenstrasse 9  
9053 Teufen AR  
Telefon 071 246 30 80  
info@adelheid-huerlimann.ch  
www.adelheid-huerlimann.ch

Lassen Sie sich positiv ins Blickfeld rücken... wir geben Ihrer Drucksache ein Gesicht!



**kunzdruck**

Kunz-Druck & Co. AG · Hauptstrasse 51 · 9053 Teufen  
Telefon 071 335 80 90 · Fax 071 335 80 91  
info@kunz-druck.ch · www.kunz-druck.ch

# Tanzen macht Freude – und noch einiges mehr!

*DANC-E-MOTION – Eine Kantischülerin bittet zum Tanz*



*Daria Höhener mit Kindergärtnern ...*

Alexandra Grüter-Axthammer

**Tanzen fördert die Konzentration, die Motorik und die Körperkoordination – all das ist bekannt. Nun möchte die siebzehnjährige Daria Höhener aus Niederteufen in ihrer Maturaarbeit aufzeigen, wie sich Tanzen auf die Aufmerksamkeit auswirkt.**

Während rund sechs Monaten unterrichtet die Kantischülerin, Daria Höhener, Menschen in fünf Altersgruppen. Das sind Kindergärtner und Schüler aus Niederteufen sowie Kantischüler aus Trogen und jüngere und ältere Erwachsene. Gesucht – und gefunden – hat Daria Höhener die Erwachsenen und Senioren für dieses Projekt auch via Tüüfner Poscht. Die Senioren lernen Linedance im



*... und mit Erwachsenen. Fotos: Alexandra Grüter-Axthammer*

Singsaal des Schulhauses in Niederteufen. Schon beim zweiten Mal lernen die zwölf Frauen die Schrittabfolgen sehr viel schneller als noch in der ersten Tanzstunde. Konzentriert folgen sie den Anweisungen von Daria Höhener. Die junge Frau zeigt die Schrittabfolgen und zählt die Schritte vor.

## Studien bestätigen Wirkung

«Ich tanze einfach gerne», sagt Daria Höhener. Schnell spürt man die Leidenschaft, wenn sie vom Tanzen spricht. Selber nimmt sie Unterricht in Stepp-, Line-, Jazz-, Modern- und Flamencotänzen. So sei sie auch auf die Idee gekommen, ihre Maturaarbeit dem Tanzen zu widmen. Es gebe Studien, die belegen, dass Tanzen sich positiv auf die kognitiven Fähigkeiten auswirke, sagt Daria Höhener.

Nun möchte sie das selber belegen und

liess die rund siebzig Interessierten – grösstenteils Frauen – vor der ersten Tanzstunde einen Aufmerksamkeitstest ausfüllen. Nach der letzten Tanzstunde wird dieser Test wiederholt und zeigt wie die Tänzerinnen und Tänzer im Vergleich zu einer Kontrollgruppe abschliessen. Für die Kontrollgruppe führt Daria Höhener mit siebzig nicht tanzenden Probanden während der gleichen Zeitspanne die beiden Aufmerksamkeitstests durch. So kann sie feststellen, ob die tanzende Gruppe tatsächlich beim zweiten Test besser abschneidet. Daria Höhener wird die Resultate dann in ihrer Maturaarbeit auswerten und aufzeigen.

Was schon nach wenigen Tanzstunden klar ist, dass alle, von den Kindern bis zu den Senioren, viel Spass in den Stunden mit Daria Höhener haben.

## Abschluss der Berufsmatura

Erst spät erhielten wir Kenntnis vom Prüfungserfolg der diesjährigen Berufsmaturanden (BMS) am Kaufmännischen Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen. Umso herzlicher gratulieren wir zu diesem Etappenziel.

Vollzeitausbildung: *Patrick Sigg*, Niederteufen  
Berufsbegleitete Ausbildung: *Simon Bär*,  
*Philipp Berlinger* und *Adrian Tobler*.

Und an der Kantonsschule Trogen erlangte *Selina Elmer* die Berufsmaturität Pädagogik.



## Graffiti - mehr als nur Strassenmalerei

Rosina Adathala / Christina Liu

**Ausgerüstet mit Mundschutz, Handschuhen und alten Klamotten, stehen rund 20 Kinder in einem Halbkreis um die Leiter dieses Projektes bei der Ledi in Teufen. Mit Begeisterung starten die 12–14jährigen mit der Kunst.**



Edith Grand, Nicolas Cruz und Sebastian Engeler unterstützen die Jugendlichen beim Graffitiworkshop bei der Ledi. Fotos: Rosina Adathala und Christina Liu

Die Leiterin des Projekts, Edith Grand, und ihre beiden Helfer Nicolas Cruz und Sebastian Engeler unterstützen die Kinder, wo immer sie konnten. Alle Teilnehmer

des Workshops fanden diesen Nachmittag super und betrachten nun Graffiti von einer anderen Seite. Wie auch Edith Grand sagt: «Graffiti ist eine Kunst und

keine Strassenmalerei!» Und das stimmt auch, denn Graffiti ist eine Kunst, die schon seit Jahren eine Bedeutung hat. Leider wird sie aber auch als Beschädigung der Wände missbraucht. Darum denken auch viele, dass Graffiti etwas Schlechtes ist und nichts mit Kunst zu tun hat.

### Zwei Kolumbianer sprayen bei der Ledi

Erste, als Graffiti bezeichnete Inschriften fand man bei den Ägyptern. Sie kratzten ihre «Graffiti» auf Tempel, Gräber, Felsen und auch Statuen. Weitergeführt wurde es mit den Römern, die ihre Lebenssituationen aufzeichneten. Auch in Südamerika wurde das von den Mayas fortgesetzt. Sogar die Wikinger und Mexikaner brachten ihren Anteil dazu. Schlussendlich landete Graffiti dann bei uns, als bei den Jugendlichen beliebte Strassenkunst.

Edith Grand, die Leiterin des



Ledi-Projektes, interessierte sich schon lang für diese Malerei. Sie wollte, dass es im Lediprogramm auch etwas für Teenager hat, deshalb organisierte sie einen Graffiti Workshop bei der Ledi, was vielen Jugendlichen Freude machte. Schon bei der ersten Vorstellung in Herisau fand sie ihre zwei jungen Assistenten. Nicolas Cruz und Sebastian Engeler nahmen am ersten Workshop teil. Die zwei Jungs, die vor einem halben Jahr von Südkolumbien hier hergezogen sind sprayten bereits in Kolumbien. Nun helfen sie Edith Grand bei den Workshops auf der Ledi, an den verschiedenen Standorten.

## „Mein Ziel ist, Eishockeyprofi zu werden“

Nick Spörri

**Marc Inauen ist 13 Jahre alt, wohnt in Teufen und besucht seit dem August die Sportschule Appenzellerland in Teufen in der Sportart Eishockey. Die über 50 Sport-schüler und Sportschülerinnen kommen aus verschiedenen Kantonen hierher, um bessere Trainingsmöglichkeiten zu haben.**

Die Partnerschulen sind Teufen, Herisau und Trogen. Um aufgenommen zu werden, muss man verschiedene Kriterien erfüllen. Die Sportschule ist dafür da, dass man auch während dem Unterricht trainieren kann. Der verpasste Schulstoff wird dann von einem Kollegen gesammelt

und am Mittagstisch jeweils am Donnerstag und Freitag oder zu Hause nachgearbeitet. Marc Inauen besucht die Sportschule Appenzellerland, weil er besser werden möchte und dort optimal gefördert wird. Nach den ersten Wochen hat er einen ganz guten Eindruck. Marc findet es streng, kommt aber mit Schule und Sport gut zurecht. Seine Ziele für diese Saison sind im OEV (Ostschweizer Eislaufer Verband) zu bleiben und gute Leistungen zu bringen.

Marc Inauens Traum ist, in der NLA zu spielen. Dafür arbeitet er hart an sich. Er trainiert acht Mal die Woche, auf dem Eis oder Kondition, und hat jedes Wochenende einen Match. Er muss 1–2 Mal in der Woche um 5.15 Uhr aufstehen um rechtzeitig nach Herisau ins Eishockeytrai-

ning zu kommen. Marc kam auf das Eishockey, als er mit etwa 4 Jahren in St.Gallen im freien Eislauf war. «Da kam ein Trainer der ehemaligen Ice Tigers zu mir und fragte mich, ob ich mal in das Eishockeytraining komme», erzählt Marc. Diese Chance liess er sich natürlich nicht entgehen. Sein Vorbild ist Patrick Kane, einer der besten Eishockeyspieler

der Welt. «Ich habe nicht wirklich einen Lieblingsclub, aber ich helfe dem EV Zug und dem HC Davos», sagt er. Unbedingt einmal bei diesen Clubs spielen möchte er nicht. Er fände es aber schon cool.

Mit seinem Verein, dem SC Herisau, trainiert Marc in Herisau. Mit dem OEV meistens in Romanshorn oder Rapperswil.

«Ich musste zum Glück noch nie verletzt vom Feld», sagt Marc Inauen zum Schluss noch.

Marc Inauen trainiert bis zu acht Mal die Woche. Foto: Nick Spörri





## «Zu Gast auf Erden» oder: Zurück zu den Wurzeln

Marilene Hess berichtet über ihren Bildungsurlaub «zwischen Alpen und Adria»

**Pfarrerin Marilene Hess weilte von Ende April bis Mitte August für knapp vier Monate im Bildungsurlaub «zwischen Alpen und Adria». Sie suchte dabei unter anderem nach gemeinsamen Ressourcen von Kirche und Tourismus und unternahm Grenzgänge unter historischen, sprachlichen, kulturellen und religiösen Aspekten. Ein Erfahrungsbericht.**

Dankbar und staunend schaue ich auf meinen Bildungsurlaub zurück: Ich wollte diese Zeit nutzen, um einen Schritt hinaus aus dem klassischen kirchlichen Leben zu wagen – oder vielleicht eher zurück zu den Wurzeln, als die Kirche eine der ersten Tourismusveranstalterinnen war (Pilgerwesen, klösterliche Gastfreundschaft, Hospiztradition).

Nicht nur im Lehrgang Tourismusmanagement im Kloster Neustift bei Brixen (Südtirol) kam ich mit Leuten in Kontakt, die mich bestärkten, am Thema Spiritualität/Kirche und Tourismus dranzubleiben; mir fiel grundsätzlich auf, wie religiöse, spirituelle und kirchliche Themen viele Menschen beschäftigen und sie gerade in Freizeit und Ferien Musse haben, sich mit Sinnfragen auseinanderzusetzen, «über Gott und die Welt» nachzudenken und sich von existentiellen Reflexionen umtreiben zu lassen.

### Wanderführerin

Die Ausbildung zur Wanderführerin im Montafon/Vorarlberg kam meinen vielseitigen Outdoor-Aktivitäten, verbunden mit Interesse an Kulturgeschichte und der spirituellen Bedeutung des Unterwegsseins sehr entgegen. Mir gefiel der vielseitige Lehrplan, bei dem nebst der körperlichen und mentalen Fitness alle Sinne angesprochen wurden.

Quasi als praktische Anwendung des im Wanderführerkurs und im Tourismusstudium Erlernen entdeckte ich die Freude am Organisieren von Kultur- und Naturreisen, in Verbindung mit Entschleunigung und Genuss. Etwa in der gelungenen Verbindung der Reise nach Verona zur Oper in der Arena mit anschließenden Wandertagen im südtirolerischen Villnösstal.

Überdies kam mir die Freude am Schreiben zugute, als ich eingeladen wurde, an einem Wander- und Kulturanlass im



Ein Schnapsler als Medizin. Fotos: zVg

osttirolerischen Villgratental mit dem sinnigen Namen «Herz-Ass-Runde und Herz-Jesu-Feier» als Berichterstatterin teilzunehmen. Ergreifend die Prozessionen zur Erinnerung an die Tiroler Freiheitskämpfe, verbunden mit Feierlichkeiten und Höhenfeuern auf den Bergkämmen.

### Grenzgängerin

Ein besonderes Abenteuer bildete die zweiwöchige Grenzgänger-Wanderung im Alpen-Adria-Raum von Kärnten über Slowenien nach Friaul und zurück auf dem Karnischen Kamm zwischen Italien, Österreich und Südtirol. Das Bewusstsein, dass die aktuellen Wege dort vor noch nicht einmal hundert Jahren immer wieder hart umkämpfte Kriegsgebiete waren, sensibili-



Bereit fürs Raftingabenteuer.

sierten mich, vertieft nachzudenken über Krieg und Frieden, Heimat und Fremde, Sinnfragen und Solidarität. Die Begegnungen berührten und inspirierten mich, solchen Fragen auf der Spur zu bleiben und sie als grundlegende allgemein menschliche Fragen zurück in meinem Alltag noch stärker zu gewichten. Es bleibt mir, zu danken all denen, die in irgendeiner Form zur Realisierung des Urlaubs beigetragen haben.

Marilene Hess

Ausführlicher Bericht und Bilder unter <http://www.ref-teufen.ch/index.php/blogmh>. Am Donnerstag, 7. November 2013 präsentiert Marilene Hess in Bild und Text ihren Bildungsurlaub unter dem Titel «Zwischen Alpen und Adria»: Grenzgänge als «Gast auf Erden». 19 Uhr Kirchgemeindehaus Hörli, anschliessend Apéro.



### Ledi: Wo hockt Gott im Jahr 2033

«Gott ist das, was mich unbedingt angeht» ist eine der Antworten, die Stephan Guggenbühl Fragenden gibt. Marilene Hess meinte, nicht die Antwort sei vielleicht wichtig, sondern was sie mit uns macht. Im Sieben-Minuten-Takt legten Marilene Hess, Pfarrerin in Teufen, und Stephan Guggenbühl, Pfarrer von Appenzell, am Sonntag 1. September auf der Ledi ihre Gedanken zum Gottesbegriff, zu Fragen nach Gott und Glaube aus.

Aus Zitaten, chassidischen Geschich-

ten, Worten von Literaten und Mystikern, Denkern und Zweiflern fertigten sie eine religiös-philosophische Collage – nachhaltiger vielleicht als eine Predigt in der Kirche, denn sie regte zum Fragen, Nachdenken, in sich Hineinhören und sich Austauschen an. Eine Antwort auf die Frage «Wo Gott hockt im Jahr 2033» gaben Stephan Guggenbühl und Marilene Hess dem Publikum nicht, aber Denkanstösse und ein gerüttelt Mass an Hoffnung.

MD. Foto: EG

## Auch Umwege führen letztlich zum Ziel



Marianne Krummenacher mit einem Willkommensgruss an Eric Petrini und Barbara Gahler. Foto: zVg.

Umleitungen führen bekanntlich auf unbekanntem und indirekten Wegen zum Ziel. Pfarreileiter Stefan Staub wählte den Wegweiser als Symbol für den Begrüssungsgottesdienst von Eric Petrini, Pastoralassistent und Barbara Gahler, Religionspädagogin und Katechetin.

Vom Bibeltext bis hin zu den Inputs der Mitglieder des Seelsorgeteams und des Kirchen- und Pfarreirates war der Wegweiser

das Bild für das Unterwegssein der neuen Seelsorgenden mit den Menschen aus Teufen in ihren Lebenserfahrungen und -übergängen.

Im Anschluss an den festlich-fröhlichen Gottesdienst gingen die Wege nicht auseinander. Die rund 200 Gottesdienstbesucher hatten die Möglichkeit, Eric Petrini und Barbara Gahler bei Wurst und Brot vom Grill kennenzulernen. pd.

## Ökumenische Chinderfiir unter freiem Himmel

**Am Freitagnachmittag, 28. August, trafen sich zwei Dutzend Kinder mit ihren Müttern zur ökumenischen Chinderfiir, die nach den Sommerferien in der Hauteten stattfand.**

Bei schönstem Spätsommerwetter begleitete die muntere Schar den kleinen Affen Louis auf seiner abenteuerlichen Floss-Fahrt mit seinen tierischen Freunden. Als Louis mitten in der Nacht von einem seltsamen Geräusch wach wird, möchte nicht nur er – sondern auch die Kinder – der Sache auf den Grund gehen. So lernen sie eine freundliche Fledermaus kennen und

merken: Vor ihr brauchen wir uns nicht zu fürchten! Umrahmt wurde die spannende Geschichte von Liedern und Gebeten, und anschliessend durften alle selber ein kleines Floss bauen und auch gleich im Brunnen auf seine Fahrtüchtigkeit testen. pd.



Spass und Spiele in der Hauteten.

## Auf dem Jakobsweg von St.Peterzell nach Wattwil

**Über 30 Pilgerinnen der Frauengemeinschaft Teufen-Bühler machten sich am 29. August 2013 zum dritten Mal auf den Jakobsweg.**

Diakon Stefan Staub führte uns von St.Peterzell nach Wattwil über für uns völlig unbekannte Hügel, Täler und vorbei an wunderschönen typischen stattlichen Toggenburgerhäusern.

Nach dem ersten spürbaren Aufstieg nach Hofstetten auf 819 m.ü.M. trafen wir sogar Jakob, der uns freundlich aus dem Fenster grüsste, auf unserem besinnlichen, aber auch fröhlichen Pilgerweg. Das Wetter wurde immer schöner, die warmen Spätsommerstrahlen verwöhnten uns und stimmten uns heiter.

Weiter ging es über Heiterswil, 898 m.ü.M. zum Hotel und Restaurant Churfürsten für den Zmittaghalt und dann über Scherrer, Schwantlen, Hänsenberg hinunter nach Wattwil. ms



Jakob, eine Begegnung auf dem Jakobsweg. Fotos: ms



Gruppenbild der Teufner FG-Frauen mit Stefan Staub.

## Meditation und heilendes Segnen

Am Wochenende vom 5./6. Oktober sind zwei besondere Gäste in der kath. Kirche Teufen anzutreffen: Pater Dr. Degulus Pinheiro und Bruder Raju. Die beiden Geistlichen kommen aus Kerala in Indien und besuchen die Schweiz für Einkehrtage, die sie allen spirituell suchenden Menschen anbieten. «Die Einkehrtage sind ein Übungsweg, das eigene Leben neu zu ordnen», heisst es in der Ausschreibung. Es besteht die Möglichkeit zum individuellen Zweiergespräch. Das Programm ist wie folgt vorgesehen:

### Samstag, 5. Oktober:

16.00 Uhr: Impulse und Gebet  
18.00 Uhr: Eucharistiefeyer

### Sonntag, 6. Oktober:

09.00 Uhr: Impulse und Gebet  
00.00 Uhr: Eucharistiefeyer  
11.00 Uhr: Heilungsgebet

Einzelgespräche sind während beiden Tagen mit Bruder Raju möglich. Anmeldung nimmt das Pfarreisekretariat entgegen: 071 333 13 52

## Einige Steine zu viel gerollt

**Korrigendum zum Artikel: «Stein wird nun von der Pfarrei Teufen übernommen».**

In der letzten Tüfner Poscht wurde über das vermehrte Engagement der Pfarrei Teufen auf dem Gemeindegebiet von Stein berichtet. Bei der redaktionellen Bearbeitung des Berichtes wurde der Titel unglücklich gewählt: Die Pfarrei Teufen übernimmt nicht ganz Stein, sondern teilt die seelsorgerliche Verantwortung in unserer nördlichen Nachbargemeinde nach wie vor mit der Pfarrei Haslen.

Richtig ist, dass neue Wege der pastoralen Gestaltung in Stein gesucht werden. Dafür sind die Seelsorger von Teufen und Haslen miteinander intensiv im Austausch.

## Es begann in einer kleinen Konditorei

Salvadora und Roger Thürkauf feiern am 4. Oktober 2013 Diamantene Hochzeit

«In einer kleinen Konditorei» ... in Barcelona fand 1950 die schicksalshafte Begegnung von Salvadora Segarra und Roger Thürkauf statt. Salvadora arbeitete in einer Konditorei und Roger hatte geschäftlich als gelernter Konditor in Barcelona zu tun.

Für die 19-jährige Salvadora war damals, zu Zeiten des Diktators Franco und infolge der schwierigen Nachkriegszeit, eine Ausreise zu Roger nach Zumikon in die Schweiz nicht möglich. So fuhr er die folgenden Jahre mehrmals mit dem Zug nach Barcelona, ein Weg von 24 Stunden. Vor 60 Jahren, am 4. Oktober 1953, wurde in der katholischen Kirche San Augustin in Barcelona geheiratet. Die Hochzeitsreise führte sie nach Mallorca.

Salvadora ist in Barcelona aufgewachsen und im Herzen leidenschaftliche Katalanin geblieben. Roger wurde in La Chaux-de-Fonds geboren, ist hauptsächlich in Zürich aufgewachsen und dort zur Schule gegangen. Thürkauf ist ein elsässisches Geschlecht. Das junge Paar lebte zuerst in Neuchâtel. In dieser Zeit liess sich Roger Thürkauf zum Lebensmitteltechnologien ausbilden und arbei-

tete für die Suchard. 1954 und 1971 wurden ihre Töchter Liliane und Désirée geboren. Die letzten 35 Jahre vor seiner Pensionierung arbeitete Roger Thürkauf für Maestrani, mehrere Jahre als Mitglied der Geschäftsleitung und im Verwaltungsrat. Lange Zeit betreute er eine Lizenzfabrik in Israel im Auftrag der Maestrani.

Während ca. 30 Jahren wohnten Thürkaufs im eigenen Haus in St.Georgen, und seit 2000 leben sie in Teufen. Roger Thürkauf war in verschiedenen Vereinen als Präsident aktiv. Das weit gereiste Ehepaar versteht sich auf Spanisch, die Töchter sind zweisprachig aufgewachsen. Die zwei Gross- und drei Urgrosskinder sprechen die Grosseltern mit «abuelo» und «abuela» an. Die Diamantene Hochzeit wird in der Familie mit einem grösseren Fest gefeiert.

Marlis Schaeppi



Salvadora Segarra und Roger Thürkauf mit dem Hochzeitsbild vom 4. Oktober 1953 in Barcelona. Fotos: zVg.

## Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



### Jasmin und Daniel Koller-Hasler

**Trauung:** 9. August 2013 in Teufen  
**Fest:** Landgasthof zur Steirerwirtin, Stein AR  
**Flitterwochen:** Stein am Rhein und Tenero im Tessin  
**Kennengelernt:** Freibad Speck in Staad SG  
**Aufgewachsen:** Jasmin in Rorschach, Daniel in St.Gallen Winkeln  
**Wohnhaft:** Lustmühle  
**Berufe:** Jasmin arbeitet als FABE in der Oase in Gais; Daniel arbeitet als Metallbauer bei Altherr Landtechnik in Eggersriet  
**Hobbys:** Unser kleiner Sohn Timo (drei jährig), Camping, Natur, Kochen und Essen



## Melanie und Matthias Hugentobler-Egger

*Trauung:* zivil am 9. August 2013 in Teufen, kirchlich am 17. August 2013 in der katholischen Kirche in Gais

*Fest:* im Saal des Restaurant Krone in Gais  
*Flitterwochen:* Wir zwei «flittern» das ganze Jahr

*Kennengelernt:* An der RHEMA 2005

*Aufgewachsen:* Melanie in Stein AR; Matthias in Gais AR

*Wohnhaft:* in Teufen

*Berufe:* Melanie ist Verkäuferin im Fachhandel in St.Gallen; Matthias ist Ingenieur in der Motorenforschung in Arbon

*Hobbys:* Melanie: Verschiedene Handarbeiten, Skifahren, Velofahren, TV Gais, Brettspiele, Freunde und Familie; Matthias: Biken, TV Gais, Joggen, Skifahren, Freunde und Familie

## Unser Sonnenschein



### Hannah Marie Grieser

ist am 11. Juli 2013 im Kantonsspital St.Gallen zur Welt gekommen. Bei der Geburt war sie 48 cm gross und 2930 g schwer. Die glücklichen Eltern heissen Nadine und Lukas Grieser-Dürriich.



### Joris Gabriel Teissl

ist am 22. Juli 2013 im Spital Herisau zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 54 cm gross und 3730 Gramm schwer. Die überglücklichen Eltern Rebecca und Christopher Teissl-Bänziger sind stolz und dankbar. Der kleine Nachwuchs gedeiht prächtig und freut sich bereits, mit seinem Cousin und seiner Cousine spielen zu können.



### Melina Berisha

ist am 24. Juli 2013 in St.Gallen geboren. Sie war 50 cm gross und 3875 g schwer. Ihre Eltern sind Milit Berisha und Elhame Berisha-Hoti. Die Familie ist seit Juni 2012 am Bleichiweg 6 in Teufen zu Hause. Es gefällt ihnen hier sehr gut. Melinas grosse Schwester heisst Elita und ist am 10. Mai 2012 im Kanton Aargau geboren.

## Viele Jubilare im Oktober



Den 95. Geburtstag darf **Frieda Schwarz-Alder** am 5. Oktober feiern. Die zufriedene Pensionärin lebt im Altersheim Bächli. Schon immer erfreuten Katzen

ihr Leben. So verwundert es nicht, dass sie sich immer ganz besonders freut, wenn sie von der Hauskatze Zora im Zimmer Besuch erhält. Da geht ihr Herz auf, da strahlen ihre Augen. Und sonst malt sie immer noch mit grosser Genauigkeit verschiedene Bilder aus. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr weiterhin alles Gute.

**Ida Widmer-Wiederkehr** gratulieren wir am 6. Oktober zu ihrem 92. Geburtstag.



Den 91. Geburtstag darf **Paulina Bänziger** am 6. Oktober im Altersheim Krone in Rehetobel feiern. Dem Alter entsprechend geht es ihr gut. Sie macht

noch immer ihre täglichen Spaziergänge mit dem Rollator. Der Jubilarin wünschen wir alles Gute zum Geburtstag.

Fortsetzung auf Seite 41

**holzin**

ladenbau  
küchenbau  
schreinerei  
zimmerei

**Beiss' nicht gleich in jeden Apfel...**

...denn er könnte sauer sein! Wenn es um Ihre neue Küche geht, lohnt es sich, genauer hinzuschauen. Schliesslich ist die Küche das Herz einer Wohnung. Hier tankt man Kraft, hier lebt man. Darum will niemand die erstbeste Küche, sondern jene Küche, die am besten zu Ihnen passt.

**holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77**  
 holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20  
 bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch

**Hirn** APPENZELL

Tel. 071 787 14 38  
 www.autoreisen-hirn.ch

**FERIEN & REISEN 2013**

**Reisen 2013**

05.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Speyer & Köln**

**Voranzeige 2014**

- 09.03. 8 Tage **Kurferien in Abano**
- 03.04. 10 Tage **Griechenland-Rundreise  
«Magie der Vielfalt»**
- 21.04. 5 Tage **Frühling am Gardasee mit Ausflügen**
- 07.05. 11 Tage **Spanien – Portugal  
«Santiago de Compostela – Fatima»**
- 25.05. 4 Tage **Passau mit Donauschiffahrt**
- 16.06. 5 Tage **Salzburg mit Ausflügen**
- 30.06. 5 Tage **Bruneck im Pustertal  
«Grossglockner – Dolomiten – Südtirol»**
- 12.07. 10 Tage **Schottland-Rundreise mit Insel Skye**
- 31.07. 4 Tage **Grosse Alpenrundfahrt «Wallis – Saas Fee»**
- 10.08. 7 Tage **Unbekanntes Deutschland  
«Wernigerode – Brocken – Insel Usedom»**
- 02.09. 4 Tage **Herbstfahrt ins Piemont mit Ausflügen**
- 29.09. 5 Tage **Städtefahrt Wien mit Ausflügen**
- 18.10. 2 Tage **Saisonabschlussfahrt ins Tirol**
- 08.12. 4 Tage **Christkindelmarkt Dresden «Striezelmarkt»**

**Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2013!**

**OPTIKER WALSER AG**

Brillen + Contactlinsen  
 Bahnhofstrasse 2  
 9000 St.Gallen  
 Telefon 071 222 14 14



**Sonnenberg-Garage AG**

Ebni 18      9053 Teufen      Tel. 071 333 2 111

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch:*

**Bosch Car Service...alles, gut, günstig.**



**Bauunternehmung und Ingenieurbüro**

9053 Teufen • Hauptstr. 39 • Tel. 071 335 77 44 • www.preisigbau.ch • info@preisigbau.ch

**PREISIG AG**

Fortsetzung von Seite 39



Am 9. Oktober gratulieren wir **Werner Preisig-Thäler** zum 91. Geburtstag.



**Ruedi Studer-Dullenkopf** ist am 11. Oktober 1928 als jüngstes von vier Kindern in Solothurn geboren und aufgewachsen. Sein kaufmännisches Talent entwickelte er in der Textilindustrie. Er besuchte die Textilfachschule in Wattwil und war als Textilkaufmann und Verkaufsleiter erfolgreich. Seit 1954 lebt unser Jubilar in Teufen. In den folgenden Jahren heiratete er, wurde vierfacher Vater und 1960 machte er sich selbständig. Dank seines kaufmännischen und architektonischen Geschicks war er in der Lage, seinen Feriensitz mit Weinberg in der Toscana mit seinen Ideen renovieren und umbauen zu lassen. Er besuchte die Wein-Fachschule in Wädenswil und entwickelte sich so zum Weinbauer. 1993 heiratete Ruedi Studer Helga Dullenkopf, da seine erste Frau 1988 verstorben war. Seit 1998 ist er glücklicher Besitzer eines Ferienhauses in Dumenza bei Luino. Natürlich verbringt dort auch seine grosse Familie ihre Ferien. Dazu gehören seine vier Söhne, sieben Grosskinder, weitere zehn von seiner Ehefrau Helga und nun auch Urgrosskind Zoë. Alles Gute zum 85. Geburtstag.



Am 12. Oktober wird **Elise Kriemler-Zuberbühler** 94 Jahre alt. Sie ist im Haus Lindenhügel als zufriedene Pensionärin bekannt. Die dreifache Mutter, vierfache Gross- und mittlerweile fünffache Urgrossmutter wird im Lindenhügel sehr gut betreut. Allein im September und Oktober 2012 sowie im Mai 2013 wurde sie dreimal Urgrossmutter, worüber sie sich sehr gefreut hat.



Unsere älteste Jubilarin im Oktober ist **Martha Augstburger-Grob**. Sie wird am 13. Oktober 96 Jahre alt und wird ihren Geburtstag im Haus Lindenhügel feiern. Herzliche Gratulation.

Am 16. Oktober wird **Nelly Binder-Strässle** 85 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht wünscht ihr ein gesundes neues Lebensjahr.



Zum 95. Geburtstag gratuliert die Tüüfner Poscht **Walter Knoepfel-Reifler** am 18. Oktober.



Am 20. Oktober 1921 ist **Johanna Holenstein-Straub** geboren. Die ruhige Pensionärin ist im Altersheim Bächli sehr beliebt. Ihre Tochter Maya Hofstetter, die in Arbon lebt, besucht sie häufig, ebenso ihre Freundin Betty Ackermann, die im Altersheim in Schwellbrunn lebt. In Elisabeth Langenegger, die ebenfalls im «Bächli» wohnt, hat sie eine treue Begleiterin. Herzliche Gratulation zum 92. Geburtstag.



Das Ehepaar Bruderer-Graf lebt im Haus Lindenhügel. **Jakob Bruderer-Graf** feiert am 21. Oktober seinen 92. Geburtstag. Dem Alter entsprechend geht es ihnen gut. Wenn möglich machen sie, so oft es geht, Spaziergänge rund ums Altersheim oder ins Dorf. Die Tüüfner Poscht wünscht den beiden, dass sie noch lange beieinander bleiben und die Annehmlichkeiten im «Lindenhügel» geniessen können.



Ebenfalls am 21. Oktober hat **Rosa Inauen-Manser** Geburtstag. Sie lebt schon seit bald 60 Jahren auf dem Schönenbüel und wird 85 Jahre alt. Die Tüüfner Poscht gratuliert herzlich.

Zum 85. Geburtstag am 27. Oktober wünschen wir **Ernst Waldburger** nur das Beste.



Am 28. Oktober 1923 ist unsere 90jährige Jubilarin **Trudy Michel-Osterwalder** geboren. Sie führte als junge Frau in Urnäsch ein eigenes Coiffeurgeschäft.

Nach der Heirat mit Naturarzt Paul Michel und der Geburt ihrer Tochter half sie in der Praxis und wohnt nun schon über 67 Jahre in unserer Gemeinde. Zeitweise lebt die Nonna in der Lustmühle und zeitweise bei ihrer Tochter Maya im Tessin bei Caslano. Ihre tägliche Unterhaltung sind das Fernsehen, Zeitungen und Zeitschriften. Unschlagbar ist sie im Halma spielen. Den 90. Geburtstag, zu dem wir ihr herzlich gratulieren, wird sie in der Lustmühle im Kreise ihrer Familie feiern.

**Fritz Staub** dürfen wir am 30. Oktober zu seinem 92. Geburtstag gratulieren. Er ist dank seinem GA oft per Bahn unterwegs und macht sogar Ganztagesausflüge. Er lebt in der Alterssiedlung Hörli und besorgt seinen Haushalt noch selbständig. Den hohen Geburtstag wird er zusammen mit seiner Familie feiern.



Unser letzter Jubilar ist **Theo Häberli-Dunn**. Er wird am 31. Oktober 90 Jahre alt. Der gelernte Schriftmaler führte bis 1982 in Schaffhausen seinen eigenen Betrieb «Wohngestaltung Theo Häberli». Auch nach Aufgabe des Geschäftes führte er zahlreiche Hausumbauten aus. Infolge Asthma verlegte er 1982 seinen Wohnsitz in die Lustmühle. Am Bau seiner Liegenschaft legte er selber Hand an. Heute noch hat er immer etwas zu tun zu Hause. Daneben ist er mit der Verwaltung seiner Liegenschaften beschäftigt. Lange Zeit sammelte er alte Orientteppiche, heute konkrete Kunst. Zudem reist er gern und zwei bis dreimal pro Jahr besuchen Häberlis die Verwandten seiner zweiten Ehefrau Janet Häberli in England. Seit einiger Zeit gehört die lebenswerte Nessi, eine junge Golden Retriever Mischlingshündin, zur Familie. Theo Häberli macht täglich zwei Runden im Quartier mit ihr. Drei liebenswürdige Nachbarn haben eigens für unseren Jubilaren Stühle mit den Namen Theo's Bänkli aufgestellt, damit er sich jeweils einen Moment ausruhen kann, bevor es weitergeht. An seinem Geburtstag werden ihn sicher seine Frau, seine drei Söhne mit den vier Grosskindern und dem Urenkel Lio überraschen. Lento, wie sein Sohn Stephen während der Pfadzeit genannt wurde, wird als Leiter der TOPAZ, Abenteuer-Zeitreisen, sicher eine zündende Idee haben. Alles Gute auch von der Tüüfner Poscht. Notiert: Marlis Schaeppi

## Kennen Sie die Raiffeisen Starthypothek?

Wir beraten Sie gerne persönlich.

**Johannes Holdener**  
Vorsitzender der  
Bankleitung



**Albert Sutter**  
Mitglied der Bankleitung/  
Leiter Kredite



**Manuela Büchler**  
Kreditberaterin



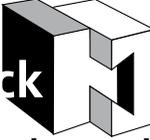
**Anka May**  
Kreditberaterin



# RAIFFEISEN

**Raiffeisenbank Appenzell**, Geschäftsstelle Teufen  
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, [www.rbappenzell.ch](http://www.rbappenzell.ch)

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie  
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen  
Bauland oder Haus/MFH mit Grundstück**  
M. Fischer 071 223 30 20

**René Speck**  
  
Schreinerei

Rütiholzstrasse 26  
CH-9052 Niederteufen  
Tel. +41 71 333 11 25  
M. +41 79 261 68 48  
[renespeck@gmail.com](mailto:renespeck@gmail.com)

**9000 St.Gallen**  
**St. Josefenstr. 32**  
Tel. 071 278 62 55  
Fax 071 278 63 12  
[info@stoeckleag.ch](mailto:info@stoeckleag.ch)  
[www.stoeckleag.ch](http://www.stoeckleag.ch)  
PC-Konto 90-7223-4

Filiale Teufen  
Battenhus  
9052 Niederteufen  
Tel. 071 278 62 55  
  
**MWST-Nr. 168 778**

Schlosserei

Metallbau

# Stöckle AG

St.Gallen

Teufen

NAME: **XV**  
AUSSTATTUNG: **XL**  
PREIS: **XS**

Kein anderer Crossover bietet so viel für so wenig Geld: SUBARU XV 4x4 ab Fr. 25'900.–.



**JETZT: SPEZIELLE EINTAUSCH-OFFERTE.**

Abgebildetes Modell: Subaru XV 1.6i AWD Swiss one, man., 5-türig, 114 PS, Fr. 25'900.–. Energieeffizienz-Kategorie D, CO<sub>2</sub> 151 g/km, Verbrauch gesamt 6,5 l/100 km. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): 153 g/km.

[WWW.SUBARULAND.CH](http://WWW.SUBARULAND.CH)

# ebneter AG

Garage Ebnetter AG  
Untere Brunnen, 9055 Bühler AR  
Tel. 071 793 19 69, [www.ebnetter-ag.ch](http://www.ebnetter-ag.ch)

 **SUBARU**  
Confidence in Motion

# Gartenbau Vonarburg

Ihre Gartenträume werden wahr!

## Unsere Leistungen

- Garten und Rasendienste
- Gartenferiendienst
- Liegenschaftsunterhalt
- Baumschnitt
- Laubreinigung
- Sträucher- und Heckenpflege
- Schneeschaufeln- und fräsen

M. Vonarburg 9053 Teufen AR 079 698 58 31  
[m.vonarburg@bluewin.ch](mailto:m.vonarburg@bluewin.ch) [www.gartenbau-vonarburg.ch](http://www.gartenbau-vonarburg.ch)



Roland Schiess mit seiner frisch gekürten und bekränzten Miss Teufen.

## Auch Schafschau profitierte von schönem Wetter

**Mit 248 Schafen erlebte Teufen am 14. September die grösste Schafschau im Kanton und weit darüber hinaus. Kurz vor Beginn gab es noch vereinzelt Regentropfen, dann drückte die Sonne durch: ideale Bedingungen für die Prämierung.**

Auf was es dabei ankommt, darauf wiesen die beiden erfahrenen Experten Sepp Sennhauser aus Wald und Konrad Zellweger aus Diepoldsau hin: der Typ spricht Körperbau; das Fundament spricht Gliedmassen und schliesslich die Wolle. Beim Kriterium Typ zählt jeder Punkt dreifach, beim Fundament doppelt und Punkte für die Wolle zählen nur einfach.

Dies auch deshalb, weil die Wolle für die Schafzüchter ein Minusgeschäft ist: Die Schafschur eines Tieres kostet rund 5 bis 7 Franken, für ein Kilo Wolle kann aber nur 1 Franken gelöst werden, bei einer Gesamtmenge von durchschnittlich 2,5 Kilo pro Schaf, wie Präsident Christian Vetsch vorrechnete. Dank neuer Verarbeitungs- und Einsatzmöglichkeiten dürfte jedoch Schafwolle wieder eine Zukunft haben, so als effizientes Isolationsmaterial im Hausbau wie auch in modernen Sportjacken.

Mit besonderer Spannung erwartet wurde die Kür der Miss Teufen. Siegerin wurde ein Tier von Trudi und Roland Schiess. Die Festwirtschaft mit dem berühmten Lammgulasch lud zum Besuch ein. Den Abschluss machte der Schauabend im Restaurant Jägerei. EG

## Farbenprächtige Tüüfner Viehschau

**Nach einer regnerischen Nacht und einem letzten Regenguss morgens um halb sieben klarte es am Donnerstagvormittag 19. September auf. Das Publikum, das die Strassen Richtung Zeughaus säumte, konnte die Schirme zu Hause lassen.**

Insgesamt 170 Kühe und ein Stier stellten sich der Prämierung. Für den landwirtschaftlichen Nachwuchs gab es einen Jungzüchterwettbewerb mit prominenter Jury: Den Vorsitz hatte Gemeindepräsident Walter Grob. Zahlreiche Schulklassen und auch viele Erwachsene verfolgten die Vorführungen der insgesamt 11 Jungzüchter. Die Kleinen vergnügten sich derweil beim Streichelzoo. In der Festwirtschaft der Landfrauen im Zeughaus warteten neben dem Mittagsmenü mit Hörnli, Südwörscht und Apfelmus die berühmten Torten und andere Süssigkeiten auf hungrige Mäuler. Am Nachmittag fand der Höhepunkt der Prämierung statt mit der Wahl der Miss Teufen. Am Abend trafen sich die Züchter und ihre Familien zum Schauabend im Restaurant Schützengarten, wo die Ländlerkapelle Blattner-Roth aufspielte. EG

### Aus der Rangliste:

**Miss Teufen:** 1. Walter Giger mit Fortuna, 2. Walter Graf mit Ambra, 3. Ernst Biser mit Urelia.

**Schöneuterpreis jüngere Kühe:** 1. Ernst Biser mit Utonia, 2. Walter Giger mit Abba, 3. Christian Graf mit Edith

**Schöneuterpreis ältere Kühe:** 1. Ernst Biser mit Unica, 2. Walter Giger mit Alpina; 3. Walter Giger mit Odisse.

**Höchste Lebensleistung:** Walter Graf mit Amsel, 75'577 Kilo.

Detaillierte Rangliste und weitere Bilder und Videos auf [www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)



## Tüüfner Südwörscht vor dem Aus?

**«Wir, die Guggemusig Tüüfner Südwörscht, stehen kurz vor dem Aus. Wir verlieren jedes Jahr Mitglieder und neue, motivierte Mitglieder zu finden gestaltet sich schwierig», so steht in einem dringenden Mail, das unsere Redaktion erhielt.**



Andrea Graf, die musikalische Leiterin. Fotos: EG

Zurzeit zählt die Guggemusig noch 17 Mitglieder, zu den besten Zeiten waren es 50. Wenn der Bestand unter eine kritische Grösse falle, dann werde es schwierig für die Übergebliebenen, und es folgten auch keine Einladungen mehr an Grossanlässe wie die Luzerner Fasnacht, erzählt Präsidentin Carmen Spreiter. Deshalb dieser Notruf.

Gesucht seien nicht musikalische Alleskönnerinnen und Instrumentalisten. «Musikalische Vorkenntnisse sind völlig unwichtig, die meisten von uns haben vorher auch kein Instrument gespielt. Einzige Bedingung: Er oder sie muss Freude an der Fasnacht haben und bereit sein, regelmässig die Probe zu besuchen.»

Als Gründe für den Mitgliederschwund erwähnt Präsidentin Carmen Spreiter, dass viele jüngere Frauen Mutterfreuden entgegesehen und deshalb den Austritt gaben. Und vor einem Jahr traten mit Lilo und Roland Bieri die letzten Mitglieder aus der Gründungszeit zurück. Ein eigentlicher Generationenwechsel. Die Mehrheit heute sind junge Frauen, Männer sind relativ rar. EG

Auskünfte erteilt Carmen Spreiter, [carmen.spreiter@suedwoerscht.ch](mailto:carmen.spreiter@suedwoerscht.ch), oder die musikalische Leiterin Andrea Graf, [andrea.graf@suedwoerscht.ch](mailto:andrea.graf@suedwoerscht.ch) [www.suedwoerscht.ch](http://www.suedwoerscht.ch)

# Mamis und Papis aufgepasst!

## Kinder-Nachmittag in der Lebkuchen-Bäckerei Koller

SAKnet, das ultraschnelle Glasfasernetz der Ostschweiz, lädt Ihre Kinder herzlich ein zum fröhlichen Weihnachtsnachmittag in der Lebkuchen-Bäckerei Koller. Ihre Kinder können Lebkuchen selbst verzieren und natürlich mit nach Hause nehmen. Und dann gewinnen: Unter allen teilnehmenden Kindern werden wertvolle Spielwaren-Einkaufsgutscheine von Spielzeug24.ch verlost.



**Schnell anmelden, die Teilnahme ist beschränkt!**

**Termine** Mittwoch, 11. Dezember 2013  
13.30 bis 14.30 Uhr oder 15.00 bis 16.00 Uhr

**Ort** Bäckerei Koller, Hauptstr. 106, 9052 Niederteufen, T. 071 333 19 88

**Anmeldeschluss: 30. November 2013**

Die Teilnahme ist kostenlos. Maximal 15 Kinder pro Termin.

St. Gallisch-Appenzellische Kraftwerke AG  
Vadianstrasse 50, Postfach 2041, 9001 St. Gallen

**Kontakt:** redaktion.SAKnet@sak.ch  
T. 071 229 52 07, F. 071 229 56 50



// Gewinnchance für die Eltern:

**1 Jahr gratis**

TV, Telefon und Internet auf dem SAKnet.

Alle Eltern, die Ihr Kind anmelden, nehmen automatisch an der Verlosung teil.



**Anmeldecoupon ausfüllen, ausschneiden und an die oben stehende Adresse schicken.**

Hiermit melde ich mein Kind / meine Kinder verbindlich zum kostenfreien Lebkuchen-Nachmittag an.

Name  Vorname

Strasse/Hausnr.  PLZ/Ort

Tel. für Rückfragen:  Email für Teilnahmebestätigung:

Name des Kindes / der Kinder und Alter:

**Termin (bitte 1 Termin ankreuzen):**

11.12.13, 13.30 bis 14.30 Uhr  11.12.13, 15.00 bis 16.00 Uhr

Ja, ich nehme an der Verlosung von **1 Jahr gratis Triple Play auf dem SAKnet teil.**



Unterschrift

## Ferienzeit

Dazu gehört auch die richtige Reisevorbereitung mit der passenden Gesundheitsvorsorge. Gerne beraten wir Sie in unserer öffentlichen

## Paracelsus Apotheke

- beim Aufbau Ihres Immunsystems,
- beim Inhalt Ihrer biologischen Reiseapotheke,
- bei der Wahl Ihrer Heilmittel bei Infektionen und
- in allen Fragen zur Gesundheit.

Wir freuen uns, wenn wir mit unserer persönlichen Beratung dafür sorgen, dass Sie Ihre Ferien unbeschwert geniessen können und auf unliebsame Überraschungen vorbereitet sind.

Apotheke der  
Paracelsus Klinik Lustmühle  
Battenhusstrasse 12  
9062 Lustmühle  
Tel. 071 335 71 41  
[www.paracelsus.ch](http://www.paracelsus.ch)

Montag-Freitag: 07.30 – 18.00  
Donnerstag: 09.00 – 18.00  
Samstag: geschlossen

## Herzlich willkommen im Autopark St. Gallen.

## Wir sind Ihr Partner rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi – Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota



**Emil Frey AG,  
Autopark Ruga St. Gallen**

Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen

Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21

[www.emil-frey.ch/autopark](http://www.emil-frey.ch/autopark)

Ihr Fachmann  
seit 1924.

## Neue Rechte und Pflichten – und viel Spass

**Jedes Jahr lädt der Gemeinderat die jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger, welche die Volljährigkeit erreichen, zu einem informativen und geselligen Anlass ein. 25 junge Leute nahmen diesmal teil.**

Vom Zeughausplatz ging es zuerst mit dem Car nach Herisau. Im Kantonsratssaal des Regierungsgebäudes erhielten die jungen Erwachsenen Informationen aus erster Hand von Frau Landammann Marianne Koller zum Thema Politik in Appenzell Ausserrhoden. Sie klärte die jungen Bürgerinnen und Bürger über ihre Rechte und Pflichten auf und ermunterte sie für ein Engagement in der Politik.

Weiter ging die Fahrt nach Andelfingen. Mit Neoprenanzügen vor Kälte und Nässe geschützt, bestiegen die mutigen Tüüfner je zu zweit ein Schlauchboot und paddelten kräftig los in Richtung Flaach. Das Boot auf der Thur zu steuern erwies sich als schwieriges Unterfangen. Nicht allen gelang es von Anfang an, geradeaus zu fahren. Es kam vor, dass man einander rammte, aber zum Glück konnte man nicht kentern.

Trotz der Anfangsschwierigkeiten kamen alle ans Ziel. Die meisten hatten viel Spass und ein unvergessliches Erlebnis. Das gemeinsame Nachtessen genoss man im Restaurant «Rübis und Stübis» in Flaach. Um 22 Uhr endete der gelungene Tag mit der Rückfahrt nach Teufen. FA



Oben: Gemeindepräsident Walter Grob bei der Begrüssung im Kantonsratssaal. Foto: FA

Unten: Sich anfreunden mit Schlauchbooten und Neopren. Foto: zVg



Die Vizeweltmeisterin im Weitsprung, Blessing Okagbare.



## Weltklasse Zürich begeistert einmal mehr

**Auch dieses Jahr flogen zwei internationale Sportler per Hubschrauber nach Teufen und trainierten rund 120 Kinder aus der Region.**

Die Vize-Weltmeisterin im Weitsprung, Blessing Okagbare (NIG) wie auch der amerikanische 800m-Läufer Nick Symmonds (Silbermedaillengewinner WM Moskau 2013) liefen und trainierten am 27. August auf dem Landhausplatz mit den Kindern.

Beim Weitsprung klebte der Sand an den nassen Schuhen und Hosen und beim Laufen spritzte das Wasser aus den Schuhen. Durchnässt bis auf die Haut standen dann die Kinder geduldig an für ein Autogramm. Auch die beiden Spitzenathleten aus der Ostschweiz, Selina Büchel (KTV Bütschwil /800m) und Yves Zellweger (KTV Altstätten/Weit) begeisterten die Kinder.

### Ehrung für Hans Koller

Im Anschluss an das Training wurde der Erdgas-Preis «Erdgas Volunteer of the year» an Hans Koller überreicht.

Hans Koller ist seit über neun Jahren Leiter der Leichtathletik-Nachwuchsabteilung und ausserdem Assistententrainer im Bereich Wurf des TV Teufen.

Bildbericht: Alexandra Grüter-Axthammer



Yves Zellweger mit Einheimischenbonus: Der Spitzenathlet unterrichtet an der Sekundarschule Hörli.



## Gemütliches Spätsommerfest

Der laue Sommerabend lockte am 20. August eine stattliche Gästeschar zum gemütlichen Beisammensein in die Hechtremise. Seniorissimo-Präsident Sepp Zahner begrüßte zahlreiche neue und bekannte Gesichter. Bei wohlklingenden Tönen des Alphorn-Damen trios (unser Bild) wurde der Apéro genossen. Die vielen Angebote von Seniorissimo boten Stoff für interessante Gespräche. pd. Foto: EG



Schöne Häuser sollte man eigentlich  
nicht verkaufen...

...aber wenn dann richtig!

Mit Engel & Völkers kommt Ihr Objekt in die besten Hände. Dank unseres nationalen und internationalen Netzwerks finden wir für Sie den richtigen Käufer. Von der unverbindlichen Bewertung, dem individuellen Marketingplan bis zum Kaufvertrag sind wir gerne für Sie da. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!

MWG GmbH · Spisergasse 23 · 9000 St. Gallen  
Telefon +41 71 730 09 20 · stgallen@engelvoelkers.com  
www.engelvoelkers.com/stgallen



**ENGEL & VÖLKERS**

## GARTENUNTERHALT HECKEN UND BAUMSCHNITT



**SCHEFER STEFAN**

GOLDWEID 1051 9053 TEUFEN  
078 766 38 13 STESCHEFER@GMX.CH

# ARCO

**Der Schlüssel zur Sauberkeit**

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen  
Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60  
Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- Gebäudereinigung
- Schädlingsbekämpfung
- Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

### Ein besonderes Geschenk:

Das Abonnement der  
«Tüfner Poscht» für  
auswärtige Verwandte  
und Bekannte.

Die Dorfzeitung von Teufen

**Tüfner Poscht**



Verkauf und  
Reparaturen  
aller Marken!



**Zeller & Rempfler AG**  
Haushaltgeräte  
9050 Appenzell

Tel. 071 787 21 21  
Fax 071 787 21 22  
info@zeller-rempfler.ch  
www.zeller-rempfler.ch

**K  
GARAGE**

**E  
UN**  
E. Bischof AG  
9042 Speicher  
Tel. 071 344 29 90  
info@autobischof.ch

- Verkauf von Neuwagen und Occasionen
- Reparaturen aller Marken
- Pannendienst, Tankstelle und Waschanlage



Personenwagen  
Service



Service



Nutzfahrzeuge  
Service

**Ihr kompetenter Partner vom Appenzeller-Mittelland**



## 2. Tüfner Modeschau im Anker

Nach dem grossen Erfolg der ersten Modeschau letzten Frühling, war den Veranstaltern klar: Die Show geht weiter! Und so sind alle modeinteressierten Damen (und Herren) herzlich eingeladen, sich von charmanten Models, in ungezwungener Atmosphäre, die Trends der Herbst- und Wintermode 2013/14 zeigen zu lassen. Wieder moderiert Rosie Hörler von FM1 den Anlass und präsentiert Mode-, Frisuren- und Brillentrends der einheimischen Fachgeschäfte. Gastgeber ist das Restaurant Anker, das die Gäste mit einem Apéro riche verwöhnt. Weiter an der Modeschau beteiligt sind: Blumen Landleben, Breitenmoser Fleischspezialitäten, Brillehus, Mode Gadez, Presto Lana, Coiffure Tonio, Vital Drogerie. Für 50 Franken erleben Sie einen unterhaltsamen kulinarisch-modischen Abend. Eine Reservation im Restaurant Anker (071 333 13 45) ist erwünscht, da die Platzzahl beschränkt ist.

Restaurant Anker, Mittwoch, 23. Oktober, 19 – 21.30 Uhr.

## Kinderfasnacht: Wer macht weiter?

Die Organisatoren der Kinderfasnacht Teufen legen ihr Amt nach der Kinderfasnacht 2014 nieder. Wenn bis Herbst 2014 kein neues Team zusammen kommt, wird die Kinderfasnacht 2015 ausfallen!!

Daher suchen wir engagierte Frauen und Männer, die Freude haben, uns bei der Organisation der Kinderfasnacht zu unterstützen und/oder ein Vorstandsamt zu übernehmen.

Geben Sie sich einen Ruck. Man muss nicht zwingend ein «Fasnächtler» sein, Freude an den Kindern und am Organisieren ist genauso wichtig.

Infos bei: Lesley Stuck, Schützenbergstrasse 9, 071 333 13 33, lesley.matt@sunrise.ch oder Heidi Moretto, Bubenrüti 893, 071 222 94 70 heidi.moretto@bluewin.ch

## Weiterbildungskurse vor der Haustüre

Das neue Kursprogramm «Weiterbildung Appenzeller Mittelland» lag im August in unseren Briefkästen. Die Kurse werden in Trogen, Gais, Bühler, Speicher und Teufen angeboten. 20 Jahre Erwachsenenbildung Mittelland – auch dieses Jubiläums-Kursprogramm ist spannend und vielfältig. In Teufen sind im Oktober noch Anmeldungen für folgende Kurse möglich:

### Ich – mein Leben – mein Lebensweg

René und Annemarie Gerber, psychologische Ausbilder, helfen Ihnen mit biographischem Arbeiten, den roten Faden im Leben zu finden. Zusammen suchen sie Antworten zu: wo liegen meine Stärken und Schwächen? was sind meine Wünsche und Bedürfnisse? wohin will ich? etc.

Mittwoch 23./30. Oktober, 6./13. November, 19.00 – 21.30 Uhr, Fr. 185 (Anmeldung bis 8. Oktober)

### Einfach kluge Entscheide treffen

René und Annemarie Gerber, psychologische Ausbilder, erarbeiten mit Ihnen «Musterwechsel». Sagen Sie JA, wenn Sie NEIN meinen? Entscheiden sie voreilig oder unter Druck? Verschieben Sie Entscheidungen oder bereiten sie Ihnen Mühe?

Um kluge Entscheide im Alltag zu fällen, braucht es mehr als einen klaren Kopf. Gehirn und Körper müssen zusammenarbeiten.

Dienstag 12./19./26. November, 3. Dezember, 19.00 – 21.00 Uhr, Fr. 155 (Anmeldung bis 28. Oktober)

### Schauspiel – der Weg zu sich selbst

Der Schauspieler und Sänger Andreas Michael Roth lässt Bühnenluft schnuppern und gibt Einblicke in die Ausbildung zum Schauspieler. Ein kompakter Workshop für Menschen, die sich gerne ausprobieren oder für Anfänger, die einer Theater-Laiengruppe beitreten möchten.

Samstag 9. November, 13.00 – 17.00 Uhr, Fr. 65 (Anmeldung bis 28. Oktober)

Ausserdem werden in Teufen **Sprachkurse** für Englisch, Italienisch und Spanisch angeboten – für Anfänger bis zu guten, gefestigten Grundkenntnissen und Konversation.

Alle Kurse sowie detaillierte Kursbeschreibungen: [www.webmittelland.ch](http://www.webmittelland.ch). Anmeldungen an Frau Corinne Graf, Tel. 032 510 72 08 oder sekretariat@webmittelland.ch

## claro Weltladen zu Gast in der Bibliothek

Bis Ende Oktober präsentiert der claro Weltladen einen Ausschnitt seines Sortiments in den Räumlichkeiten der Bibliothek. Das Angebot des Ladens in Teufen erstreckt sich von Lebensmitteln über Körperpflegeprodukte, Putzmittel bis zu handwerklich gefertigten Gebrauchs-, Schmuck- und Kunstgegenständen. Wichtig sind dabei die hohe Qualität der Produkte sowie die Beachtung des biologischen und ökologischen Aspekts. Neu stammen auch viele Produkte aus schweizerischen Eingliederungswerkstätten.



## Neue Jahreskalender von Hans Zürcher

**Gleich zwei neue Wandkalender lässt Hans Zürcher auf diesen Herbst produzieren: «Tüfje 2014» und «Sennisch 2014».**

Der Tüfner Kalender erscheint in fünfter Folge und beinhaltet wiederum 13 stimmungsvolle Fotografien unserer Gemeinde aus mehr oder weniger bekannten Blickwinkeln.

Der Kalender «sennisch» wird zum ersten Mal gedruckt. Er zeigt Aufnahmen aus dem bäuerlichen Leben des Appenzellerlandes und passt zur gleichnamigen Fotoausstellung, welche noch bis zum 10. November 2013 im Gasthaus Lehmen Weissbad, zu sehen ist. Beide Kalender im Format A3 sind ab ca. Mitte Oktober in der Bibliothek oder beim Fotografen für Fr. 38 erhältlich. Sie werden auch gerne zugesandt und können unter Tel. 071 333 34 17 oder [hanszuercher@gmx.ch](mailto:hanszuercher@gmx.ch) bestellt werden. Unter [www.hanszuercher.ch](http://www.hanszuercher.ch) können die einzelnen Monatsblätter bereits jetzt besichtigt werden.



Zubehör – alles für das Fenster  
**Vorhangstoffe**  
 Konfektion • Bastelstoffe



**Öffnungszeiten:**  
 Mo., Mi., Fr. von  
 13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN  
**alti Wäbi**  
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen  
 Telefon 071 335 70 52

**GARAGE**  
 CARrosserie  
 Autohandel  
 9063 Stein AR  
 Tel. 071 367 10 74

**Auto Fuchs**

Winter-Reifen



**JETZT montieren**

**Patrick Fuchs Team**

im Grunholz,  
 300 m Richtung Appenzell  
 info@fuchsauto.ch

- Automechanik
- Servicearbeiten, Abgastests
- MFK-Bereitstellen
- Reifenservice
- Carrossierarbeiten
- Autospritzwerk
- Felgen pulverbeschichten
- Glasreparaturen

**Ich verkaufe Ihr Haus.**

Peter Kellenberger  
 p.kellenberger@hevsg.ch  
 Tel. 071 227 42 12



HEV Verwaltungs AG  
 Poststrasse 10, 9001 St. Gallen  
 www.hevsg.ch  
 info@hevsg.ch  
 Tel. 071 227 42 60  
 Fax. 071 227 42 29



**SCHREINEREI BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG  
 9402 Mörschwil  
 Telefon 071 868 70 70



Referenzen: [www.bock.ch](http://www.bock.ch)

Der neue **MOKKA**

**DER BERG RUFT.**

Mit intelligentem 4x4-Antrieb.



www.opel.ch

Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG  
 9016 St.Gallen  
 www.zil-garage.ch  
 071 / 282 30 40

Mühlegg-Garage  
 9000 St.Gallen  
 www.muehlegg-garage.ch  
 071 / 222 75 92

Zeughausgarage AG  
 9050 Appenzell  
 www.zeughausgarage.ch  
 071 / 788 10 30

## Frauengemeinschaft: Besuch der Glasi Hergiswil

Wir fahren gemeinsam mit dem Car (inkl. Kaffeepause) nach Gisikon, wo wir das Mittagessen einnehmen. Am Nachmittag besuchen wir die bekannte Glasfabrik in Hergiswil. Es besteht die Möglichkeit, das Museum und die Ausstellung zu besichtigen und den Glasbläsern bei der Arbeit zuzuschauen. Danach haben Sie noch genügend Zeit zum Einkaufen im Fabrikladen.

Treffpunkt ist am Montag, 11. November um 8 Uhr bei der kath. Kirche, Stofel. Ca. 17 Uhr Rückfahrt nach Teufen. Kosten: Carfahrt Fr. 70.00 für FG Mitglieder, Fr. 80.00 für Nichtmitglieder, ohne Mittagessen (wird auf der Reise eingezogen). Museumseintritt Fr. 5.00.

Anmeldung bis 30. Oktober 2013 an Rita Harzenmoser, Telefon 071 333 29 05 oder ritaharzenmoser@gmail.com.

## Laseyer – ein frischer Wind

**Im anKlang-Gottesdienst vom 6. Oktober bringt das Quartett Laseyer musikalisch frischen Wind in die Grubenmannkirche.**

Im Laseyer-Quartett spielt die Teufnerin Barbara Giger-Hauser am Kontrabass zusammen mit ihren Musikkollegen Johannes Schmid an der Geige, Daniel Bösch an der Handorgel und Albert Graf am Hackbrett.

«Laseyer» heisst ein bewaldeter Nordhang im Alpstein und auch der Wind, der dort oft kräftig bläst. Der Name ist Programm. Denn das Laseyer-Quartett fühlt sich einerseits dem Eigenen, der Appenzeller Volksmusik, verbunden, freut sich aber auch am frischen Wind, den volkstümliche Melodien aus aller Welt herein bringen.

Lassen Sie sich in diesem musikalischen Gottesdienst mit Beginn um 17.00 vom Laseyer-Quartett und seiner kraftvollen, lebendigen Musik mitnehmen. Die Liturgie gestaltet Pfarrerin Verena Hubmann. Anschliessend sind alle zum Apéro im Hörli eingeladen!



## Zweimal «The Boerderij Kamps Orchestra»

**Gleich zweimal tritt das holländische Quartett in Teufen auf: am Freitag im Baradies und am Sonntag als Umrahmung des ökumenischen Jahrmarkt-Gottesdienstes mit Zirkuspfarrer Heller.**

Das «Boerderij Kamps Orchestra» mit dem wohlklingenden Namen «Adorable», ist eine lebhaftige Formation auf Tournee durch die Schweiz. Im Gepäck Musik aus allen Windrichtungen: Gipsy Music, Klezmer, Evergreens, Volks- und Liebeslieder. Alles vermischen und schütteln die vier Musiker (Akkordeon, Violine, Klarinette, Piano, Gitarre/Banjo, Gesang) auf schalkhafte und komödiantische Art.

25. Oktober, 20.15 Uhr im baradies, Engulgasse.

27. Oktober, 10 Uhr am Jahrmarttgottesdienst im Zeughaus

## Jugend und Sport: Kurs Sportschiessen

Nun ist es wieder so weit. Die Standschützen Teufen blicken zielgerichtet nach vorn. Die Kursleiter (Fachrichtung Sportschiessen), nach den Richtlinien von Jugend und Sport ausgebildet, werden die Jugendlichen in die Kunst des Sportschiessens 10 Meter Luftgewehr einführen. Der J+S Kurs richtet sich an alle Jugendlichen im Alter von 10 bis 20 Jahren. Der Eltern-Infoabend wird zu Beginn der Kurse am 24. Oktober 2013 im Schiesssportzentrum Teufen stattfinden.

Schiesssportzentrum Teufen, jeden Donnerstag

18 – 20 Uhr (Anfänger und Fortgeschrittene).

Dauer: 24. Oktober 2013 – 27. Februar 2014.

Kosten: 100 Franken. Infos und Anmeldung: Bruno Preisig 079 373 12 28, Mail: b-preisig@bluewin.ch

## 10 Jahre «Merry Christmas» – die Jubiläumsshow

**Zum 10. Mal präsentiert Beat Antenen seine Ostschweizer-Weihnachtsshow im Lindensaal. Der Event ist in den letzten neun Jahren zu einer festen Tradition geworden und lockt ein immer grösseres Publikum an.**



Die Jubiläums-Auflage bietet ein neues, zauberhaftes Adventsprogramm mit über 20 Künstlerinnen und Künstlern aus der ganzen Ostschweiz. Beat Antenen präsentiert u.a. «Stars & Sternchen» aus 10 Jahren «Merry Christmas»: Willi Valotti (zweifacher Träger des «Goldenen Violinschlüssels»), Sopranistin Muriel Schwarz, die «Meedle aus Appenzell», Saxophon-Solist Chris Hensch, RG-Schweizermeisterin Janine Strasser, die Dance-Company vom Swiss-Team mit ihren 8 Tänzerinnen, die Christmas-Songgroup mit Dionys Widmer & Pianistin Marina Stohler u.v.a.

Zum Wortteil gehören Beiträge über Adventstraditionen, und im Zentrum steht die Weihnachtsaktion «Ostschweizer helfen Ostschweizern», die an der Premiere von der Beirats-Präsidentin Marianne Kleiner-Schläpfer persönlich präsentiert wird.

Lindensaal, Donnerstag, 28. November bis Sonntag, 1. Dezember, jeweils um 18 Uhr (Die Sonntags-Vorstellung am 1. Advent, 4. Dez., beginnt bereits um 17 Uhr). Tickets ab sofort im Tagblatt Medien Center, Oberer Graben 8, 9000 St.Gallen. Zusätzlich sind die Tickets erhältlich an jedem SBB/SOB-Bahnhof, in über 1000 Poststellen, in über 100 Hotelplan-Filialen und in allen grösseren Manor- und Coop-City-Warenhäusern.



Beim Einrichten der neuen Ausstellung erhielt Birgit Widmer prominente Unterstützung – von ihrem Vater Hans Schweizer. Foto: zVg.

## Ausstellung und Konzert Syntharp im Zeughaus

Der Musiker und Instrumentenentwickler Rolf Krieger (Arion Pascal) gibt Einblick in die Entstehung und den Bau des von ihm und seinem Team entwickelten, neuen Musikinstruments Syntharp. In einer Sonderausstellung wird die fast 30-jährige Geschichte der Syntharp, von der ersten Idee bis zum ausgereiften Produkt aufgezeigt.

Nebst den drei Prototypen aus den Jahren 1981, 1992, 2009 bekommt der Besucher Einblick in das Schaffen des Erfinders, Entwicklers und Künstlers.

### Musik live und online

Während der Ausstellung wird die Syntharp ihre Vielfalt an Klängen wiedergeben. Sei es live bei den öffentlichen Proben oder beim Konzert mit Ruth Bischofberger, Martin Senn, Stefan Baumann und Arion Pascal. Ein Novum der Ausstellung im Zeughaus wird sein, dass mit Klängen der Syntharp online übers Internet experimentiert werden kann. Von Musikern eingesandte Musikstücke werden in der Ausstellung abgespielt.

Weitere Infos unter: [www.syntharp.com](http://www.syntharp.com). Zeughaus, 20. Oktober bis 3. November. Vernissage 20. Oktober 14 Uhr. Sonderveranstaltungen siehe in der Agenda der Tüfner Poscht, Print und Online ([www.tposcht.ch](http://www.tposcht.ch)).



## Zwischenstellung – zwei Ausstellungen im Zeughaus

Bevor im November die Sonderausstellung Hermann Blumer «Leidenschaftlich auf dem Holzweg» beginnt, folgt wieder eine «Zwischenstellung», eine Idee von Kurator Ueli Vogt.

### Birgit Widmer: papernews

Birgit Widmer ist die erste Stipendiatin des Ausserrhoder Artist-in-Residence-Programms. Die in Gais lebende Künstlerin erhielt das Stipendium, welches das Amt für Kultur und die Ausserrhodische Kulturstiftung gemeinsam ins Leben gerufen haben. Ihr Projekt führte sie nach Finnland. Ihr Projekt führte sie nach Finnland. Zeughaus, bis 13. Oktober.

## Duo Messer&Gabel im Lindensaal

Das aktuelle Bühnenprogramm des Comedy-Duos heisst «alpTRAUM». Manch ein Traum oder eben Alptraum wird auf der Alp durch die beiden Appenzeller diskutiert – da bleibt kein Auge trocken! Wenn Köbi und Jock ihren Alltag auf der Alp erläutern, werden die Lachmuskeln gefordert. Der typische und freche Appenzeller Humor, gürtelnah und direkt präsentiert, ist das Markenzeichen des Comedy-Duos Messer&Gabel.

Vorverkauf unter [www.ticketcorner.ch](http://www.ticketcorner.ch) sowie an den Post- und SBB-Schaltern. Billette 35 / 40 Franken. Lindensaal, Dienstag, 29. Oktober, 20 Uhr.



## Oktober 2013

<b>5. Samstag, Dorfplatz</b>	8.00 Uhr
<b>Frischmarkt</b>	
<b>6. Sonntag, evang. Kirche</b>	17.00 Uhr
<b>anKlang Gottesdienst Quartett Laseyer</b>	
<b>9. Mittwoch, Sammelstellen Abfall</b>	7.00 Uhr
<b>Grünabfälle-Sammlung</b>	
<b>20. Sonntag, Zeughaus</b>	14.00 Uhr
<b>Vernissage Ausstellung Syntharp</b>	
<b>22. Dienstag, Bibliothek</b>	9.30 Uhr
<b>Buchstart für die Kleinsten von 1 - 3 Jahren</b>	
<b>23. Mittwoch, Restaurant Anker</b>	19.00 Uhr
<b>2. Tüfner Modeschau Teufner Fachgeschäfte</b>	
<b>25. Freitag, Baradies</b>	20.15 Uhr
<b>The Boerderij Kamps Orchestra</b>	
<b>26. Samstag, Sammelstellen Abfall ab 7.00 Uhr</b>	
<b>Altpapier- und Kartonsammlung Pfadfinder</b>	
<b>26. Samstag, Zeughausplatz</b>	
<b>Tüfner Jahrmarkt Freitag 25. – Sonntag 27.</b>	
<b>27. Sonntag, Zeughaus</b>	10.00 Uhr
<b>Ökum. Jahrmarkt Gottesdienst mit Zirkuspfarrr Heller und The Boerderij Kamps Orchestra</b>	
<b>29. Dienstag, Lindensaal</b>	19.30 Uhr
<b>Comedy Duo Messer &amp; Gabel alpTraum</b>	

## Ausstellungen

<b>1. – 31. Okt. santémed, Speicherstrasse 8</b>
<b>Ausstellung Timo Hörler</b>
<b>– 16. Okt. Zeughaus</b>
<b>Zwischenstellung: Birgit Widmer Papernews</b>
<b>20. Okt. – 3. Nov. Zeughaus</b>
<b>Zwischenstellung: Ausstellung Syntharp</b>

## Der letzte Herbstmarkt

Im 2014 wird der Jahrmarkt erstmals am Samstag, 24. und Sonntag, 25. Mai durchgeführt. Dieser «neue» Jahrmarkt findet jährlich auf dem Zeughausplatz statt und löst den Frühlingmarkt im Juni sowie den Jahrmarkt im Oktober ab. Ein überarbeitetes Konzept mit verschiedenen Attraktionen und Aktivitäten sollen den Jahrmarkt noch attraktiver für Schausteller, Aussteller und Besucher machen und zum jährlichen Treffpunkt für alle werden lassen. Pd.

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im Oktober				
Cevi-Jungschar	<b>Cevi-Fröschli</b> Cevi-Hütte	Sa	26.	14.00 Uhr
	<b>Cevi-Jungschar</b> Hecht	Sa	26.	14.00 Uhr
Blauring	<b>Scharanlass</b> Geländespiel Zeughausplatz	So	27.	11.00 Uhr
Ludothek	<b>Spielabend</b> Ludothek	Di	29.	20.00 Uhr
SVP Teufen	<b>Mitglieder-Versammlung</b> Restaurant zur Linde	Do	31.	20.00 Uhr
FDP Teufen	<b>FDP Stamm</b> Haus Unteres Gremm	Sa.	19.	7.30 Uhr
Zeughaus	<b>Syntharp</b> öffentliche Proben	Do	wöchentlich	17.00 Uhr
	<b>Präsentation Syntharp mit Livemusik</b>	Do	24.	19.00 Uhr
Frauen-gemeinschaft FG	<b>Senioren-Spielnachmittag</b> kath. Pfarreizentrum	Do	24.	14.00 Uhr
	<b>FG-Gottesdienst</b> kath. Kirche	Di	29.	9.00 Uhr
Diverse	<b>Sommerflohmarkt</b> Zeughausplatz	Sa	19.	8.30 Uhr
Pilzkontrolle	<b>Pilzkontrolle</b> Zeughaus	So	6./13./20.	17.00 Uhr
EV Tobel	<b>Frauen-Kaffepause</b> Restaurant Gemli	Do	31.	9.00 Uhr
Landfrauenverein	<b>Hauptversammlung</b> Lindensaal	Mi	30.	20.00 Uhr
Jugendtreff	<b>Schülertreff</b> für Primarschüler/innen	Mi	23./30.	14.00 Uhr
	<b>Jugendtreff</b> für Jugendliche ab 1. Sek.	Fr	25.	18.30 Uhr
Kirchen	<b>Bibelkaffee</b> KGH Hörli	Mi	2.	14.00 Uhr
	<b>Chrabelgruppe</b> KGH Hörli	Di	8./22.	15.00 Uhr
	<b>Jugendprojekt Timeline</b> KGH Hörli	So	20.	17.00 Uhr
	<b>Ökum. Kontaktmittag</b> Restaurant Linde anmelden bis Di-Mittag (071 333 13 64/071 333 13 52)	Fr	25.	11.30 Uhr
	<b>Ökum. Chinderfiir</b> KGH Hörli	Fr	25.	16.30 Uhr
Samariter	<b>Monatsübung</b> Sportanlage Landhaus	Mi	23.	19.30 Uhr
Pro Juventute	<b>Mütter-/Väterberatung</b> Haus Unteres Gremm	Do	10.	14–16 Uhr
	<b>mit Anmeldung am Vortag</b> 079 686 22 43	Do	3.	9–11 Uhr
	<b>mit Anmeldung am Vortag</b> 079 686 22 43	Di	22.	9–11 Uhr
Seniorissimo	<i>Wöchentliche Aktivitäten:</i>			
	<b>Jassfreunde</b> Hotel Linde	Di	jeweils	14.00 Uhr
	<b>Pilates für Senioren</b> Landhaus	Mi	jeweils	9.00 Uhr
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im Oktober:</i>			
	<b>Rücken- Beckenbodengymnastik</b> Gymraum Landhaus	Mo	28.	17.00 Uhr
	<b>Offener Senioren-Stammtisch</b> Altersheim Bächli	Mo	14./28.	9.00 Uhr
	<b>Ökum. Bibelkreis</b> Grünaustrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Do	10./24.	
	<b>Französisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	7./21.	14.00 Uhr
	<b>Englisch Konversation</b> Haus Unteres Gremm	Mo	7./21.	16.00 Uhr
	<b>Italienisch Konversation</b> Unterrain 15 (Humbel)	Mi	2./16./30.	9.00 Uhr
	<b>Gemeinsames Singen</b> Haus Lindenhügel	Mo	28.	9.30 Uhr
	<b>Literaturclub</b> (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	22.	16.00 Uhr
	Wandergruppe	<b>Umrundung des Mazferchopfs</b> Treff Bahnhof	Do	3.
Pro Senectute	<b>Sarganserland</b> Treff Bahnhof	Do	3.	9.30 Uhr
	<b>Über der Goldküste</b> Treff Bahnhof	Do	17.	7.30 Uhr
	<b>Lützelsee</b> Treff Bahnhof	Do	17.	7.30 Uhr
	<b>Über den Hackebärg</b> Treff Bahnhof	Do	31.	7.30 Uhr
	<b>Südthurgau</b> Treff Bahnhof	Do	31.	9.30 Uhr
Pro Senectute	<b>Seniorenvolkstanz</b> KGH Hörli	Mo	28.	14.15 Uhr

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: E-Mail veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

## Buntes Jahrmarkt- leben auf dem Zeughausplatz

**Wenn auf dem Tüüfner Zeughausplatz die Kinder jauchzen und die Düfte von heissen Marroni, gebrannten Mandeln, Magenbrot und Bratwürsten durch die Nase ziehen, ist Jahrmarktzeit!**

Der Zeughausplatz gehört an diesen Tagen wieder der bunten Welt des Markttreibens. Für die kleinen Besucher gibt es ein Kinderkarussell, für die Jugend und die Junggebliebenen den legendäre Autoscooter. An über 50 Marktständen wird ein vielfältiges Warenangebot angepriesen.

Wem der Rummel zu viel wird, der setzt sich in die gemütliche Feuerwehrbeiz. Die Bahnen fahren schon am Freitag von 17.00 bis 21.00 Uhr. Im Zeughaus: «Fritig-Beizli» der Feuerwehr. Ab 16 bis 19 Uhr gibt es Wurst/Brot/Bier oder Mineral zum Preis von 5 Franken.

Zeughausplatz, Freitag 25. bis Sonntag, 27. Oktober.



## Ökumenischer Jahrmarkt- gottesdienst

Pfarrer Ernst Heller, bekannt als Schweizer Zirkuspfarrer, feiert wieder einen erlebnisreichen Jahrmarkt-Gottesdienst im Zeughaus. Dazu laden die Pfarrei Teufen-Bühlerstein und die Evang. Kirchgemeinde ein.

Kinder der Mittelstufen-Klassen erzählen und gestalten auf eindrückliche Weise eine biblische Geschichte zum Thema des Verzeihens. Die holländische Formation: «The Boerderij Kamps Orchestra» – mit Musik aus allen Windrichtungen, bringt Leben und Bewegung ins Zeughaus.

Zeughaus, Sonntag, 27. Oktober, 10 Uhr.

# Helewie



Hans Höhener, Philipp Langenegger und Rebecca C. Schnyder.

Fotos: Erich Gmünder

Die **Ledi**-Zeit in Teufen ist zwar Geschichte, doch sie hat einen Ehrenplatz in der Geschichtsschreibung verdient. Nicht nur wegen der Vielfalt und der Qualität des Gebotenen, auch wegen der unzähligen Gelegenheiten, interessante Leute zu treffen. Diese nutzte auch **Hans Höhener**, hier im Gespräch mit dem Urnäser Schauspieler **Philipp Langenegger** und der Wäldler Autorin **Rebecca C. Schnyder**. Was der Fotograf noch nicht wusste: Für letztere hätte Hans Höhener nicht zur Ledi pilgern müssen, handelt es sich doch um seine Schwiegertochter.

Wer freut sich denn nicht über ein ehrlich gemeintes Kompliment oder Lob. Auch das Redaktionsteam der **Tüüfner Poscht** ist da empfänglich. Folgende gereimten Zeilen unseres

Lesers **Roger Wächli** haben uns besonders gefreut:

«Ä Ziitig, wo viel intressanti Theme i eifacher Sproch üs Iwohner nöcher bringt, äs Infoblatt, wo mä als ä sottigs bezeichne cha, wo's äm Redaktionstiim glingt, s'Interesse und d'Liebi för üsi Heimet immer wieder neu z'entfache, da isch üsi Tüüfner Poscht – informativ, hindergründig und au ä mol zum Lache!»

Einen besseren Werbespot hätten wir uns nicht wünschen können. Der Autor buhlte vielleicht damit auch um einen Preis, dichtete er doch weiter:

«Nöd z'vergesse isch dä beliebt Rätselspass, drum gib i churz vor Isendeschluss no chli Gas, und gib äm Tüüfner Poscht Tiim grad äso Bscheid, d'Lösig vom Rätsel luted: **GOLDIWEID.**»

Die Lösung ist zwar richtig, die Rätsel-Glücksfee blieb jedoch standhaft – die Namen der Gewinner des Rätsels auf S. 34.

Neue Besen wischen gut – das trifft offenbar auch auf **Joachim Bühler** zu. Er und sein Team arbeiteten so gut, dass die Kantonalbank schneller als geplant ein neues Bankgebäude bauen musste. Was den smarten Bankchef, der beim Zügeln wacker Hand anlegte, nicht davon abhielt, den alten Besen von der «Stubenbank» im Dorf ins neue Domizil an der Speicherstrasse mitzunehmen.



Joachim Bühler mit dem alten Besen in der neuen Bank.

Lustig ging es auch am höchsten Festtag der Teufner Bauern zu und her. Das Vieh genoss den freien Auslauf. **Judith** aus dem Stall von **Walter Graf** benutzte die Gelegenheit für einen Ladenbummel – für welches Ferienziel von **Helbling Reisen** sie sich entschieden hat, ist der Redaktion leider nicht bekannt.

War es der Frust über ein verlorenes Fussballspiel? **Michael Stern**, Leiter der Fachstelle Entsorgung & Energie der Gemeinde staunte jedenfalls nicht schlecht, als bei einer Bachputzete neben einer Badewanne und weiterem Gerümpel dieses Fussballtor auftauchte. Der Hintergrund ist alles andere als lustig: Das kantonale Tiefbauamt hatte die illegalen Ablagerungen gemeldet und darauf hingewiesen, dass diese zu zusätzlichen Gefährdungen bei Hochwasser führen, weil sie mitgerissen werden können und dann Durchlässe und Eindohlungen verstopfen.

Foto: zVg.



Judith studiert Ferienprospekte. (Video: Google Teufen Kuh Judith)

## Spitzenmedizin am Fusse des Säntis



[www.beritklinik.ch](http://www.beritklinik.ch)

### Unser Ärzteteam

#### Orthopädie

Dr. med. Reto A. Bon  
Dr. med. Alexander Bucher  
Dr. med. Heiko Durst  
Dr. med. Max Fischer  
Prof. Dr. med. André Gächter  
Dr. med. Frank Gebhard  
Dr. med. Thomas Herren  
Dr. med. Pierre Hofer  
Dr. med. Martin Houweling  
Dr. med. Johannes Keel  
Dr. med. Herbert König  
Dr. med. Peter Mewe

9053 Teufen

#### Neuro- / Wirbelsäulen-Chirurgie / Schmerzmedizin

Dr. med. Stephan Gmeiner  
Dr. med. Aleksandar Popadic  
Dr. med. Ismail Taner  
Prof. Dr. med. Thomas Wallenfang  
**Chirurgie / Venenleiden**  
Dr. med. Emmanuel Bannerman  
Dr. med. Kuswara Halim  
Dr. med. Nikolaus Linde  
**Gynäkologie**  
Dr. med. Elisabeth Leuenberger  
Dr. med. Richard Urscheler  
Dr. med. Caroline Schumann

Tel 071 335 06 06

BERIT KLINIK  
TEUFEN



#### Anästhesie / Schmerzmedizin

Dr. med. Anita Kohler  
Dr. med. Christian Paulus

#### Traditionelle Chinesische Medizin

Prof. Dr. TCM Chang Quing Liu

#### Hand-, Plastisch-Rekonstruktive- und Ästhetische Chirurgie

Dr. med. Simone Feurer  
Dr. med. Peter Meyer  
Dr. med. Dominik Schmid  
Dr. med. Volker Wedler  
Dr. med. Stefan Weindel

#### Dermatologie

Dr. med. Claudio Cipolat  
Dr. med. Marco Venuti

#### Konsiliar- und Präsenzdienst-Ärzte

Dr. med. Giovanni Bassanello  
Dr. med. Conrad Eugster  
Dr. med. Christian Loewe  
Dr. Claudia Mrazek-Muntwiler  
Dr. med. Christoph Rohrer  
Dr. med. Edgar Schai  
Dr. med. Zdenek Skruzny  
Dr. med. Teresa Zillmann